

# UNSERE ENERGIE IN EINEM BERICHT



Integrierter Geschäfts- und  
Nachhaltigkeitsbericht 2015  
illwerke vkw

*Energiezukunft gestalten.*

**illwerke vkw**

## ZUM 2. INTEGRIERTEN GESCHÄFTS- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Zum zweiten Mal publiziert illwerke vkw den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht als integrierten Gesamtbericht. Wie bereits für das Geschäftsjahr 2014 vereint diese Publikation die beiden Geschäftsberichte der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG sowie den illwerke vkw Nachhaltigkeitsbericht. Der Bericht erfüllt wie im Vorjahr die Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) nach dem aktuellen Berichtsstandard G4.

Damit wird auch dem Umstand Rechnung getragen, dass sich die Geschäftsfelder von illwerke vkw immer stärker an den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten orientieren. Mit dem Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2015 soll die Zusammenführung der einzelnen Berichtsteile durch eine klarere Strukturierung noch besser gelingen und der hohe Stellenwert der Nachhaltigkeit im Unternehmen herausgestrichen werden.

### Inhalte im Überblick:

- Im Einleitungsteil werden die Organisation, die Infrastruktur, Managementsysteme und die Stakeholder-Beziehungen sowie die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen und Produkte des Konzerns dargestellt.
- Im Konzernlagebericht werden die wichtigsten Ergebnisse sowie Geschäfts- und Nachhaltigkeitsaktivitäten des Geschäftsjahres 2015 aufbereitet. Zusätzlich zum Lagebericht finden sich in diesem Teil heuer auch Streifzüge durch die sechs Nachhaltigkeitsdimensionen von illwerke vkw.
- Es folgen der Konzernabschluss sowie die Jahresabschlüsse von Illwerke und VKW einschließlich der Bestätigungsvermerke.
- Im vierten Teil finden sich die zusammengefassten Nachhaltigkeitsindikatoren im ausführlichen GRI-Index einschließlich inhaltlicher Ergänzungen und zusätzlicher Kennzahlen. Abgerundet wird der Bericht durch das Nachhaltigkeitsprogramm und den Bestätigungsvermerk als Nachhaltigkeitsbericht.
- Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich alle Daten und Kennzahlen auf den gesamten Konzern mit Ausnahme von Illwerke Tourismus. Die Nachhaltigkeitskennzahlen von Illwerke Tourismus werden auf S. 141 separat dargestellt.

## NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS VON ILLWERKE VKW

Die Unternehmen von illwerke vkw erzeugen Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern.

### Dimensionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses

illwerke vkw bekennt sich zu den Grundsätzen nachhaltigen Handelns:

#### Beziehungen – Wir pflegen unsere Kontakte

Wertschätzung und Verlässlichkeit bilden die Grundlage unserer Beziehungen. Ob Kunde, Stakeholder, Geschäftspartner oder Mitarbeiter – unser Ziel ist ein partnerschaftlicher Umgang, der auf Offenheit, Verbindlichkeit und Fairness beruht.

#### Ökonomie – Wir sichern unsere Unternehmen und stärken den Standort

Unser Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges. Damit erhalten und schaffen wir Werte. Hohe Versorgungssicherheit und attraktive Preise stärken den Standort. Die Wünsche unserer Kunden stehen bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen im Vordergrund.

#### Ökologie – Wir schützen unsere Umwelt

Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung als Energieunternehmen bewusst. Der schonende Umgang mit unserer Umwelt ist deshalb bei allen Aktivitäten von hoher Bedeutung. Durch konsequente Umsetzung und Förderung von Effizienzmaßnahmen wollen wir zur sparsamen Nutzung der knappen Ressource Energie beitragen.

#### Soziales – Wir leben Verantwortung

Im Rahmen unserer sozialen Verantwortung unterstützen wir aktiv nachhaltige Initiativen in der Region. Wir schaffen ein Umfeld, das die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter fördert.

#### Kultur – Wir sind in der Region verwurzelt

Wir sehen uns als Teil der Region, in der wir leben und arbeiten. Wir sind stolz auf ihre Identität und unterstützen deren Erhalt.

#### Technik – Wir bauen für Generationen

Unsere Kraftwerke und Netze haben für Jahrzehnte Bestand. Damit dies möglich ist, stellen wir höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit und schaffen ein positives Umfeld für Innovationen.

Das Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw stellt gleichzeitig auch das Unternehmensleitbild dar.

## WICHTIGE KONZERNDATEN DER VORARLBERGER ILLWERKE AG

	2015 Mio. EUR	2014 Mio. EUR
Bilanzsumme	1.740	1.648
Anlagenzugänge	216	156
Abschreibungen	80	81
Umsatzerlöse	572	600
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72	84
Anzahl der Mitarbeiter inkl. Lehrlinge (Jahresdurchschnitt)	1.276	1.314

## BETEILIGUNGSSTRUKTUR (STAND 31.12.2015)

<b>Vorarlberger Illwerke AG</b>
Land Vorarlberg (95,5 %)
WEG-Wertpapiererwerbsgesellschaft m.b.H., Bregenz (4,5 %)
<b>Vorarlberger Kraftwerke AG</b>
Vorarlberger Illwerke AG (98,1 %)
Streubesitz (1,9 %)
<b>Vorarlberger Energienetze GmbH</b>
Vorarlberger Kraftwerke AG (100 %)



Spitzen- und Regelenenergie

Tourismus



Energieversorgung

Energiedienstleistung

Energiehandel



Verteilernetze Strom/Erdgas

# INHALT

Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw .....	U2
Wichtige Konzerndaten auf einen Blick .....	U3
Zum 2. integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht .....	U4
Vorwort des Vorstandes .....	03
illwerke vkw – Energie für Vorarlberg .....	04
Erneuerbare Energie aus Vorarlberg .....	11

## Konzern Vorarlberger Illwerke AG



Lagebericht zum Konzernabschluss 2015 .....	24
Konzernabschluss 2015 .....	60
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2015 .....	79
Bericht des Aufsichtsrates .....	81

## Vorarlberger Illwerke AG

Jahresabschluss 2015 .....	82
Organe der Gesellschaft .....	105
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2015 .....	107
Vorschlag für die Verteilung des Bilanzgewinns .....	109

## Vorarlberger Kraftwerke AG



Jahresabschluss 2015 .....	110
Organe der Gesellschaft .....	128
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2015 .....	129
Bericht des Aufsichtsrates .....	131
Stromkennzeichnung .....	132

## illwerke vkw Nachhaltigkeitskennzahlen 2015



Beziehungen .....	134
Ökonomie .....	135
Ökologie .....	136
Soziales .....	140
Illwerke Tourismus .....	141
Nachhaltigkeitsprogramm .....	142
Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung .....	144
GRI-Index .....	145



## DIE CHANCEN DES WANDELS ERKENNEN

2015 war für die Energiewirtschaft fraglos ein herausforderndes Jahr. Die sinkenden Großhandelspreise haben sich auch auf die Ergebnisse der Unternehmen von illwerke vkw ausgewirkt. Dennoch haben wir uns in diesem schwierigen Marktumfeld sehr gut geschlagen.

Ob wir an den planmäßigen Baufortschritt beim Großprojekt Obervermuntwerk II denken, an breit angelegte Kundenaktionen, oder an die ausgezeichneten Werte bei der Versorgungssicherheit – wir können mit Stolz auf positive Entwicklungen und Leistungen verweisen.

Initiativen für mehr Klimaschutz und Energieeffizienz, die wir mit anderen Vorarlberger Unternehmen initiiert haben, sind besonders erfolgreich angelaufen. Das Klimaneutralitätsbündnis 2025 ist international gewachsen, und die von uns in Energieeffizienznetzwerken begleiteten Unternehmen haben ihre Einsparungsziele übertroffen. Damit unterstützen wir nicht nur die Energiesparoffensive des Landes Vorarlberg, sondern leisten auch einen Beitrag, um die in Paris beschlossenen Klimaziele zu erreichen.

Die Energiewirtschaft ist im Wandel. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von illwerke vkw beweisen täglich, dass sie die Herausforderungen der Zukunft annehmen und diesen Wandel als Chance erkennen. Dafür bedanken wir uns herzlich!

Dr. Christof Germann

Dipl.-Ing. Helmut Mennel

# ILLWERKE VKW – ENERGIE FÜR VORARLBERG

Als eigenständiges Vorarlberger Energieunternehmen wollen wir einen maßgeblichen Beitrag zur Energieautonomie des Landes leisten, die Chancen der Wasserkraft am Markt nachhaltig nutzen und ausbauen und Energiedienstleister mit höchster Kundenzufriedenheit sein.

Vision von illwerke vkw

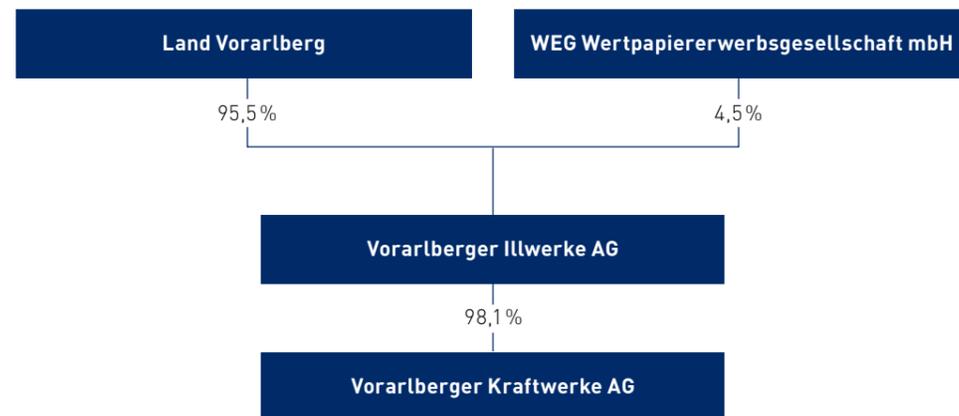
illwerke vkw als Vorarlberger Energiekonzern

Die Vorarlberger Illwerke AG (Illwerke) und die Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) sind zwei traditionsreiche Unternehmen, die im September 2000 zum Konzern illwerke vkw zusammengeführt wurden.

Mit der Gründung des Konzerns illwerke vkw haben die Illwerke die Mehrheitsanteile an der VKW übernommen; sie selbst stehen zu 95,5 Prozent im Eigentum des Landes Vorarlberg. Die restlichen Anteile werden von der Landesgesellschaft WEG Wertpapiererwerbsgesellschafts mbH gehalten.

Effizienz und Synergien für Illwerke und VKW

Die beiden Aktiengesellschaften sind rechtlich selbständig, unterliegen jedoch einer einheitlichen Leitung. Dadurch können Synergien genutzt, Doppelgleisigkeiten beseitigt und klare Aufgabenzuordnungen definiert werden.



## DIE UNTERNEHMEN VON ILLWERKE VKW UND IHRE AUFGABEN

Unter dem Dach von illwerke vkw und dem Kerngeschäft Energieerzeugung und -lieferung sind auch noch andere Unternehmen und Geschäftsbereiche gebündelt, wie etwa der Bereich Illwerke Tourismus und die VKW-Ökostrom GmbH.

### illwerke vkw

Vorarlberger Illwerke AG	Vorarlberger Kraftwerke AG
<b>Strom</b>	<b>Strom und Erdgas</b>
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH ("VLOTTE")	Vorarlberger Energienetze GmbH
<b>Tourismus</b>	Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH
Illwerke Tourismus	VKW-Ökostrom GmbH
	Diverse Beteiligungen an Kleinwasserkraftwerken
	<b>Biomasse</b>
	Diverse Beteiligungen an Biomasse-Heizwerken

Stand: Mai 2016

Zwischen den einzelnen Unternehmen des Konzerns gibt es klare Aufgabenverteilungen:

Die Illwerke sind für die Erhaltung und den Ausbau der Kraftwerksanlagen sowie für den Betrieb aller Kraftwerke des Konzerns zuständig (auch für die VKW Kraftwerke). Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke erzeugen in erster Linie Spitzen- und Regelenergie und speichern über den Pumpbetrieb elektrische Energie. Somit tragen die Illwerke auch zur Stabilität der Stromversorgung im europäischen Netz bei.

Die beiden Tochtergesellschaften der Illwerke im Tourismusbereich, die Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH und die Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., treten gemeinsam unter Illwerke Tourismus auf und betreiben touristische Anlagen im Montafon und im Brandnertal.

Innerhalb von illwerke vkw ist die VKW für Energieversorgung und -vertrieb sowie für den Strom- und Erdgashandel zuständig. Der Vertrieb der VKW bezieht sich vor allem auf Vorarlberg sowie das benachbarte Westallgäu. Im Rahmen des Stromhandels ist die VKW an Strombörsen in Österreich und Deutschland tätig. Der Stromhandel der VKW übernimmt auch die operative Handelstätigkeit für die Illwerke im Rahmen der Eigenvermarktung. Durch ein wachsendes Angebot an Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität und erneuerbare Energien hat sich die VKW in den letzten Jahren vom reinen Energieversorger zum umfassenden Energiedienstleister entwickelt.

Die Vorarlberger Energienetze GmbH (kurz Vorarlberg Netz) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der VKW und für den Betrieb der Strom- und Erdgasnetze verantwortlich.

Illwerke bauen und betreiben Kraftwerke, VKW sorgt für Energieversorgung und -vertrieb

**Vorarlberg Netz betreibt Strom- und Gasnetze**

Wichtigste Funktion des Verteilernetzes ist es, elektrische Energie und Erdgas von den Einspeisepunkten des Übertragungsnetzes über das Mittel- und Niederspannungsstromnetz bzw. das Erdgasmittel- und Niederdrucknetz zu den Verbrauchsstellen der Kunden zu transportieren. Eine weitere wichtige Aufgabe besteht darin, dezentral erzeugten Ökostrom in das öffentliche Netz aufzunehmen. Aufgrund des 3. EU-Liberalisierungspaketes hat die VKW mit 1. Januar 2012 ihr Eigentum an den gesamten Netzanlagen in Vorarlberg auf Vorarlberg Netz übertragen.

Das Mittel- und Niederspannungsnetz im benachbarten Allgäu wird von der Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH betrieben, an welcher die VKW beteiligt ist.

Ebenfalls eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der VKW ist die VKW-Ökostrom GmbH, die Einkauf und Vertrieb von Vorarlberger Ökostrom abwickelt.

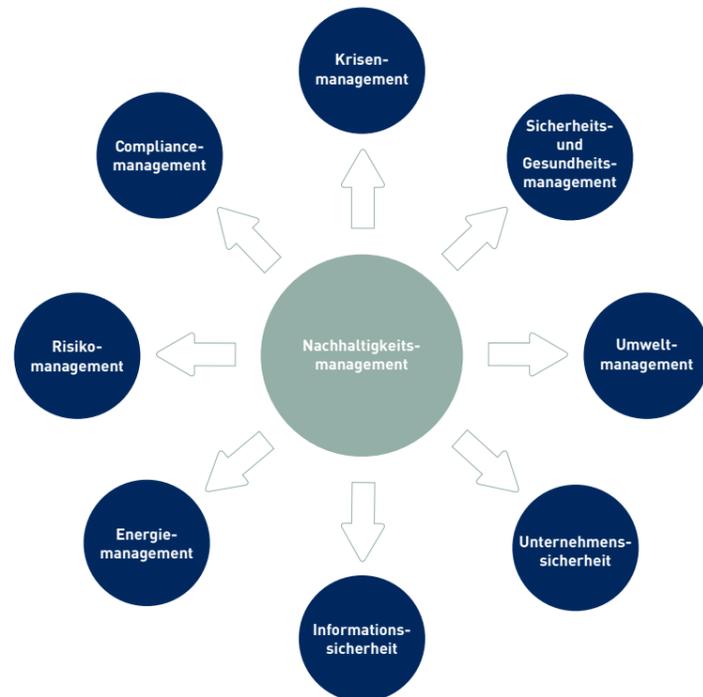
Das Engagement von illwerke vkw im Bereich des Ausbaus der Wasserkraft zeigt sich auch in der Errichtung von Kleinwasserkraftwerken. 2015 wurde mit dem Bau des Kleinwasserkraftwerks Stubenbach begonnen. Das Gemeinschaftsprojekt mit der Gemeinde Klösterle, der Pfarrpfünde Stuben am Arlberg Mariaegeburt und einigen Privatpersonen wurde im Januar 2016 in Betrieb genommen. Die VKW ist an der Betreibergesellschaft mehrheitlich beteiligt.

In den letzten Jahren entstanden unter Beteiligung der VKW zahlreiche Biomasseheizwerke in ganz Vorarlberg. Dabei wird das Hauptaugenmerk auf umweltfreundliche Wärmegewinnung durch Fernheizwerke gelegt.

**NACHHALTIGKEIT UND WEITERE MANAGEMENTANSÄTZE BEI ILLWERKE VKW**

**Nachhaltigkeit im Zentrum der Managementsysteme**

Das Nachhaltigkeitsmanagement bildet eine koordinierende Klammer um die weiteren Managementsysteme bei illwerke vkw und umfasst folgende Bereiche:



**Umweltmanagement**

Bereits 1996 wurde bei den Illwerken ein Umweltmanagementsystem auf Grundlage von internationalen Standards (ISO 14001) zur nachhaltigen Sicherstellung des Umweltschutzes sowie für die bestmögliche Umsetzung der Grundsätze im Umweltbereich eingeführt. Neben den Illwerken, der VKW, der VKW-Ökostrom GmbH und Vorarlberg Netz sind auch die Gesellschaften von Illwerke Tourismus nach diesem Standard zertifiziert.

Die Erweiterung des Umweltmanagements spiegelt das Bewusstsein über die Umweltauswirkungen durch die Tätigkeiten der Unternehmen von illwerke vkw wider. Mit der Einführung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 wird sichergestellt, dass der betriebliche Umweltschutz laufend erfasst, kontrolliert und verbessert wird.

**Energiemanagement**

Im Frühjahr 2012 wurde zusätzlich zum Umweltmanagementsystem ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und in die bestehenden Abläufe implementiert. Zweck der Norm ist es, zur Verbesserung der Energieeffizienz und des Energieeinsatzes beizutragen sowie durch ein systematisches Energiemanagement Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen, Energiekosten und Energieverbräuche zu reduzieren. illwerke vkw geht somit im eigenen Bereich mit gutem Beispiel voran und unterstützt damit das Ziel der Energieautonomie 2050 des Landes Vorarlberg.

**Sicherheits- und Gesundheitsmanagement**

Von den unterschiedlichen Erzeugungs- und Netzanlagen bei illwerke vkw beziehungsweise vom Produkt Strom an sich können bei Nichtbeachtung der Vorschriften bedeutende Gefahren ausgehen. Aus diesem Grund kommt den Bereichen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin seit jeher ein hoher Stellenwert zu. Das hohe sicherheitstechnische Niveau sowie die Reduktion der Unfallzahlen sind Belege für die kontinuierliche Verbesserung der Sicherheitsstandards bei illwerke vkw.

Für alle Unternehmen, die bei illwerke vkw Arbeiten durchführen, gelten die Konzernbestimmungen hinsichtlich Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Brandschutz. Ergänzt werden die Bereiche Arbeitssicherheit und -medizin durch die Förderung des Gesundheitsbewusstseins der Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung.

**Risikomanagement**

Das Risikomanagement stellt für illwerke vkw einen integrierten Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung dar. Es basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung sowie -bewältigung und orientiert sich an der Norm ISO 31000/ONR 49000 (Risikomanagement für Organisationen und Systeme).

Hoher Stellenwert der Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin

Energiemanagement für mehr Effizienz

### Unternehmenssicherheit (Security)

Unternehmenssicherheit ist ein wesentlicher Faktor für eine sichere und stabile Versorgung

Elektrische Energie hat einen hohen Einfluss auf unseren Alltag und spielt in fast allen Lebensbereichen eine zentrale Rolle. Von der Kommunikation bis zur Mobilität ist sie aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Die Unternehmenssicherheit (Security) ist ein wesentlicher Faktor, um eine sichere und stabile Versorgung gewährleisten zu können. Im Rahmen der Unternehmenssicherheit werden die aktuelle Sicherheitslage und mögliche Bedrohungen analysiert und notwendige organisatorische, bauliche, personelle, elektronische sowie mechanische Maßnahmen eingeleitet. Die Unternehmenssicherheit wird laufend optimiert. Dazu findet auch ein kontinuierlicher Austausch mit den zuständigen Behörden statt.

### Krisenmanagement

Um in möglichen Ausnahmesituationen schnell und effizient handeln zu können und den Schaden sowie die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wurde bei illwerke vkw ein Krisenmanagement institutionalisiert. Durch eine klar strukturierte und funktionsfähige Krisenorganisation wird eine nachhaltige Bewältigung von Krisensituationen gewährleistet. Dazu ist es notwendig, mögliche Krisenszenarien zu analysieren und das Unternehmen entsprechend darauf vorzubereiten. Es wird zwischen Vorfall, Notfall und Krise unterschieden. Die unterschiedlichen Szenarien werden auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens im Rahmen von regelmäßigen Krisenübungen trainiert und bewältigt.

Regelmäßige Krisenübungen

### Informationssicherheit

Das Informationssicherheits-Managementsystem von illwerke vkw wurde Ende 2013 nach dem Standard ISO 27001 (in der aktuellsten Version) zertifiziert. Dieser Standard definiert Anforderungen für Einführung, Betrieb sowie laufende Verbesserung eines Informationssicherheits-Managementsystems unter Berücksichtigung der IT-Risiken. Das Informationssicherheits-Managementsystem ist eine Aufstellung von Verfahren und Regeln, welche dazu dienen, die Informationssicherheit dauerhaft zu definieren, zu kontrollieren und fortlaufend zu verbessern. Die Umsetzung und Einhaltung dieser Verfahren und Regeln wird seitdem jährlich von einer externen Zertifizierungsstelle geprüft. Alle drei Jahre wird das Zertifikat nach einem umfassenden Audit verlängert.

### Compliancemanagement

Leitbild sowie Führungsgrundsätze des Unternehmens verdeutlichen die Einstellung, dass die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken bei illwerke vkw selbstverständlich ist. Jeder einzelne Mitarbeiter wird über das Thema „Faire Geschäftspraktiken“ in Form einer eigenen internen Richtlinie informiert. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter dadurch auch hinsichtlich Prävention und Bekämpfung von Korruption sensibilisiert werden.

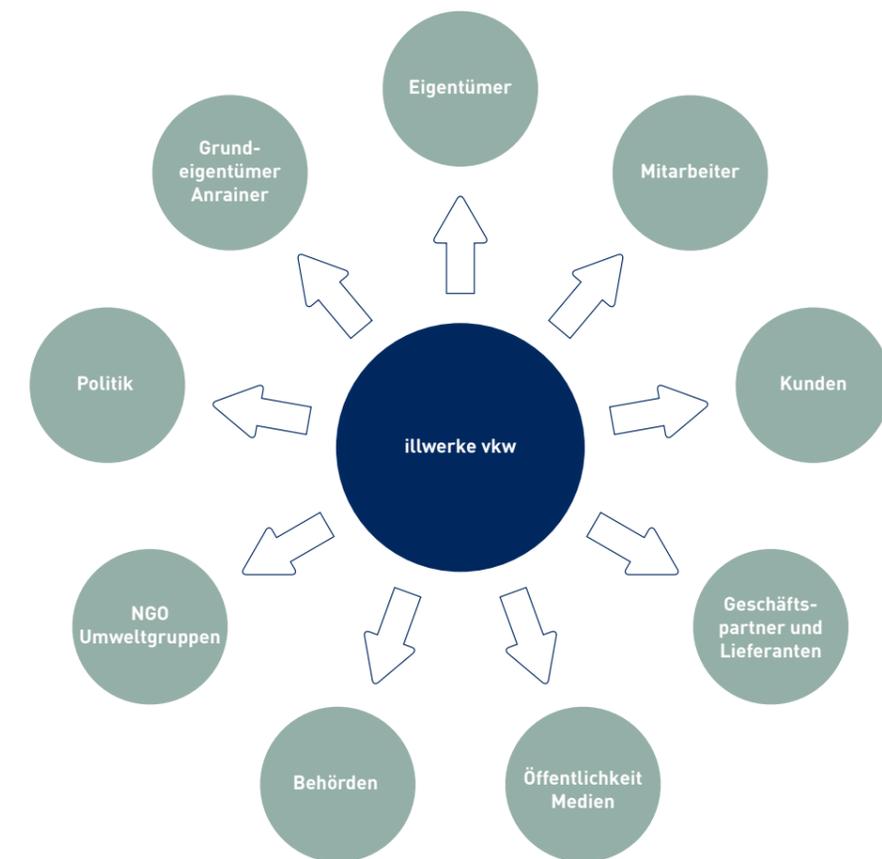
Genauso wie es von Geschäftspartnern erwartet wird, ist es die Pflicht eines jeden Mitarbeiters, verantwortungsvoll zu handeln sowie die Regeln der Fairness uneingeschränkt zu berücksichtigen.

## BEZIEHUNGEN UND STAKEHOLDERMANAGEMENT

illwerke vkw versucht, mit allen Stakeholdern einen offenen Dialog zu führen. Ziel ist es, eine solide Vertrauensbasis aufzubauen und zu erhalten. Der Austausch mit Anrainern, Umweltorganisationen, Grundstückseigentümern und Kunden stellt nicht nur einen wesentlichen

Bestandteil der täglichen Arbeit dar, sondern ist auch bei der Planung und Umsetzung neuer Projekte und der Identifizierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen von großer Bedeutung.

illwerke vkw pflegt umfangreiche Beziehungen zu verschiedenen Stakeholder-Gruppen:



### Wesentliche Nachhaltigkeits-themen für illwerke vkw

Bereits zu Beginn des konzernweiten Nachhaltigkeitsprozesses im Jahr 2008 erfolgte eine intensive Auseinandersetzung damit, welche Nachhaltigkeitsthemen für illwerke vkw relevant und wichtig sind. Dies erfolgte im Rahmen eines internen Prozesses sowie unter Einbeziehung externer Stakeholder und bildete die Grundlage für das definierte Nachhaltigkeitsverständnis.

Im Frühjahr 2015 führte illwerke vkw eine Kundenumfrage durch, um Feedback zur Sichtweise des Unternehmens zu erhalten, aber auch um die wesentlichen Aspekte aktualisieren zu können. Dazu wurde ein Online-Fragebogen per E-Mail an ca. 3.000 Personen verschickt. Mit 330 vollständig ausgefüllten Fragebögen nach zehn Tagen konnte in kurzer Zeit eine Rücklaufquote von 11 Prozent erreicht werden.

### Als wichtigste, wesentlichste Nachhaltigkeits-themen wurden dabei identifiziert:

1. Sichere Versorgung mit Energie/Strom  
Dieser Punkt beinhaltet auch Investitionen in das Stromnetz sowie die Modernisierung der Kraftwerke.
2. Stromerzeugung aus Wasserkraft und anderer erneuerbarer Energie inklusive Ausbau der Fotovoltaik
3. Sicherung von Lehrstellen und Arbeitsplätzen in Vorarlberg
4. Maßnahmen zum Klimaschutz sowie die Beratung bei Energieeffizienz-Themen
5. Förderung der regionalen Identität/Wirtschaft unter Einbeziehung lokaler Gemeinden und Gruppierungen
6. Unterstützung sozialer Initiativen sowie von Kunst- und Kulturaktivitäten

Die Umfrage bestätigte auch die Ergebnisse von Wesentlichkeitsanalysen, die im Rahmen von Veranstaltungen, Round-Table-Gesprächen und laufenden Kontakten mit anderen Stakeholdergruppen erstellt wurden. Demnach steht bei den wichtigen Themen des Unternehmens die sichere Versorgung mit sauberer Energie ganz oben auf der Wesentlichkeitsskala, gefolgt von Maßnahmen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Als immer wichtiger werden Beratungen zu Energieeffizienz und Klimaschutz angesehen.

Die Umfrageergebnisse wurden in der Folge auch verwendet, um die wesentlichen Themen für den Nachhaltigkeitsbericht und die Aspekte nach dem GRI-Index zu identifizieren (s. S. 145).

# ERNEUERBARE ENERGIE AUS VORARLBERG

Die Unternehmen von illwerke vkw erzeugen Strom ausschließlich aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern.

(aus dem Nachhaltigkeitsverständnis von illwerke vkw)

## INFRASTRUKTUR UND PRODUKTE VON ILLWERKE VKW

### Kraftwerksanlagen von illwerke vkw

Kraftwerke in allen Landesteilen

Die Kraftwerke von illwerke vkw sind in allen Landesteilen anzutreffen, wobei sich die leistungsstärksten Anlagen aufgrund der topografischen Bedingungen im Montafon und im Bregenzerwald befinden.

Die Speicher- und Pumpspeicherkraftwerke der Illwerke erzeugen in erster Linie Spitzen- und Regelenenergie und speichern über den Pumpbetrieb elektrische Energie. Somit tragen die Illwerke auch zur Stabilität der Stromversorgung im europäischen Netz bei.

Die Kraftwerke der VKW dienen primär der Landesversorgung von Vorarlberg. Der Betrieb dieser Kraftwerke wird durch die Illwerke wahrgenommen.



## LEISTUNGEN DER ILLWERKE VKW KRAFTWERKE

Illwerke	2013		2014		2015	
	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW
Obervermuntwerk I	30	-	30	-	30	-
Vermuntwerk	157	-	157	-	157	-
Kopswerk I	247	-	245	-	245	-
Pumpwerk Kleinvermunt	-	5	-	5	-	5
Kopswerk II	525	480	525	480	525	480
Rifawerk	7	8	7	8	7	8
Latschauwerk	9	-	9	-	9	-
Rodundwerk I	198	41	198	41	198	41
Rodundwerk II	295	286	295	286	295	286
Lünenseewerk	260	224	260	224	280	224
Walgauwerk	86	-	86	-	86	-
<b>Summe</b>	<b>1.814</b>	<b>1.044</b>	<b>1.812</b>	<b>1.044</b>	<b>1.832</b>	<b>1.044</b>
Projekt Obervermuntwerk II *					360	360
Projekt Rellswerk **					12	15

\* geplante Inbetriebnahme 2018, \*\* geplante Inbetriebnahme 2016

VKW	2013		2014		2015	
	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW	Engpassleistung Turbinenbetrieb in MW	Max. Leistungsaufnahme Pumpbetrieb in MW
Langenegg	74	-	74	-	74	-
Alberschwende	30	-	30	-	30	-
Andelsbuch	15,1	-	15,1	-	15,1	-
Oberstufe	19,3	-	19,3	-	19,3	-
Unterstufe	8,6	-	8,6	-	8,6	-
Lutz	8,6	-	8,6	-	8,6	-
Unterstufe	11,6	-	11,6	-	11,6	-
Gampadels	4,8	-	4,8	-	4,8	-
Klösterle	16	-	16	-	16	-
Ebensand	1,8	-	1,8	-	1,8	-
Kleinere Laufkraftwerke	2,1	-	2,1	-	2,1	-
<b>Summe</b>	<b>183,3</b>	<b>-</b>	<b>183,3</b>	<b>-</b>	<b>183,3</b>	<b>-</b>
<b>illwerke vkw Kraftwerke</b>	<b>1.997,3</b>	<b>1.044</b>	<b>1.995,3</b>	<b>1.044</b>	<b>2015,3</b>	<b>1.044</b>

## STAUSEEN MIT PUMPSPEICHERKRAFTWERKEN WIRKEN WIE RIESIGE BATTERIEN

Durch die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien, wie Wind und Fotovoltaik in Deutschland, werden europaweit Energiespeicher immer wichtiger. Aus diesem Grund investieren die Illwerke in den Ausbau von Pumpspeicherkraftwerken wie zum Beispiel das Obervermuntwerk II. Stauseen mit Pumpspeicherkraftwerken fungieren als riesige Batterien für elektrische Energie.

Die durch Pumpspeicherung erzeugte Energie wird bei der gesetzlichen Stromkennzeichnung als Energiespeicherung und nicht als Stromerzeugung betrachtet. Nur die Strommenge, die aus natürlichen Zuflüssen erzeugt wurde, bekommt auch den Herkunftsnachweis „Strom aus Wasserkraft“.

## ERZEUGTE STROMMENGE

In der folgenden Tabelle ist die Strommenge dargestellt, die in den Kraftwerken von illwerke vkw im Jahr 2015 erzeugt wurde.

Stromerzeugung (in GWh)	2015
Illwerke Kraftwerke – Erzeugung aus natürlichem Zufluss	1.617
Illwerke Kraftwerke – Erzeugung aus Pumpspeicherung	807
VKW Kraftwerke – Erzeugung aus natürlichem Zufluss	475
<b>Gesamtstromerzeugung illwerke vkw</b>	<b>2.899</b>

## STROMAUFBRINGUNG UND STROMKENNZEICHNUNG

Die Stromaufbringung der VKW setzt sich wie folgt zusammen:

- Erzeugung in eigenen Wasserkraftwerken
- Bezüge von Kraftwerken, an denen die VKW Strombezugsrechte hat (z. B. Strombezugsrechte am Walgauwerk der Illwerke und verschiedenen Donaukraftwerken)
- Zukäufe im Stromhandel

Stromaufbringung/Stromumsatz VKW (in GWh)	2013	2014	2015
Eigenerzeugung VKW Kraftwerke	569	498	472
Strombezug aus dem Walgauwerk	358	328	316
Strombezug aus Donaukraftwerken	527	465	455
<b>Summe Eigenaufbringung</b>	<b>1.454</b>	<b>1.291</b>	<b>1.243</b>
Bezug von gesetzlich gefördertem Ökostrom	319	371	407
Zukauf von Energie aus Kleinwasserkraftwerken	231	213	210
Sonstiger Fremdstrombezug (Börsen, sonstiger Stromhandel)	2.563	2.708	2.747
<b>Gesamtstromaufbringung VKW</b>	<b>4.567</b>	<b>4.583</b>	<b>4.607</b>

Für den im Großhandel erworbenen Strom unbekannter Herkunft kauft die VKW jedes Jahr zusätzlich Herkunftsnachweise von Wasser- und Wärmekraftwerken in Österreich, die im

Großhandel entsprechende Strommengen ohne Herkunftsnachweise verkauft haben. So kann jeder Kilowattstunde eine direkte Stromherkunft zugeordnet werden.

Folgenden Strommix wies die gesetzliche Stromkennzeichnung der Lieferungen an österreichische Endkunden im Berichtszeitraum auf:

Kennzeichnung zeigt Stromherkunft

Energieträger	2013	2014	2015
Wasserkraft	77,55 %	76,23 %	68,95 %
Windenergie	5,48 %	6,71 %	8,28 %
Biomasse fest und flüssig	3,70 %	3,56 %	3,66 %
Biomasse gasförmig	1,00 %	1,00 %	1,01 %
Sonstige Ökoenergie	0,49 %	0,76 %	0,87 %
<b>Summe erneuerbare Energieträger</b>	<b>88,22 %</b>	<b>88,26 %</b>	<b>82,77 %</b>
Erdgas	9,66 %	2,58 %	10,73 %
Steinkohle	2,12 %	9,16 %	6,50 %
Gesamt	100,00 %	100,00 %	100 %

Umweltauswirkungen	2013	2014	2015
CO <sub>2</sub> -Emissionen (g/kWh)	52	92	99
Radioaktive Abfälle	keine	keine	keine

### Hintergrund zur Stromkennzeichnung

Im Stromverkauf stellt die Information, in welchen Kraftwerken der Stromlieferant selbst Strom erzeugt und aus welchen Kraftwerken er Strom zukaufte, ein Produktmerkmal dar.

Die Darstellung, welche Form der Stromerzeugung durch die Kunden finanziert und somit gefördert wird, wird durch die Stromkennzeichnung möglich gemacht. Diese Kennzeichnung wurde auf Initiative von Umweltorganisationen mit einer EU-Elektrizitätsbinnenmarktlinie verpflichtend eingeführt.

### VKW verpflichtet sich schriftlich zum Verzicht auf Atomstrom und zur lückenlosen Stromkennzeichnung

Die VKW belegt bereits seit Jahren die gesamte, an Endkunden gelieferte Strommenge mit österreichischen Herkunftsnachweisen (Strom aus Wasserkraft, anderen erneuerbaren Energieträgern, Kohle sowie Erdgas). Im April 2013, also ein Jahr nach dem so genannten „Atomstompf“ der österreichischen Bundesregierung, der österreichischen Energiewirtschaft und der Umweltorganisationen GLOBAL 2000 sowie Greenpeace, bei dem ein genereller Verzicht auf Atomstrom in Österreich beschlossen wurde, hat sich die VKW als eines der ersten Energieversorgungsunternehmen in Österreich freiwillig vertraglich dazu verpflichtet, wie schon bisher auf Atomstrom zu verzichten.

### Von der VKW belieferte Kundenanlagen

	2015
Haushalts- und Geschäftskunden	208.439
Großkunden	1.819
Kunden VKW Ökostrom	6.683

## ÖKOSTROM – GRÜNER STROM AUS VORARLBERG

Die VKW-Ökostrom GmbH wurde im Jahr 2007 gegründet und bezieht ihren Ökostrom direkt von 3.563 Erzeugern in Vorarlberg (kleine Wasserkraft-, Fotovoltaik-, Biogas- und Klärgasanlagen; Stand 31. Dezember 2015).

Die Tabelle auf S. 17 zeigt, wie sich in den Jahren 2013 bis 2015 die Zusammensetzung des Stroms aus erneuerbaren Energieträgern entsprechend der gesetzlichen Stromkennzeichnung für die Kunden der VKW-Ökostrom GmbH darstellt. Sie erhielten damit den „sonnigsten Strom“ Österreichs mit dem bundesweit höchsten Anteil von Strom aus Fotovoltaikanlagen.

Ökostromkunden, die das Produkt „Vorarlberger Ökostrom“ oder seit 2012 im Westallgäu das Produkt „VKW Ökostrom“ beziehen, bezahlen um

0,7 Cent/kWh mehr als andere Stromkunden. Der Mehrpreis, den die Ökostromkunden bezahlen, kommt zur Gänze den Ökostromerzeugern zugute. Mit dem seit 2012 angebotenen Produkt „Österreichische Wasserkraft“ können auch Großkunden Energie aus 100 Prozent erneuerbaren Quellen beziehen und die Stromerzeugung aus privaten Kleinwasserkraftwerken fördern. Die Ökostromherkunft und Ökostromförderung der VKW-Ökostrom GmbH werden seit 2011 jährlich durch den TÜV Austria geprüft und mit dem TÜV-Gütesiegel „Geprüfter nachhaltiger Ökostrom“ zertifiziert.

Die Kundenzahl der VKW-Ökostrom GmbH wächst laufend. Am 31. Dezember 2014 wurden 5.863 Kundenanlagen direkt oder über die verschiedenen Vertriebspartner mit „Vorarlberger

Ökostrom“ beliefert. Am 31. Dezember 2015 waren es bereits 6.683 Kundenanlagen, das entspricht einer Steigerung von rund 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die von der VKW-Ökostrom GmbH eingekaufte Energie, die nicht direkt an Endkunden geliefert wird, übernimmt die VKW.

Der Ökostromabsatz sank demgegenüber von 113 Millionen kWh im Jahr 2014 auf 107 Millionen

kWh im Jahr 2015. Das entspricht einem leichten Rückgang von ca. 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die im Rahmen des Elektromobilitätsprojekts VLOTTE für die Betankung der E-Fahrzeuge benötigte Energie an öffentlichen Stromstellen wird ausschließlich durch Ökostromanlagen aufgebracht, die von illwerke vkw errichtet wurden.

Energieträger VKW-Ökostrom laut Stromkennzeichnung	2013	2014	2015
Wasserkraft (ausschließlich aus Kleinwasserkraftwerken)	94,4 %	89,5 %	86,2 %
Biogas	0,1 %	1,2 %	0,6 %
Fotovoltaik	5,5 %	9,1 %	13,1 %
Klärgas	0,0 %	0,2 %	0,1 %
Gesamt	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Eigenerzeugung Fotovoltaik in kWh	2013	2014	2015
Illwerke	4.206	4.020	4.362
VKW	1.488.368	1.632.456	1.802.837
Gesamt	1.492.574	1.636.476	1.807.199

Biomasse-Heizwerke mit VKW-Beteiligung	2013	2014	2015
Verbrauch Holz (srm *)	141.537	130.451	130.200
Erzeugung Nutzwärme (Mio. kWh)	79	67	69
Erzeugung Nutzstrom (Mio. kWh)	1,5	1,2	1,3
Eingesparte CO <sub>2</sub> -Menge (t CO <sub>2</sub> **)	31.776	26.941	27.794

\* Schüttraummeter

\*\* Einsparung bezogen auf den Vergleich mit einer Ölheizung.

Die Werte beziehen sich auf die Heizwerke mit direkter Beteiligung der VKW: Lech, Alberschwende, Egg, Bezau, Mellau, Damüls, Hittisau und Gaschurn bis zum Jahr 2013.

## ERDGASAUFBRINGUNG UND -VERSORGUNG

VKW Erdgas  
überwiegend aus  
Europa

Mehr als 50 Prozent des in Vorarlberg eingesetzten Erdgases stammen aus Norwegen, den Niederlanden und Deutschland. Der restliche Anteil verteilt sich auf Russland und andere Herkunftsländer. Die VKW als Erdgas-händler bezieht das an Endkunden gelieferte Erdgas im mitteleuropäischen Energiehandel und sichert durch mittel- und langfristige Vertragsabschlüsse die erforderlichen Mengen und die Lieferpreise ab.

Die Versorgung der Kunden wird wie folgt sichergestellt:

- Die VKW handelt mit zuverlässigen und kompetenten Erdgaslieferanten.
- Risikomanagement ist durch kurz-, mittel- und langfristige Lieferverträge gewährleistet.
- Das Vorarlberger Leitungsnetz ist in das europäische Verbundnetz eingebunden.
- Erdgas wird durch unterirdische Rohrleitungen umweltfreundlich und mit großer Betriebssicherheit direkt zum Kunden geliefert.
- Die Regelstationen und Leitungsanlagen werden periodisch überprüft und gewartet.
- Das Leitungsnetz wird immer weiter ausgebaut.
- Die Vorarlberger Energienetze GmbH ist zertifizierter Netzbetreiber.

Erdgasversorgung	2013	2014	2015
<b>Netzabgabemenge (Mrd. kWh)</b>	<b>2,0</b>	<b>1,8</b>	<b>1,99</b>
Für Industrie/Gewerbe (Mrd. kWh)	1,15	1,1	1,18
Für Haushalt (Mrd. kWh)	0,85	0,7	0,81
<b>Netzlänge Gasnetz ohne Netzanschlüsse (km)</b>	<b>1.664</b>	<b>1.678</b>	<b>1.687</b>
<b>Anzahl Ortsrohrnetze</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Anzahl Erdgasnetzanschlüsse</b>	<b>30.548</b>	<b>30.973</b>	<b>31.387</b>

## BIOGAS AUS VORARLBERG

Seit 2014 liefert die VKW Vorarlberger Biogas – eine erneuerbare Energie, die ausschließlich aus biogenen Abfällen aus der Region gewonnen wird. Biogas ist somit ein heimisches Produkt, die gesamte Wertschöpfung bleibt in Vorarlberg. Bei der Aufbereitung und Verbrennung von Biogas wird nur so viel Kohlendioxid freigesetzt, wie die Pflanze vorab aus der Umwelt entzogen hat. Bereits aus 1,3 Kilogramm biogenen Abfallstoffen lässt sich eine Kilowattstunde Energie gewinnen.

In verschiedenen Vergärungsschritten „erzeugen“ Mikroorganismen aus der Biomasse das wertvolle Biogas. Für die Einspeisung ins Erdgasnetz wird das Biogas aufbereitet. Am Ende der Aufbereitung weist Biogas die gleiche Qualität wie Erdgas auf und kann problemlos ins Vorarlberger Erdgasnetz eingespeist werden.

## STROMNETZ

Eine hohe Versorgungsqualität bei gleichzeitig günstigen Netztarifen stellt eine wichtige strategische Zielsetzung der Vorarlberger Energienetze GmbH dar. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2015 wieder erhebliche Investitionen in

Erweiterungen und Verstärkungen des Stromnetzes getätigt, um den Kunden eine sichere, zuverlässige und dem Bedarf entsprechende Netzinfrastruktur zur Verfügung zu stellen.



## NETZDATEN ZUM VERTEILERNETZ DER VORARLBERGER ENERGIEKETZE GMBH FÜR VORARLBERG

Leitungen – Systemlänge gesamt in km	2013	2014	2015
Höchst- und Hochspannung (220, 110 kV)	349	349	350
Mittelspannung (30, 20, 10 kV)	1.701	1.693	1.684
Niederspannung (bis 1 kV)	8.272	8.357	8.456
<b>Summe</b>	<b>10.322</b>	<b>10.399</b>	<b>10.490</b>

Algemeine Kennzahlen	2013	2014	2015
Anzahl Umspannwerke	23	23	23
Installierte Trafoleistung in den Umspannwerken in MVA	2.462	2.450	2.320
Netzstromabgabe inkl. Netzebene 3 in GWh	2.927	2.852	2.885
Netzverluste in GWh	96,4	95,9	96,1
Netzverluste in %	3,3	3,3	3,3

Kundenanlagen und Verkabelungsgrad	2014	2015
Anzahl der Kundenanlagen (Netz)	195.311	198.644
Verkabelungsgrad im Mittelspannungsbereich	rund 86 %	rund 87 %
Verkabelungsgrad im Niederspannungsbereich	rund 98 %	rund 98 %

Internationaler Spitzenwert bei Ausfallzeiten

Hinsichtlich der Ausfallzeiten liegt die Vorarlberger Energienetze GmbH weit unter dem österreichischen und europäischen Durchschnitt.

Nur 1,9 Minuten war die Stromversorgung im Einflussbereich der Vorarlberger Energienetze GmbH im Jahresdurchschnitt 2015 wegen un-

geplanter Ereignisse unterbrochen. Im europäischen Vergleich weist das Vorarlberger Stromnetz damit einen Spitzenwert auf und gehört zu den zuverlässigsten Netzen (siehe Lagebericht S. 38).

## ERDGASNETZ

Die Vorarlberger Energienetze GmbH verfügt über ein gut ausgebautes Erdgas-Leitungsnetz. Die unterirdisch verlegten Leitungen ver-

sorgen die Abnehmer in Vorarlberg zuverlässig und sicher mit Erdgas.

Unterirdisches Erdgasnetz versorgt Vorarlberg



## NETZDATEN DES ERDGASNETZES DER VORARLBERGER ENERGIEKETZE GMBH FÜR VORARLBERG

Erdgasleitungen – gesamt * (in km)	2013	2014	2015
Hochdruck > 5 bar	82	82	82
Mitteldruck > 100 mbar ≤ 5 bar	204	209	209
Niederdruck ≤ 100 mbar	1.793	1.809	1.825
<b>Summe</b>	<b>2.079</b>	<b>2.100</b>	<b>2.116</b>

\* inkl. Netzanschlussleitungen

Allgemeine Kennzahlen	2013	2014	2015
Hochdruckstationen	20	20	20
Physische Netzanlagen zur Ortsnetzversorgung	257	254	259

Netzanschlüsse	2013	2014	2015
Anzahl	30.548	30.973	31.387

## GESCHÄFTSBERICHTE 2015 VORARLBERGER ILLWERKE AG UND VORARLBERGER KRAFTWERKE AG

### Konzern Vorarlberger Illwerke AG

Lagebericht zum Konzernabschluss 2015 .....	24
Konzernabschluss 2015 .....	60
Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2015 .....	79
Bericht des Aufsichtsrates .....	81

### Vorarlberger Illwerke AG

Jahresabschluss 2015 .....	82
Organe der Gesellschaft .....	105
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2015 .....	107
Vorschlag für die Verteilung des Bilanzgewinns .....	109

### Vorarlberger Kraftwerke AG

Jahresabschluss 2015 .....	110
Organe der Gesellschaft .....	128
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss 2015 .....	129
Bericht des Aufsichtsrates .....	131
Stromkennzeichnung .....	132

# LAGEBERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

## 1. RAHMENBEDINGUNGEN

2015 Großhandelspreise an den europäischen Strombörsen weiter gesunken

Im Jahr 2015 sind die Großhandelspreise für Energie an den europäischen Strombörsen weiter gesunken, und auch mittelfristig ist am Energiemarkt keine Trendumkehr erkennbar. Wesentlichste Ursache für die aktuelle Marktsituation waren Förderungen der deutschen Bundesregierung in Höhe von 24 Milliarden Euro für den Ausbau erneuerbarer Energieträger. Dieser anhaltende Markteingriff führte im Berichtsjahr dazu, dass zahlreiche fossile Kraftwerke nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden konnten. Auch die Preise für Regelenergie sanken auf Tiefstwerte und brachten die betroffenen Energieversorgungsunternehmen weiter unter Druck.

Die Unternehmen von illwerke vkw blieben von den turbulenten Rahmenbedingungen nicht unbeeinflusst, konnten sich aber in diesem herausfordernden Marktumfeld gut behaupten. Vorteile boten dabei die ausschließlich auf erneuerbaren Energieträgern basierende Erzeugung und die stabile Finanzlage des Konzerns. illwerke vkw konnte deshalb an der Wachstumsstrategie mit dem Bau des Pumpspeicherkraftwerkes Obervermuntwerk II, dem Bau des Rellswerkes und dem Ausbau der Umspannanlage Bürs festhalten und das antizyklische Investitionsprogramm im Jahr 2015 wie geplant umsetzen. Da durch die schwierige Marktsituation kaum andere Kraftwerksbauten realisiert werden, konnte illwerke vkw bei ausgeschriebenen Leistungen Kostenvorteile erzielen.

illwerke vkw konnte das Investitionsprogramm im Jahr 2015 wie geplant umsetzen

Erfolgreich verlief der weitere Ausbau des Angebotes an Energiedienstleistungen und Produkten für unterschiedliche Kundensegmente. Neben Contracting- und Energiemanagement-Lösungen für Gemeinden, Industrie und Gewerbe wurden auch verschiedene Effizienzaktionen für Haushaltskunden sehr gut angenommen. Die im neuen Bundes-Energieeffizienzgesetz festgeschriebenen Effizienzziele konnten durch eine breite Palette an Maßnahmen erfüllt werden.

Im Rahmen der Steuerreform kam es zu Steuererleichterungen, die den Kauf von Elektrofahrzeugen speziell für Unternehmen wesentlich attraktiver machen. In der neuen Mobilitätszentrale bietet die VKW Interessierten herstellerunabhängige Informationen zu Fahrzeugen und die Möglichkeit von Testfahrten. Elektromobilität stellt eine wichtige Säule der angestrebten Energieautonomie Vorarlbergs dar.

Die Umrüstung auf intelligente Stromzähler (Smart Meter) wurde durch eine Kooperationsvereinbarung der Vorarlberger Energienetze GmbH mit Netzbetreibern aus Tirol und Salzburg für eine gemeinsame Ausschreibung der Zähler vorangetrieben. Bis 2019 sollen 95 Prozent der Haushalte in Österreich mit Smart Metern ausgerüstet sein.

Um das Konzernergebnis nachhaltig zu sichern, wurden die umfassenden Effizienz- und Kostensenkungsprogramme weitergeführt. So konnten die für 2015 geplanten Einsparungsziele und Erlössteigerungen realisiert werden.

## 2. GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERHÄLTNISS

Seit dem Jahr 2000 Vorarlberger Energiekonzern

Im Dezember 2000 wurde zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und dem Land Vorarlberg ein Sacheinlage- und Einbringungsvertrag abgeschlossen, durch den das Land Vorarlberg sein Aktienpaket an der Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW) in die Vorarlberger Illwerke AG einbrachte. So entstand der Vorarlberger Energiekonzern illwerke vkw, bestehend aus der Vorarlberger Illwerke AG (Muttergesellschaft), der Vorarlberger Kraftwerke AG (Tochterge-

sellschaft) und der Vorarlberger Energienetze GmbH (Enkelgesellschaft).

Zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und der Vorarlberger Kraftwerke AG besteht ein Organschaftsvertrag. In diesem wurde eine Ergebnisabführung der Vorarlberger Kraftwerke AG an die Vorarlberger Illwerke AG vereinbart; den Minderheitsaktionären der VKW wurde im Gegenzug eine Dividendengarantie gegeben.

Zum 31. Dezember 2015 hält die Vorarlberger Illwerke AG 98,1 Prozent der Aktien an der VKW, 1,9 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Weitere Organschaftsverträge bestehen zwischen der Vorarlberger Illwerke AG als Organträger und folgenden 100-prozentigen Tochtergesellschaften als Organgesellschaften:

### 100-prozentige Tochtergesellschaften

Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.

Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH

Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH

Illwerke-Alternativenergie GmbH

2015 verkaufte die Vorarlberger Illwerke AG ihre Geschäftsanteile an der Vorarlberger Bodenseeschiffahrt Gesellschaft mbH. Diese Gesellschaft ist Eigentümerin der Schiffe der

Vorarlberger Bodenseeschiffahrt. Der Schiffsfahrtsbetrieb wird schon seit mehreren Jahren von der Vorarlberg Lines Bodenseeschiffahrt GmbH & Co KG wahrgenommen.

## 3. GESCHÄFTSERGEBNIS UND ERTRAGSLAGE SOWIE FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 3.1 Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die Umsatzerlöse reduzierten sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um 28,29 Mio. EUR auf 571,66 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen sowie der Veränderungen bei den aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ergab sich im Geschäftsjahr 2015 in Summe eine Verminderung der Betriebsleistung um 21,77 Mio. EUR auf 607,29 Mio. EUR.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 3,32 Mio. EUR, während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 6,35 Mio. EUR auf 74,66 Mio. EUR und die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen um 17,83 Mio. EUR auf 250,37 Mio. EUR verringerten.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes um 0,54 Mio. EUR auf 80,00 Mio. EUR.

Diese Veränderungen bei den Aufwands- und Ertragspositionen führen per saldo zu einem Rückgang des Betriebserfolges um 0,37 Mio. EUR.

Der Finanzerfolg verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2015 um 11,01 Mio. EUR; dies ist vor allem auf um 2,32 Mio. EUR gesunkene Zinserträge sowie auf um 4,96 Mio. EUR geringere Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zeigt im Berichtsjahr eine Reduktion um 11,38 Mio. EUR auf 72,19 Mio. EUR. Die Körperschaftsteuer verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,63 Mio. EUR auf 18,78 Mio. EUR. Nach Abzug dieser Steuerbelastung verblieb ein Jahresüberschuss von 53,41 Mio. EUR, der damit um 1,75 Mio. EUR unter jenem des Vorjahres liegt. Unter Berücksichtigung von Rücklagenzuweisungen in Höhe von 26,10 Mio. EUR und Anteilen anderer Gesellschafter am Ergebnis von 0,61 Mio. EUR ergab sich ein Jahresgewinn von 26,70 Mio. EUR.

Umsatzerlöse bei 571,66 Mio. Euro

## Kennzahlen zur Ertragsrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Betriebserfolg	84.328	84.701	-373
Finanzerfolg	-12.138	-1.128	-11.010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.190	83.573	-11.383
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.785	-28.414	9.629
Jahresüberschuss	53.405	55.159	-1.754
Rücklagenveränderungen und Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-26.705	-31.939	5.234
Bilanzgewinn	26.700	23.220	3.480
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>571.660</b>	<b>599.954</b>	<b>-28.294</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>607.293</b>	<b>629.058</b>	<b>-21.765</b>

## 3.2 Vermögenslage

Wie aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ersichtlich, beläuft sich das Vermögen des Konzerns auf insgesamt 1.739,55 Mio. EUR, wovon 1.413,70 Mio. EUR auf das Anlagevermögen entfallen.

75,5%

Eigenkapitalquote

Die Vermögensstruktur ist somit durch eine hohe Anlagenintensität geprägt: Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 81,3 Prozent. Es erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 u. a. um Anlagenzugänge im Ausmaß von 215,96 Mio. EUR und verminderte sich u. a. durch Abschreibungen um 72,17 Mio. EUR. Die Zugänge betreffen mit 153,69 Mio. EUR das Sachanlage- und das immaterielle Vermögen und mit 62,27 Mio. EUR den Finanzanlagenbereich.

Das Umlaufvermögen ist in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 mit 203,50 Mio. EUR ausgewiesen. Es verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 15,22 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultiert diese Abnahme aus niedrigeren liquiden Mitteln zum Stichtag. Mit 108,35 Mio. EUR lagen die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2015 um 3,12 Mio. EUR höher als im Vorjahr.

Die Passivseite der Bilanz setzte sich zum 31. Dezember 2015 aus 1.208,24 Mio. EUR Eigenkapital und 10,17 Mio. EUR Genussrechtskapital, weiters aus 126,02 Mio. EUR Baukostenzuschüssen sowie aus 392,78 Mio. EUR Fremdkapital (einschließlich Rückstellungen) und aus 2,34 Mio. EUR passive Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Die Eigenmittelquote (unter Einbeziehung des Genussrechtskapitals), berechnet nach den Bestimmungen des URG und diesbezüglicher Richtlinien der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, beträgt 75,5 Prozent und ist damit um 2,6 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die Anleiheverbindlichkeiten auf 45 Mio. EUR und lagen damit infolge planmäßiger Tilgungen im Jahr 2015 um 25 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Der Stand der Rückstellungen verringerte sich um 0,18 Mio. EUR. Die anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 61,92 Mio. EUR.

## Kennzahlen zur Vermögensrechnung

Vermögensstruktur	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes	14.000	21.994	-7.994
Anlagevermögen	1.413.700	1.301.835	111.865
Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	311.853	323.943	-12.090
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.739.553</b>	<b>1.647.772</b>	<b>91.781</b>

Kapitalstruktur	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Eigenkapital und Genussrechtskapital	1.218.414	1.188.985	29.429
Baukostenzuschüsse	126.018	125.402	616
Rückstellungen	188.632	188.814	-182
Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten)	206.489	144.571	61.918
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.739.553</b>	<b>1.647.772</b>	<b>91.781</b>

Investitionsstruktur	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	868	1.161	-293
Investitionen in Sachanlagen	152.824	146.358	6.466
Investitionen in Finanzanlagen	62.271	8.028	54.243
<b>Gesamtinvestitionen</b>	<b>215.963</b>	<b>155.547</b>	<b>60.416</b>
<b>Anlagenintensität</b> Anlagevermögen in Prozent des Gesamtvermögens	<b>81,3 %</b>	<b>79,0 %</b>	
<b>Abschreibungsquote bezogen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b> (Abschreibungsanteil aus Z 7 der Gewinn- und Verlustrechnung in % des jahresmittleren Anlagenbestandes zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten)	<b>2,3 %</b>	<b>2,4 %</b>	

## DIE ENERGIEWIRTSCHAFT ERFINDEN WIR TÄGLICH NEU

Unser Ziel ist die nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolges. Es reicht nicht, langfristig auf ein erfolgreiches Konzept zu bauen, denn die Energiewirtschaft wandelt sich stetig und rasant. Daher gilt es Entwicklungen zu erkennen und am Puls der Zeit zu sein.

Energie ist ein wertvolles Gut, mit dem sorgsam umgegangen werden muss. Dazu gehört nicht nur, sich ausgiebig mit der Erzeugung und Herkunft auseinanderzusetzen, sondern auch, sie möglichst sinnvoll und effizient einzusetzen. Der von illwerke vkw gelieferte Strom wird in Österreich aus dem natürlichen Zufluss von illwerke vkw-Wasserkraftwerken, in Wasserkraftwerken an der Donau und anderen Flüssen, in Erdgas- und Steinkohlekraftwerken und in gesetzlich geförderten Ökostromanlagen erzeugt. Die Herkunftsnachweise stammen zu einhundert Prozent aus Österreich. Im Vergleich zum europäischen Strommix belasten dadurch pro 5.000 Kilowattstunden Verbrauch rund 1,2 Tonnen weniger CO<sub>2</sub> unsere Atmosphäre. Durch einen kontinuierlichen Wandel vom Energieversorger zum Energiedienstleister unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden aber auch aktiv darin, die Energie sinnvoll, effizient und damit möglichst bewusst einzusetzen. Innovative Produkte, Services und Dienstleistungen motivieren die Menschen, Energie als wertvolles Gut zu erkennen und dementsprechend zu agieren. Großes Potenzial sehen wir dabei im Kommunalbereich, der Industrie und dem Gewerbe.

### Bedürfnisse der Kunden im Fokus

Produkte wie das VKW-Energiecockpit sind punktgenau auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet und unterstützen sie dabei, ihren Energieverbrauch immer im Blick zu behalten. Das onlinebasierte Tool macht sämtliche Energieflüsse in einem Unternehmen transparent und lässt die Verantwortlichen allfällige Ausreißer auf einen Blick identifizieren. Wertvolle Hinweise, Tipps und Erfahrungen teilen unsere Kunden seit einigen Jahren auch in einem von

mittlerweile schon zwei so genannten Energieeffizienz-Netzwerken. In regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen tauschen sich die Unternehmen darüber aus, welche Maßnahmen in anderen Betrieben nachhaltig Energie einsparen. Gleichzeitig unterstützen unsere Tools Unternehmen auf dem Weg zu freiwilligen oder teilweise bereits verpflichtenden Umwelt-Zertifizierungen.

Neben einer Reihe von Plattformen, Best Practices und Werkzeugen, die unseren Kunden ein professionelles, selbständiges Energiemanagement ermöglichen, bieten wir aber auch „Full-Service“-Produkte und -Dienstleistungen – wie etwa unsere verschiedenen Contracting-Modelle. Beim VKW Wärmecontracting kauft der Kunde keine Heizung, sondern bezahlt lediglich für die Wärme – um die Planung, den Bau und den effizienten Betrieb der Anlage kümmert sich die VKW.

### Investitionen in unsere Energiezukunft

Als Vorarlbergs größter Energiedienstleister sorgen wir für eine erstklassige Infrastruktur und damit einen wertvollen Standortvorteil. Wir investieren laufend in unsere Energiezukunft und bieten Dienstleistungen am Puls der Zeit. Mit unseren Projekten, beispielsweise im Bereich Mobilität, Erweiterung der Infrastruktur oder konkret den Ausbau der Wasserkraft mit dem Pumpspeicherkraftwerk Obervermuntwerk II, richten wir unsere Unternehmen auf die zukünftigen Bedürfnisse der Energiewirtschaft aus – damit wir auch in Zukunft höchste Versorgungssicherheit zu günstigen Konditionen bieten können.

### 3.3 Finanzlage

Der Konzern-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 119,42 Mio. EUR und ist damit um 25,50 Mio. EUR geringer als im Vorjahr. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde im Wesentlichen

entsprechend den Grundsätzen des Fachgutachtens des Fachsenates für Betriebswirtschaft und Organisation des Instituts für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhand erstellt.

#### Kennzahlen zur Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	119.420	144.916	-25.496
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-173.972	-93.634	-80.338
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	26.135	-43.937	70.072
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-28.417	7.345	-35.762
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	128.033	120.688	7.345
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	99.616	128.033	-28.417

Finanzmittelbestand	2015 TEUR	2014 TEUR	Veränderung TEUR
Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen des Umlaufvermögens zusammen:			
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	99.616	128.033	-28.417
<b>Summe</b>	<b>99.616</b>	<b>128.033</b>	<b>-28.417</b>

## 4. ENERGIEWIRTSCHAFT

### 4.1 Vorarlberger Illwerke AG

#### Werksguppe Obere Ill-Lünersee

##### Einsatz der Kraftwerke

In der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee wurden im Jahr 2015 2.110 GWh elektrische Energie erzeugt (Vorjahr: 1.924 GWh). Die Aufnahme von Pumpenergie betrug 1.403 GWh (Vorjahr: 1.214 GWh). Die Zuflüsse der Speicher der Werksguppe lagen um 2,7 Prozent über jenen des Regeljahres und erreichten als Energieäquivalent einen Wert von 1.309 GWh (Vorjahr: 1.252 GWh).

##### Eigenvermarktung Illwerke

Im Jahr 2015 wurde ein Drittel des gesamten Bruttostromverbrauchs in Deutschland aus erneuerbaren Energien bereitgestellt. Die weitere Verdrängung thermischer Erzeugung führte zu einer Fortsetzung der Talfahrt bei den Preisen für Fahrplanenergie und wurde durch den Rückgang der Primärenergiepreise verstärkt.

Ein ähnliches Bild zeigte sich auf dem Regelenergiemarkt. Alle Produkte gaben im Verlauf des Jahres, abgesehen von kleinen Erholungen, deutlich nach und zeigen bis jetzt keine Bodenbildung.

Die Erzeugung im Rahmen der Eigenvermarktung (50-Prozent-Anteil an der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee) betrug im Jahr 2015 1.176 GWh (Vorjahr: 1.000 GWh), der Pumpstromaufwand belief sich auf 946 GWh (Vorjahr: 634 GWh).

##### Walgauwerk

Im Berichtsjahr 2015 wurden im Walgauwerk 313 GWh elektrische Energie (Vorjahr 328 GWh) erzeugt. Diese Erzeugung wird vom Strombezugsberechtigten, der Vorarlberger Kraftwerke AG, übernommen.

### 4.2 Vorarlberger Kraftwerke AG

#### 4.2.1 Entwicklung im Stromgeschäft

Die Stromlieferungen der VKW und der VKW-Ökostrom GmbH im Vertrieb an Endkunden und Weiterverteiler in den Marktgebieten Vorarlberg

und Westallgäu erhöhten sich von 2.716,5 Mio. kWh im Jahr 2014 auf 2.720,6 Mio. kWh. Das ist eine Zunahme von 0,1 Prozent. Die Lieferungen an Kunden in anderen Marktgebieten betragen 491,8 Mio. kWh, das sind 59,6 Mio. kWh mehr als im Vorjahr.

Im Stromhandel wurden im Berichtsjahr 1.320,1 Mio. kWh gegenüber 1.363,7 Mio. kWh im Vorjahr abgesetzt, womit sich eine leichte Abnahme um 3,2 Prozent ergab.

Der gesamte Stromumsatz der VKW als Stromlieferant belief sich auf 4.606,8 Mio. kWh, dies entspricht einer Zunahme von rund 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Stromaufbringung der VKW setzt sich aus der Erzeugung aus eigenen und fremden Wasserkraftwerken, aus Bezügen von Wasserkraftwerken, an denen das Unternehmen Strombezugsrechte hat, aus Zukäufen im Stromhandel und aus den Pflichtabnahmemengen an gesetzlich gefördertem Ökostrom zusammen. Im Jahr 2015 lag die Stromeigenaufbringung bei 1.243,2 Mio. kWh, was einen im langjährigen Vergleich unterdurchschnittlichen Wert darstellt.

Die Fremdstrombezüge beliefen sich im Jahr 2015 auf 3.363,7 Mio. kWh. Im Vergleich zum Jahr 2014 mit 3.292,7 Mio. kWh bedeutet dies eine Zunahme um 2,2 Prozent.

Beim Stromvertrieb konnte die VKW im Jahr 2015 ihre Marktposition in allen Kundensegmenten durch attraktive Preise und Serviceleistungen absichern. Im Kundensegment Großkunden und Weiterverteiler lag die Stromabgabe im Geschäftsjahr im Marktgebiet Vorarlberg und Allgäu leicht über dem Wert des Vorjahres.

Im Kundensegment Haushalts- und Geschäftskunden hat sich der Wettbewerb insgesamt verstärkt. Die VKW blieb jedoch für den typischen Vorarlberger Haushaltskunden der preisgünstigste Landesversorger und konnte damit die gute Wettbewerbsstellung halten. Die VKW senkte ihre Energiepreise für Haushalts- und Geschäftskunden zum 1. Oktober 2015: Die Preissenkung, die im Durchschnitt 5 Prozent betrug, brachte einem typischen Vorarlberger Haushalt bei Strom (5.000 kWh

Kraftwerksgruppen Obere Ill-Lünersee erzeugte 2015 2.110 GWh Strom

VKW senkte Energiepreise für Haushalts- und Geschäftskunden

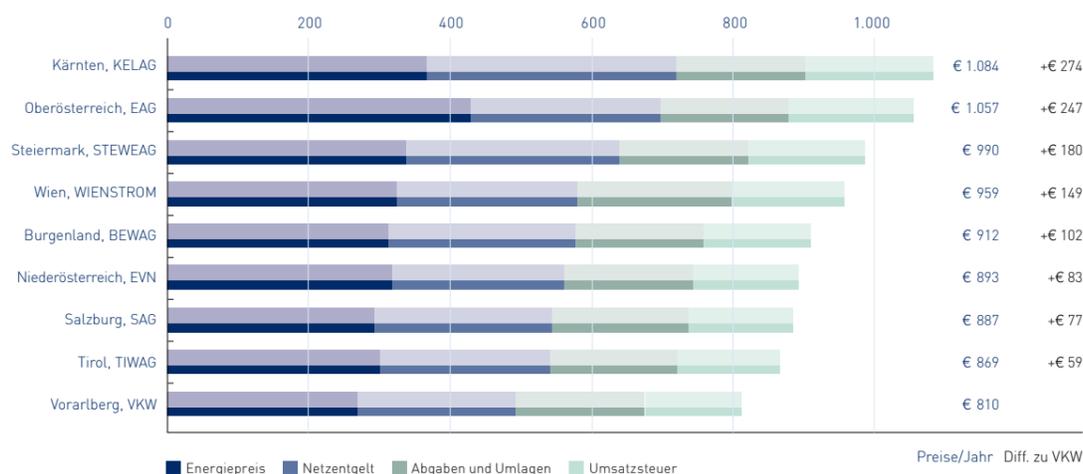
Jahresverbrauch) eine Ersparnis von rund 15 Euro brutto pro Jahr. Die Strompreissenkung wurde mit einer LED-Gutscheinaktion kombiniert, die mit einer Einlöse-Quote von ca. 47 Prozent auf eine hohe Resonanz bei den Kunden der VKW stieß.

Auch im Jahr 2015 hat die VKW ihren Endkunden eine Stromherkunft ausgewiesen, die überwiegend aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Energieträgern besteht. Auf Atomstrom wird zur Gänze verzichtet.

#### Strompreisvergleich der österreichischen Landesversorger

Daten grundsätzlich aus dem Tarifikalkulator. Bei den Messentgelten wurden die tatsächlichen Beträge berücksichtigt. Preise zum 31.12.2015:

#### Abnahmefall Haushalt 5.000 kWh Verbrauch



Neues Erdgas-Marktmodell bringt mehr Wettbewerb

#### 4.2.2 Entwicklung im Erdgasgeschäft

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 ist ein neues Erdgas-Marktmodell in Vorarlberg und Tirol in Kraft getreten. Dieses Marktmodell hat eine weitgehende Annäherung an das Marktgebiet NCG Net Connect Germany und eine weitere Intensivierung des Wettbewerbs mit sich gebracht.

Die Erdgasaufbringung der VKW erfolgte im Geschäftsjahr 2015 aus Bezugsverträgen im Termin-, Spot- und Intradaymarkt für das Marktgebiet NCG. Diesbezüglich wurden neue Rahmenverträge mit Handelspartnern zur Erweiterung der Einkaufsmöglichkeiten abgeschlossen. Die Prognose- und Fahrplanabwicklungstools im Erdgashandel wurden kontinuierlich verbessert und gegenüber den sich ändernden regulatorischen Vorgaben optimiert.

Die Bezüge im Erdgashandel betragen 2015 2.022,5 Mio. kWh, was eine Erhöhung von 1,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr darstellt. Die Lieferungen im Erdgashandel 2015 ergaben eine Menge von 90,9 Mio. kWh, worin die Erdgaslieferung an die Stadtwerke Bregenz nicht enthalten ist.

Im Erdgasvertrieb ergab sich durch das neue Marktmodell eine weitere Belebung des Wettbewerbs. Durch die Nutzung von Synergien im Strom- und Erdgasgeschäft der VKW sowie eine optimierte Kundenbetreuung soll weiterhin eine gute Marktposition im Erdgasmarkt gesichert werden.

Insgesamt lieferte die VKW im Geschäftsjahr 2015 1.602,6 Mio. kWh an Endkunden in Vorarlberg, was eine Erhöhung um 8,4 Prozent gegenüber

dem Vorjahr darstellt. Auch die Stadtwerke Bregenz GmbH bezog 2015 das gesamte Erdgas von der VKW. Die langjährige gute Zusammenarbeit konnte damit erfolgreich fortgesetzt werden.

Die VKW selbst hat mit 1. Oktober 2015 die Energiepreise für die Erdgaslieferung um ca. 5 Prozent bei den Standardprodukten abgesenkt. Für einen Haushaltskunden mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 15.000 kWh ergibt sich damit eine Kostenersparnis von 27 Euro brutto.

## 5. KRAFTWERKE

### 5.1 Vorarlberger Illwerke AG

In den Kraftwerken der Werksgruppe Obere Ill-Lünersee und dem Walgauwerk wurden im Geschäftsjahr 2015 die Revisionen, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die notwendigen Überprüfungen in allen Kraftwerksanlagen planmäßig durchgeführt.

Im Zuge des Behördenverfahrens „zentrale Kraftwerkswarte“ konnte mit der Genehmigung aller Illwerke-Kraftwerksbetriebsvorschriften im Februar 2015 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden.

Im Kopswerk I wurde die Generalüberholung der Maschine 2, die von Februar bis Juni 2015 durchgeführt wurde, erfolgreich abgeschlossen. Die Schwerpunkte der Generalüberholung waren der Einbau neuer, leistungsstärkerer Turbinen und eines neuen Generators, der Ersatz der Leittechnik, die Erneuerung der schutztechnischen Einrichtung sowie der Einbau der Ersatzkugelschieber.

Im Rodundwerk II musste die Einlaufschütze zur Durchführung von Gewährleistungsmaßnahmen am Korrosionsschutz ausgebaut werden. Der Wiedereinbau erfolgte im Herbst 2015.

Im Lünerseewerk konnte die im Januar 2015 begonnene Generalüberholung der Maschine 2 im August 2015 abgeschlossen werden. Damit sind alle fünf Maschinen im Lünerseewerk generalüberholt. Wesentliche Arbeiten waren der Ersatz des Turbinenlaufrades und des Maschinentransformators sowie die Generalüberholung

Der Preisvergleich der VKW Erdgasprodukte mit anderen österreichischen Landesversorgern zeigt, dass Vorarlberger Kunden besonders aufgrund der niedrigen Netzentgelte vom günstigsten Gesamtpreis in Österreich profitieren. In Bezug auf den Energiepreisanteil ist die VKW mit Stand 31. Dezember 2015 der zweitgünstigste Landesversorger in Österreich.

Preisvergleich zeigt günstigsten Gesamtpreis in Österreich

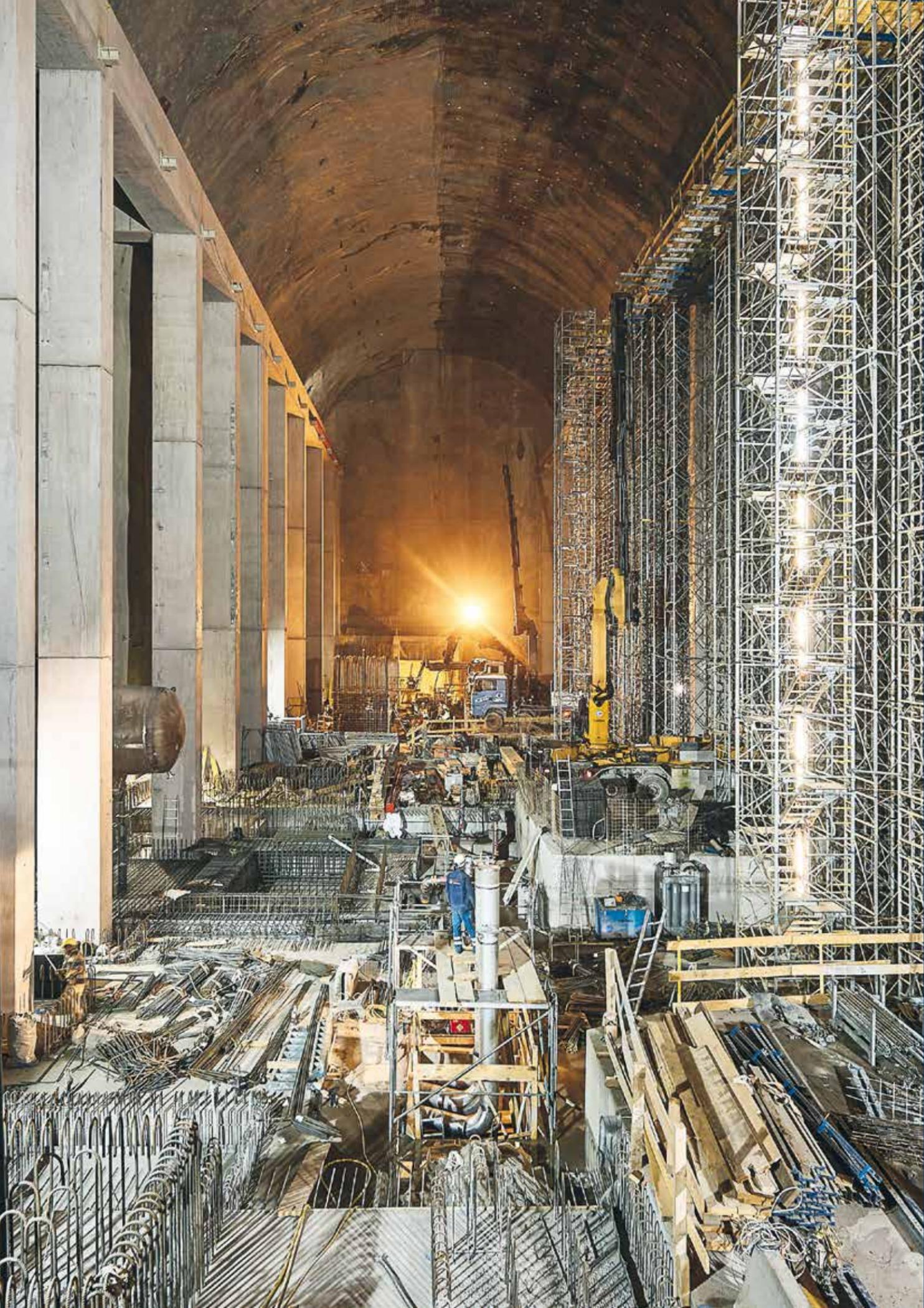
des Generators und der maschinenbaulichen Anlagen wie Pumpe, Wandler und Kugelschieber. Durch den Einsatz des neuen Turbinenlaufrades sowie Maßnahmen im Bereich der Düsen ist eine Wirkungsgrad- und Leistungssteigerung des Maschinensatzes möglich. Das Behördenverfahren zur Leistungssteigerung des Lünerseewerks konnte im August 2015 erfolgreich abgeschlossen werden.

Generalüberholung im Lünerseewerk abgeschlossen

Im Kopswerk II erfolgten von Mai bis September 2015 Gewährleistungsarbeiten am Pumpenkugelschieber und am Pumpensaugkrümmer. Aufgrund von festgestellten Schäden am Pumpenkugelschieber verlängerte sich die Reparaturzeit erheblich.

In den Becken Rodund konnten im Jahr 2015 aufgrund der günstigen Wasserführung ca. 53.000 m<sup>3</sup> an Schluff über die Saugbaggeranlage und über das Walgauwerk abtransportiert werden.

Im Vermuntwerk wurde im Januar 2015 die 10-Jahres-Kontrolle des Druckschachtes und des Druckstollens durchgeführt. Im Zeitraum von Juni bis Juli erfolgten im Speicher Vermunt Sedimentumlagerungen zur Freihaltung der Grundablassorgane. Von Juli 2015 bis Februar 2016 erfolgte die Sanierung der Pole der Maschine 2.



## ENERGIE IMMER DANN, WANN SIE GEBRAUCHT WIRD

Innovationen entstehen aus dem Willen, bereits jetzt Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln, die sich noch gar nicht gestellt haben. So versuchen wir stets, unserer Zeit voraus zu sein und heute schon an morgen zu denken.

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem starken Wandel. Die Entwicklungen in diesem Bereich erfolgen rasend schnell. Das macht es für viele Player in diesem Bereich schwer, Schritt zu halten. Gerade in solchen Zeiten kommen die besonderen Vorzüge eines Unternehmens wie illwerke vkw zum Tragen: Ein stabiles Fundament, eine vorausschauende Führung und eine hohe Flexibilität ermöglichen es Voralbergs größtem Energiedienstleister, sich schnell auf Veränderungen einzustellen und rasch auf neue Trends zu reagieren. Damit das nicht nur in der Theorie klappt, bedarf es einer unternehmerischen Ausrichtung, die offen ist für Neues.

### Neuer Schwung bei der Batterietechnologie

Im Bereich technische Innovationen ist gerade im Zusammenhang mit der Energiewende und dem zunehmenden Angebot erneuerbarer Energie die Batteriespeichertechnologie in den Fokus gerückt – ein Thema, das auch illwerke vkw zunehmend beschäftigt. Vor allem getrieben durch die Automobilindustrie, die für ihre Elektrofahrzeuge neuen Schwung in die Batterietechnologie gebracht hat, bringen Batteriehersteller neue Konzepte auf den Markt. Der Trend ist klar ablesbar: Jedes Jahr sinken die Preise für Batterien um 12 bis 14 Prozent. Energiedichte und Zyklenfestigkeit steigen jährlich um bis zu 12 Prozent; Batteriespeicher werden immer attraktiver – sowohl für die Energiewirtschaft und Industrie als auch für den Haushalt.

### Vielversprechende Ergebnisse

Großbatteriespeicher als Ergänzung zum vorhandenen Portfolio und nicht zuletzt auch als Konkurrenzprodukt zur Pumpspeichertechnologie haben wir als innovativer Energiedienstleister natürlich seit Langem auf dem Radar. Aber auch die Entwicklung im kleinen Maßstab, etwa für Privathaushalte, wird aufmerksam verfolgt. Gerade diese Technologie wird von illwerke vkw in einem eigenen Versuchsaufbau auf Herz und Nieren getestet. Die ersten Langzeitergebnisse sind durchaus vielversprechend. Schnellschuss will man an dieser Stelle allerdings keinen machen, denn dazu sind die Voraussetzungen in einer optimierten Testanordnung im Vergleich zur realen Anwendung beim Privatkunden noch zu unterschiedlich. Gute, befriedigende und für den Kunden zum Vorteil gereichende Ergebnisse sind nämlich nur mit hohem Betreuungsaufwand möglich – und dieser ist bis dato keinem Kunden zumutbar.

Ähnlich sind die Ergebnisse unserer Tests im Bereich Großbatterie. Ein wirtschaftlich sinnvolles Szenario für Großbatteriespeicher liegt im Primärregelenergiemarkt. Die Technologie hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht und ist teilweise bereits konkurrenzfähig – im Vergleich zu unseren Pumpspeichertechnologien sind die Speichervolumen gering.

Die Aktivitäten im Bereich Batterietechnologie werden von illwerke vkw genauestens verfolgt. Eine ständige Marktanalyse wird in immer neuen Überlegungen zu möglichen neuen Geschäftsfeldern münden, die bei entsprechender Aussicht auf Erfolg konsequent umgesetzt werden.

### 5.1.1 Projekt Obervermuntwerk II

Das Pumpspeicherkraftwerk Obervermuntwerk II soll als Lieferant für Spitzen- und Regelenergie die Erfolgsgeschichte des Kopswerks II fortsetzen. Es wird das zweitgrößte Kraftwerk der Illwerke. Ziel des Vorhabens ist die Bereitstellung von zusätzlicher Regelenergie und entsprechenden Kapazitäten für die Aufnahme von Strom zur Zwischenspeicherung. Das Obervermuntwerk II ermöglicht eine Leistungserhöhung der Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee im Umfang von 360 Megawatt im Turbinen- sowie im Pumpbetrieb. Die Inbetriebnahme ist im Jahr 2018 geplant.

Größter Teil des Ausbruchs bereits bewältigt

Mit einer Stollenlänge von über zehn Kilometer haben die Mineure den größten Teil des Ausbruchs bereits bewältigt. Dabei wurden über 500.000 Kubikmeter Material aus dem Berg geschafft. Bis zum Ende des Berichtszeitraums haben die Mitarbeiter über 215.000 Arbeitsstunden für die Planung und Leitung aufgewendet. Weitere Zahlen zur Statistik: Es wurden über 90.000 Kubikmeter Beton verbaut, und der Fels wurde mit einer Ankerlänge von mehr als 150 Kilometern gesichert. Für den Ausbruch wurden bereits über 1.000 Tonnen Sprengstoff eingesetzt.

#### Wasserschloss

Die unteren Kammern des Wasserschlosses sind fertig ausgebrochen und ausbetoniert. Die Arbeiten zur weiteren Aufweitung des Schachtes nach unten von drei auf sieben Meter sind in vollem Gange.

#### Silvrettastollen

Im Rahmen des Vortriebs im Silvrettastollen sind noch rund 650 Meter zu bewältigen, bis der gesamte Stollen ausgebrochen ist.

#### Druckschacht

Hier sind mittlerweile alle Rohre bis zum Schachtkopfkrümmer eingebaut. Die Pumpensteigleitungen wurden über die Kaverne vorgelagert, die Transportschienen installiert. Ende Januar 2016 startete der Zusammenbau der Pumpensteig- und Turbinenzulaufleitungen.

#### Krafthauskaverne

Die Kaverne ist beinahe vollständig ausgebrochen. Mit dem Ausbruchhorizont sechs wurde das tiefste durchgängige Niveau erreicht. Jetzt gibt es nur noch mehr oder weniger große lokale Vertiefungen sowie eine größere Vertiefung für

das zweite Untergeschoss. In der Trafokaverne und im Einfahrtsbereich der Kaverne hat der Betonausbau bereits begonnen.

#### Unterwasserführung

Die Verbindung zum Vermuntsee besteht bereits. Der Stollen wurde mittlerweile durchgebrochen. Die Arbeiten am Auslaufbauwerk wurden erst einmal abgeschlossen, und die Baustelle wurde geräumt. Der erneute Einstau verlief erfolgreich.

#### Energietransport

Im Tromnierstollen wurde die Sohle abgesenkt. Dann wurden Leerrohre eingebracht und einbetoniert. Auf der Steilstrecke wurden bereits 370 von 450 Kabeltrögen verlegt.

### 5.1.2 Projekt Rellswerk

Im zweiten von insgesamt drei Baujahren haben die am Projekt beteiligten Mitarbeiter bis zur Wintersperre den Großteil der Betonarbeiten am Krafthaus und die Druckrohrleitung fertiggestellt. 2016 müssen noch die Maschinenhalle und das Speicherbecken fertiggestellt und sämtliche maschinenbaulichen und elektrotechnischen Anlagenteile installiert werden, um mit dem Rellswerk wie geplant Ende 2016 ans Netz gehen zu können.

Das Rellswerk wird sich dann in weiterer Folge in die Kraftwerksgruppe Obere Ill-Lünersee einbinden – es erfolgt eine entsprechende Leistungssteigerung. Die Verbindung und die Absperrorgane zur Oberwasserführung des Lünerseewerks wurden ebenso bereits hergestellt.

Vor Weihnachten konnte auch noch die ober- und unterwasserseitige Anbindung der Rohrleitung an das Krafthaus erfolgen und die Unterwasserrohrleitung fertig verlegt werden. Die Dichtheit der Anlage wird bei einem ersten Probestau im Spätsommer 2016 geprüft.

Eine Herausforderung im Rellstal war vor allem die Materialproblematik: Sämtliches Material, welches für die Dammschüttungen benötigt wird, wird im Rellstal gewonnen. Allerdings konnte man dieses nicht in ausreichender Qualität vorfinden. Die Ingenieure mussten daher zusätzliche Maßnahmen ergreifen, um das Material zu stabilisieren. Mittlerweile haben sie diese Herausforderung in den Griff bekommen, sodass einer Fertigstellung mit Ende des Jahres nichts mehr im Wege stehen sollte.

### 5.2 Vorarlberger Kraftwerke AG

Im Geschäftsjahr 2015 wurden in den Kraftwerken der VKW die Revisionen, Erneuerungs-, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die notwendigen Überprüfungen planmäßig durchgeführt.

Im Kraftwerk Andelsbuch wurde im März 2015 die Generalüberholung der Maschinen 3 und 4 erfolgreich abgeschlossen. Schwerpunkt war der Ersatz der Generatoren, die Erneuerung der gesamten Leittechnik sowie die Überholung der maschinellen Anlagenteile. Damit konnte die Se-

rie der Generalüberholungen im Kraftwerk Andelsbuch erfolgreich abgeschlossen werden.

Für das Kraftwerk Unterstufe Gampadels wurde um die Wiederverleihung des Wasserrechts angesucht. Im Juni 2015 konnte das Behördenverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die im Zuge der Wiederverleihung geplanten Maßnahmen sollen im Jahr 2017 durchgeführt werden.

Beim Kraftwerk Lutz Unterstufe begannen im November 2015 die Arbeiten zum Ersatz des Generators der Maschine 1. Die Arbeiten wurden im Februar 2016 abgeschlossen.

Generalüberholung im Kraftwerk Andelsbuch abgeschlossen

## 6. ENERGIENETZE

### 6.1 Stromnetz

Die Stromabgabe aus dem Netzgebiet von Vorarlberg Netz lag mit rund 2.535 GWh um etwa 1,3 Prozent über dem Vorjahreswert.

Das Mittelspannungskabelnetz wurde im Berichtszeitraum um 17,5 km (2014: 8 km) erweitert, im Gegenzug wurden 27 km (2014: 16 km) Mittelspannungsfreileitungen abgebaut. Der Verkabelungsgrad stieg von 85 Prozent auf 87 Prozent. Das Niederspannungsnetz wuchs im Berichtszeitraum um 99 km (2014: 85 km) – der hohe Verkabelungsgrad von 98 Prozent blieb dabei unverändert.

Einen weiteren Zuwachs gab es bei Anschlüssen dezentraler Erzeugungsanlagen. Im Berichtsjahr wurden 716 Einspeiser (2014: 710 Einspeiser) an das Verteilernetz von Vorarlberg Netz angeschlossen, wobei es sich überwiegend um Fotovoltaikanlagen (PV-Anlagen) handelt. Insgesamt wurden bis Ende 2015 4.275 Fotovoltaikanlagen (Ende 2014: 3.565 Fotovoltaikanlagen) mit einer gesamten Engpassleistung von 52.913 kW (Ende 2014: 43.231 kW) an das Verteilernetz angeschlossen.

Im Mittelspannungsnetz wurden wesentliche Verstärkungsmaßnahmen wie die 20-kV-Erdkabelverbindungen von Hohenems nach Dornbirn Wallenmahd bzw. Umspannwerk (UW) Lustenau Richtung Dornbirn Gebiet Messepark durchgeführt.

Die aufgrund des Alters und des Anlagenzustandes notwendige Erneuerung der älteren 110-kV-Anlagenhälfte im UW Dornbirn/Werben wurde entsprechend dem Zeitplan im Herbst 2015 abgeschlossen.

Die neuen Qualitätslevels und Standards bei der Errichtung und Instandhaltung von Leitungen, Schaltanlagen, Trafostationen und anderen Netzbetriebsmitteln kamen bei den laufenden Projekten zur Anwendung.

#### Smart Grids

Das bereits im fünften Jahr zuverlässig in Betrieb befindliche Smart-Grid-Forschungsprojekt „DG Demonetz“ kann mittlerweile ohne zusätzlich erforderliche Kabellegungen eine Integration von in Summe drei Megawatt Engpassleistung verzeichnen. Die damit erreichte beträchtliche Summenleistung für den hinteren Talbereich des über 20 km langen Großen Walsertals ist im Speziellen in den Gemeinden Sonntag und Fontanella zu Stande gekommen. Die eingebundenen Wasserkraftwerke stellen dabei noch nicht das Ende der Integrationsfähigkeit des Netzes dar. Die neueste Einbindung im Jahr 2016 betrifft eine 1.000-kVA-Fotovoltaikanlage, die in das 30-kV-Mittelspannungsnetz einspeist, was wiederum ohne jegliche Netzverstärkungsmaßnahmen durchgeführt werden kann.

Zur Beherrschung des anhaltenden PV-Anstiegs wurde in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München ein Feldversuch abge-

„DG Demonetz“ bereits im fünften Jahr zuverlässig in Betrieb

#### Niedrige Ausfallszeiten bei günstigen Netztarifen

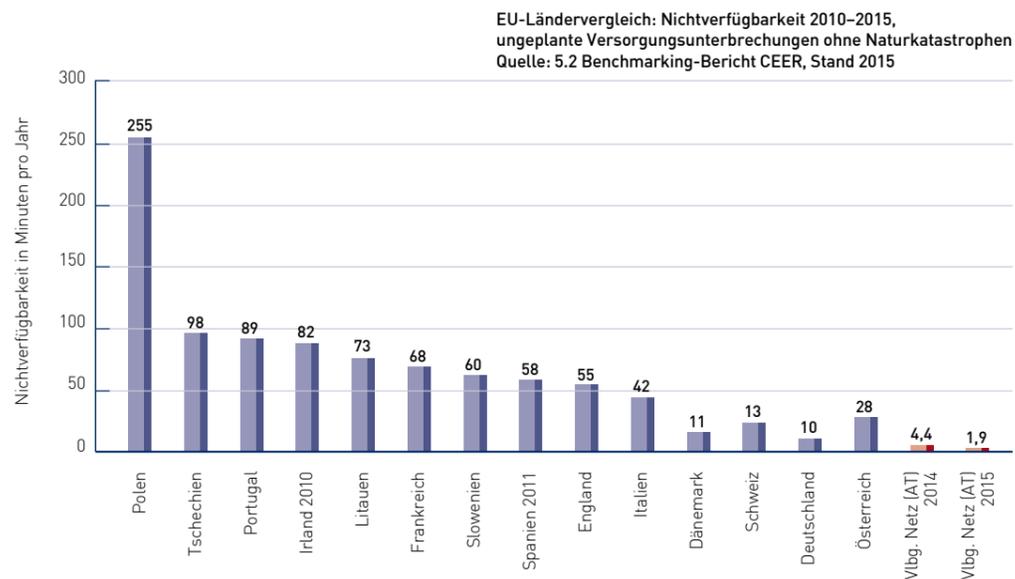
wickelt, bei dem die Stabilität des Q(U)-Verfahrens nachgewiesen werden konnte. Die in Vorarlberg flächendeckend zur Anwendung kommende lokale Q(U)-Regelung (Q = Blindleistung, U = [Netz-] Spannung) gilt seit 1. Mai 2014 für alle neu installierten Anlagen. Dadurch wird erreicht, dass der Wechselrichter abhängig von der Höhe der Netzspannung induktive oder kapazitive Blindleistung einspeist und so einer lokalen Spannungsanhebung oder Spannungsabsenkung entgegenwirkt. Aufgrund der engagierten Zusammenarbeit aller Vorarlberger Verteilernetzbetreiber, Elektroplaner, Elektroinstallateure und PV-Anlagen-Errichter konnte die Fortsetzung im Jahr 2015 erfolgreich abgewickelt werden.

Mittlerweile sind die neuen Prozesse unter den Partnern eingespielt. Gemeinsam mit der flächendeckenden Umsetzung der wirkstrom-kompoundierten Spannungsregelung in den Umspannwerken kann nun kosteneffizient die PV-Leistung verdoppelt werden.

#### Versorgungszuverlässigkeit

Die Versorgungszuverlässigkeit weist im Jahr 2015 wieder ein gewohnt hohes Niveau auf. Die Nichtverfügbarkeit des Stromnetzes erreichte einen noch niedrigeren Wert als im Vorjahr. Aus der untenstehenden Grafik ist erkennbar, dass die Ausfallzeit weit unter dem österreichischen und europäischen Durchschnitt liegt. Gleichzeitig zählen die Netztarife von Vorarlberg Netz zu den günstigsten in Österreich. Eine hohe Versorgungszuverlässigkeit bei gleichzeitig günstigen Netztarifen stellt einen nicht zu unterschätzenden Standortvorteil für die Kunden in Vorarlberg dar.

#### Nichtverfügbarkeit in Minuten pro Jahr 2010–2015



## 6.2 Erdgasnetz

Die Abgabe von Erdgas aus dem Vorarlberger Verteilernetz betrug im Jahre 2015 1.997 GWh (2014: 1.818 GWh) und lag damit um rund 10 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Berichtsjahr schloss Vorarlberg Netz 470 Kundenanlagen an das Verteilernetz an (2014: 499 Neuanschlüsse). Das Mitteldruck- und Niederdruckerdgasnetz wurde im Berichtszeitraum um 17,7 km erweitert (2014: 21,9 km).

Das per 1. Oktober 2013 in Kraft getretene Gasmarktmodell COSIMA (Crossborder Operating Strongly Integrated Market Area), das auch in der Gas-Marktmodell-Verordnung 2012 (GMMO-VO) ihren Niederschlag gefunden hat, hat sich bei allen Marktteilnehmern nachhaltig etabliert. Die Übergangsbestimmungen für die Durchleitung in Richtung Liechtenstein und Graubünden laufen vereinbarungsgemäß per 1. Oktober 2016 aus und werden durch ein neues Gasmarktmodell AMALIE (Aufbau Marktmodell Liechtenstein) ersetzt. AMALIE wird als Entry-Exit-Kapazitätsmodell konzipiert und sich an COSIMA orientieren.

## 6.3 Netzwirtschaft und Regulierung

Das Jahr 2015 war in Österreich das zweite Jahr der 3. Regulierungsperiode in der Elektrizitätswirtschaft. Mit der sich aus der Regulierungsformel ergebenden Kostenobergrenze für das Jahr 2015, der Entwicklung der Netzaufgabe und unter Berücksichtigung der neuen Bewertungspreise für die Verlustenergie ergab sich in Summe für das Jahr 2015 eine Anpassung der Strom-Netztarife um durchschnittlich minus 4,5 Prozent.

In der Erdgaswirtschaft Österreichs war das Jahr 2015 das dritte Jahr der 2. Regulierungsperiode. Mit der sich ebenfalls aus der Regulierungsformel ergebenden Kostenobergrenze für das Jahr 2015 und der Entwicklung der Netzaufgabe ergab sich für das Jahr 2015 eine Senkung der Erdgas-Netztarife um durchschnittlich 3 Prozent.

Die Beschaffung der Netzverlustenergie durch Vorarlberg Netz als Bilanzgruppenverantwortlicher im Strom-Netzbereich Vorarlberg erfolgte für 2015 wiederum über die APG, welche den Netzverlustenergiebedarf für die meisten österreichischen Netzbetreiber ausgeschrieben hatte. Durch diese Art der Beschaffung kann ein günstiger Preis erzielt werden, und die Kosten wurden vom Regulator in voller Höhe in den Netztarifen anerkannt.

## 6.4 Smart Metering

Der in der Intelligente-Messgeräte-Einführungsverordnung (IME-VO) bis Ende 2015 geforderte Projektplan über die Einführung von Smart Meter wurde beim Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) termingerecht eingereicht.

Der Auftrag zur Lieferung und zum Aufbau des Meter Data Management (MDM) als zentrale Komponente der Smart-Meter-Infrastruktur erfolgte nach EU-Ausschreibung an die Firma Kapsch Smart Energy GmbH. Bis zum Ende des Jahres 2015 wurden die grundlegenden Geschäftsprozesse zur Installation, zur Ablesung und zur Abrechnung eines Smart Meters zwischen MDM und SAP umgesetzt. Die Gesamtheit aller Smart-Meter-relevanten Geschäftsprozesse soll bis Ende 2016 implementiert werden.

Die Beschaffung von Smart-Meter-Stromzählern erfolgt in der Kooperation West mit den Partnern Salzburg Netz, TINETZ und Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB). Dazu wurde am 17. November 2015 ein Kooperationsvertrag unterfertigt. Der Beschaffungsvorgang wurde, ebenfalls im November 2015, durch den Aufruf von Bietern zur Teilnahme bekanntgegeben. Zentrale Aspekte der gemeinsamen Beschaffung sind die Forderung nach einer modernen und zukunftssicheren Powerline-Communication-(PLC-)Technologie, die vom Smart Meter bis zum MDM durchgängige Verwendung des Internet Protocol Version 6 (IPv6) und höchste Anforderungen an die Datensicherheit. Aus vergaberechtlichen Gründen wurde die bisher bei Vorarlberg Netz geplante Startlösung mit ca. 3.000 Mobilfunk-Zählern gestrichen.

Kooperation mit Salzburg Netz, TINETZ und IKB



## EINE PARTNERSCHAFT IM ZEICHEN VON „GREEN ENERGY“

Mit unseren Kunden, Stakeholdern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern pflegen wir einen partnerschaftlichen Umgang, der auf Offenheit, Verbindlichkeit und Fairness beruht – so auch mit den Bregenzer Festspielen.

Das Resultat: eine Beziehung mit Mehrwert, von der beide Seiten profitieren. Die Zusammenarbeit zwischen den Festspielen und illwerke vkw geht weit über eine normale Sponsoring-Partnerschaft hinaus. illwerke vkw ist nicht nur Unterstützer eines weltweit renommierten Festivals, sondern begleitet die Kulturveranstalter als „Green-Energy-Partner“ aktiv dabei, energieeffizient und ressourcenschonend zu arbeiten – eine Initiative, die bereits erkennbar Früchte trägt.

### Voneinander lernen im Energieeffizienz-Netzwerk

Ein wichtiger Teil der Kooperation von illwerke vkw und den Bregenzer Festspielen ist die Teilnahme der Kongresskultur Bregenz GmbH am 2. Energieeffizienz-Netzwerk Vorarlberg. An diesem freiwilligen Zusammenschluss beteiligen sich unter der Leitung von illwerke vkw 13 namhafte Vorarlberger Betriebe. Das ambitionierte Ziel: Innerhalb von drei Jahren wollen die Teilnehmer ihre Energieeffizienz um sieben Prozent steigern und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um sechs Prozent verringern. Auch hierbei geht es im weitesten Sinne um Kooperationen mit Mehrwert, denn im Netzwerk lernen die Mitglieder aus den Erfahrungen der anderen Teilnehmer. Regelmäßig tauschen sich die Verantwortlichen über getroffene Maßnahmen und deren (Aus)wirkungen aus. Mit Erfolg, denn dank zahlreicher Maßnahmen, wie dem Umstieg auf LED-Leuchtmittel, der besseren Dämmung von Heizkesseln, der Optimierung der Druckluftsteuerung oder einer umfassenden Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind die Festspiele auf dem besten Weg, das angestrebte Ziel zu erreichen. Unterstützt von illwerke vkw hat das Festspielhaus auch in der Vergangenheit bereits viele Anstrengungen für eine positive Umweltbilanz unternommen und wurde für dieses

nachhaltige Engagement vom Lebensministerium mit dem österreichischen Umweltzeichen „Green Meetings“ ausgezeichnet.

### Strom aus erneuerbaren Quellen

Auch bei der Stromversorgung setzt das Unternehmen auf Nachhaltigkeit und bezieht Vorarlberger Ökostrom aus regionalen, erneuerbaren Energiequellen. illwerke vkw unterstützt den langjährigen Partner auf allen Ebenen auf dem Weg zum „Green Festival“. Die Expertinnen und Experten stehen mit ihrem gesamten Fachwissen zur Verfügung und sind dabei behilflich, das vorhandene Potenzial zur Energie- und Ressourceneinsparung zu nutzen. Das gilt auch für den Bereich Mobilität. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht nicht nur ein elektrischer Dienstwagen zur Verfügung – dieser kann an der eigenen Stromtankstelle direkt beim Festspielhaus mit Vorarlberger Ökostrom beladen werden.

„Die VWK hilft uns dabei, unserem Energieverbrauch ‚ein Gesicht zu geben‘, so Festspiele-Geschäftsführer Michael Diem. „In Summe ist unser Unternehmen aufgrund unserer Bemühungen rund um den Energiebedarf grüner geworden.“ Die gemeinsame Initiative setzt ein hohes Verantwortungsbewusstsein voraus, da bei zahlreichen Maßnahmen nicht nur der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund steht, sondern jener, an die Zukunft zu denken und die Umwelt zu schonen. Alleine nach der Initialberatung durch illwerke vkw wurden zwölf Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz direkt umgesetzt. Nicht hineingerechnet in die tolle Energiebilanz ist die positive Auswirkung des Kundenfeedbacks auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dadurch noch mehr darauf achten, energieeffizient und ressourcenschonend zu arbeiten.

## 6.5 Übertragungsnetz

Die Kooperation mit der APG zur Betriebsführung des Übertragungsnetzes der Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH (VÜN) ist von einer partnerschaftlichen Haltung geprägt und funktioniert in der betrieblichen Umsetzung sehr gut.

Im Zusammenhang mit der Einräumung eines Durchleitungsrechtes in der Umspannanlage (UA) Bürs beteiligt sich die VÜN am erforderlichen Ausbau der UA Bürs in Form von Baukostenzuschüssen. Die Finanzierung erfolgt dabei vorrangig aus den vereinnahmten Engpasserlösen aus der Auktion zur Kapazitätsvergabe Österreich-Schweiz.

## 7. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Großhandelspreise für Strom weiter mit fallender Tendenz

Die Großhandelspreise für Strom zeigten sich zu Beginn des Jahres 2016 weiter mit fallender Tendenz. Im Strom-Terminmarkt wurden so tiefe Preisniveaus erreicht, wie sie bislang im liberalisierten Strommarkt noch nicht gehandelt wurden. Das zeigt sich am deutlichsten bei Strom Baseload 2017 (Lieferung von 1 MW Bandleistung für das gesamte Jahr 2017) mit einem Rückgang von über 26 Prozent im Zeitraum Anfang Dezember 2015 bis Mitte Februar 2016.

Mit Beginn des Jahres kam es im Marktgebiet Vorarlberg zu einer Anhebung bei den verordneten Netzentgelten für Strom sowie zu Mehrkosten für den gesetzlich geförderten Ökostrom. Der Energiepreis konnte auf Basis leicht gesunkener

Herkunftsnachweispreise geringfügig reduziert werden. Die VKW gab die resultierende Erhöhung dieser Entgeltbestandteile an ihre Kunden weiter. Diese beträgt ca. 36 Euro brutto für einen Haushaltskunden mit durchschnittlichem Jahresverbrauch von 5.000 kWh.

Bei den Netzentgelten für Erdgas kam es mit Beginn des Jahres zu einer leichten Erhöhung, die Energiepreise der VKW blieben unverändert. Für einen Haushaltskunden mit durchschnittlichem Jahresverbrauch von 15.000 kWh ergab sich damit eine Anhebung des Gesamtpreises für die Erdgaslieferung um ca. 9 Euro brutto.

## 8. ENERGIEEFFIZIENZ-AKTIVITÄTEN

### 8.1 Bundes-Energieeffizienzgesetz

Im Jahr 2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz beschlossen und trat am 1. Januar 2015 in Kraft. Zukünftig müssen Energielieferanten Einfluss auf ihre Kunden nehmen, damit diese pro Jahr 0,6 Prozent weniger Energie verbrauchen, andernfalls ist eine Ausgleichsabgabe zu bezahlen. Insgesamt fünf Aktionen (siehe Punkt 8.9) haben im Jahr 2015 zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben beigetragen.

### 8.2 Modellregion für Elektromobilität

Die Mobilitätsangebote der VKW werden in der neuen Mobilitätszentrale präsentiert. Seit der Eröffnung im September 2015 wurden außerdem ca. 150 Fahrzeugausleihungen durchgeführt und über 300 Beratungsgespräche zum Thema Elektromobilität geführt.

Im Rahmen einer Ausschreibung des Klima- und Energiefonds für Modellregionen konnte das Projekt VLOTTE den zur Verfügung stehenden Förderpotenzial in Höhe von maximal 500.000 Euro für die Vorarlberger Modellregion gewinnen. Damit wird der Kauf von Elektroautos für Pendler gefördert. Mit der Fördersumme können im Jahr 2016 ca. 125 private Kunden mit jeweils 4.000 Euro gefördert werden.

### 8.3 Erdgas Mobil

Im Jahr 2015 wurden 6.556.183 kWh Erdgas an den 10 Erdgastankstellen verkauft und insgesamt 43 Erdgasfahrzeuganschaffungen mit je 500 kg Biogas gefördert. Der Gesamtbestand an Erdgasfahrzeugen in Vorarlberg beträgt 413 Stück Pkw und Klein-Lkw. Seit September 2015 steht in der Mobilitätszentrale auch ein Erdgasfahrzeug für Probefahrten bereit.

### 8.4 Energieeffiziente Netzwerke Vorarlberg (EEN)

Aufgrund der positiven Rückmeldungen aus dem 1. EEN wurde ein modulares Konzept zur mög-

lichen Weiterführung des Netzwerks erarbeitet. Im Durchschnitt wurden beim 1. EEN 8,7 Prozent anstelle der avisierten 6 Prozent eingespart. Für das 2. EEN wurden die Energieberatungen abgeschlossen und mögliche Effizienzmaßnahmen identifiziert. Die Unternehmen haben die umzusetzenden Maßnahmen für die nächsten drei Jahre festgelegt und ein gemeinsames Ziel von 7 Prozent Energieeinsparung sowie 6 Prozent CO<sub>2</sub>-Reduktion im Netzwerk vereinbart. Im Frühjahr 2016 wird mit der Monitoringphase 2015 gestartet.

Bundes-Energieeffizienzgesetz seit 1. Januar 2015 in Kraft

### 8.5 VKW Wärme-Contracting

Bei dem Produkt VKW Wärme-Contracting wurden im Jahr 2015 hauptsächlich Aktivitäten zur Marktpositionierung und Markteinführung getätigt. Dabei wurden insgesamt fünf Wärme-Contracting-Anlagen umgesetzt, wobei es sich dabei um vier Neukunden und eine Anlagenerweiterung handelt. Mit den bereits bestehenden Contracting-Verträgen werden ab 2015 gesamt jährlich ca. 2,9 Mio. kWh Wärme – abhängig von Auslastung und Witterung – an die Kunden geliefert.

### 8.6 Straßenbeleuchtungs-Contracting

Im Rahmen des Energiecontractingvertrages mit der Marktgemeinde Hard wurde die Umrüstung auf hocheffiziente LED-Leuchten abgeschlossen. Für die Sanierung der öffentlichen Beleuchtung in den Marktgemeinden Schruns und Bezau wurden Beratungsberichte ausgearbeitet und die Erneuerung auf dem Contractingweg angeboten. Die Gemeinden Lauterach, Andelsbuch und Sattens haben die Ausarbeitung von Beratungsberichten zur öffentlichen Beleuchtung in Auftrag gegeben.

Umrüstung auf LED-Leuchten in Marktgemeinde Hard abgeschlossen

### 8.7 Klimaneutralitätsbündnis 2025

Um einen Beitrag zur Lösung der weltweiten Klimaprobleme zu leisten, haben sich bereits im Jahr 2013 zehn namhafte Vorarlberger Unternehmen zusammengeschlossen. Durch eine Kombination aus Minderung und Kompensation des CO<sub>2</sub>-Fuß-

abdruckes soll das 2°C-Ziel der Vereinten Nationen unterstützt werden. Seit Januar 2015 steht das Bündnis interessierten Unternehmen jeglicher Größe offen, und bis Ende des Jahres wurden bereits 35 Mitglieder aus ganz Österreich betreut. Zukünftig sollen noch viele weitere Betriebe beitreten, denn je mehr Unternehmen teilnehmen, desto kraftvoller wird die Initiative und desto stärker profitieren alle vom gegenseitigen Austausch.

### 8.8 VKW-Energiecockpit

Das VKW-Energiecockpit unterstützt seit 2013 Industrie, Gewerbe und Kommunen bei ihrem individuellen Energiemanagement. Ziel ist es, die Energie- und Ressourceneffizienz zu erhöhen, indem Verbräuche übersichtlich dargestellt sowie ökonomische und ökologische Optimierungspotenziale sichtbar gemacht werden. Zusätzlich bekommen die Unternehmen mit diesem Tool eine Hilfestellung bei Zertifizierungen gemäß der Normen ISO 50001 Energiemanagementsysteme, ISO 14001 Umweltmanagementsysteme sowie für verpflichtende Energieaudits nach dem Bundes-Energieeffizienzgesetz.

### 8.9 VKW Energieeffizienz-Maßnahmen

Das Thema Energieeffizienz beschäftigt illwerke vkw schon lange. Zwischen 2008 und 2014 konnten durch viele intern umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen und zahlreiche Projekte, Aktionen und Förderungen insgesamt 100 Millionen kWh Energie eingespart werden. Mit diesen Maßnahmen trägt die VKW auch einen Anteil zur angestrebten Energieautonomie 2050 und zur Energiesparoffensive 2020 des Landes bei.

#### VKW Energiesparbrause-Aktion

Anfang April 2014 startete die VKW eine Energiesparbrause-Aktion für ihre Kunden mit dem Ziel, den Wasserverbrauch und damit den Energieverbrauch für die Warmwasserbereitung zu reduzieren. In dem dafür aufgebauten Online-Shop, dem VKW Energiespar-Shop, können die Kunden aus drei von der VKW getesteten Energiesparbrausen zu günstigen Preisen auswählen. Seit April 2014 wurden über 3.500 Stück Energiesparbrausen verkauft. Dies entspricht einem kWh-Einsparpotenzial von ca. 1,8 Mio. kWh.

#### VKW LED-Aktion

Anfang Oktober 2014 wurde der VKW Energiespar-Shop mit verschiedenen LED-Lampentypen ergänzt. Bis Ende 2015 wurden über 9.000 Leuchtmittel mit einem Einsparpotenzial von ca. 300.000 kWh pro Jahr bestellt.

Bei der im Zuge der Strompreissenkung im Oktober 2015 durchgeführten LED Gutschein-Aktion wurden über den Vorarlberger Elektrofachhandel und über den VKW Energiespar-Shop an Haushaltskunden 170.000 LED-Lampen kostenlos ausgegeben. Dies entspricht einem Einsparwert von über 5 Mio. kWh.

#### VKW Heizkesseltausch-Aktion mit Biogas20/ VKW Umwälzpumpentausch-Aktion

Als weitere Energieeffizienz-Aktionen startete die VKW eine Heizkesseltausch-Aktion und eine Umwälzpumpentausch-Aktion. Bis Ende 2015 wurden rund 1.900 Kesseltausch-Förderanträge sowie über 850 Umwälzpumpentausch-Förderanträge eingereicht, was einem jährlichen Einsparpotenzial von über 8 Mio. kWh entspricht.

#### Kühlgerätetausch-Aktion

Von Mai 2015 bis Ende des Jahres konnten VKW-Kunden beim Tausch ihres Kühlgerätes eine Förderung von 80 Euro und beim Tausch eines Gefrier- oder Kombigerätes eine Förderung von 120 Euro beantragen. Mit den über 4.500 getauschten Geräten konnte eine Einsparung von ca. 1 Mio. kWh erreicht werden.

Energieeffizienzmaßnahmen bei illwerke vkw sparen insgesamt 100 Mio. kWh Energie ein

## 9. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG (F&E)

Die F&E-Aktivitäten orientieren sich an der Strategie von illwerke vkw und unterstützen die darin formulierten Ziele aktiv. Die Grundlagenforschung hat das Ziel, neue Erkenntnisse und Erfahrungen als Grundlage für weitergehende Forschungen zu gewinnen. Die angewandte Forschung versucht, Lösungen für praktische Probleme zu finden. Bei der Entwicklung werden Neuentwicklung und Weiterentwicklung getrennt betrachtet.

Die Illwerke sind als technisch orientiertes Unternehmen immer wieder im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. Im Zusammenhang mit Neubauprojekten sowie auch verschiedensten Sanierungsprojekten kommen oft neue, innovative Verfahren und Lösungen zum Einsatz.

Beim Bau des Obervermuntwerk II wurden im Jahr 2015 hydraulische Forschungen am Wasserfalldämpfungselement für das Wasserschloss Krespa durchgeführt. Durch das Dämpfungselement soll die Luft eindringtiefe des rückströmenden Wassers aus der Oberkammer in den Wasserschlossschacht reduziert werden. Die Untersuchungen im Labor des Instituts für Wasserbau der Technischen Universität Graz bestätigten die Annahme und ergaben, dass die Eindringtiefe durch die Entwicklung des Dämpfungselements bei der geplanten Auslegung auf ein Drittel reduziert werden konnte.

Im Rodundbecken I wurden im Zuge der Böschungssanierung im oberen Bereich begrünte, erosionsstabile und forstlich leicht zu bewirtschaftende Dammböschungen aus Steinschüttungen als Probefelder eingebaut. Im Rahmen eines geförderten Forschungsprojektes der alpS GmbH soll in Zusammenarbeit mit der Universität für Bodenkultur Wien die bestgeeignete Kombination des Erosionsschutzes gefunden werden.

Um die Hochwassersicherheit bei den Becken in Rodund und Latschau herzustellen, ist die Kenntnis von realistisch auftretenden Wellenaufbauhöhen erforderlich. Im Jahr 2015 wurde die Technische Universität (TU) Wien, Institut für Konstruktiven Wasserbau, vom Verein Österreichs E-Wirtschaft („oesterreichs energie“) mit hydraulischen Modellversuchen zur Bestimmung des

Wellenlaufes in Speicherbecken beauftragt. Da für das Rodunder Becken keine konkreten Ergebnisse vorlagen, wurde die TU Wien von den Illwerken mit zusätzlichen Versuchen zu diesem Forschungsauftrag betraut.

Die VKW ist vor allem im Bereich der angewandten Forschung tätig. Durch die Einrichtung der Stiftungsprofessur für Energieeffizienz an der Fachhochschule Vorarlberg im Herbst 2011 besteht eine enge Verbindung zum Bereich Energieeffizienz/Mobilität und Kundenservice der VKW.

Auch beim Projekt Smart City Rheintal war die FH Vorarlberg mit der Stiftungsprofessur für Energieeffizienz eingebunden. Ein wesentlicher Schwerpunkt bei diesem Forschungsprojekt war 2015 die Ausrüstung von Warmwasserboilern mit einer zusätzlichen Intelligenz. Der eigens dafür entwickelte Algorithmus lernt das Nutzerverhalten der Bewohner und optimiert sich anhand von verschiedensten Parametern selbst. Zusätzlich wird der intelligente Boiler dann mit Strom versorgt, wenn die produzierte Strommenge größer als die Nachfrage und somit besonders kostengünstig ist.

Eine weitere Zusammenarbeit gab es beim Projekt Alpstore. Aus zwei ausgemusterten Elektroauto-Akkus wurde ein neuer Batteriespeicher entwickelt. Diese sogenannten 2<sup>nd</sup>-Use-Batterien werden am Standort Bregenz in der Hochgarage der VKW betrieben. Die FH Vorarlberg hat einen eigenen Algorithmus entwickelt, mit dem sich der Batteriespeicher anhand von verschiedensten Parametern selbst optimiert.

FuE-Aktivitäten unterstützen Ziele der Konzern-Strategie

Batteriespeicher mit 2<sup>nd</sup>-Use-Batterien entwickelt

## AUF WORTE FOLGEN TATEN – KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS 2025

Der schonende Umgang mit der Natur und unseren Ressourcen ist nicht nur eine Frage des Anstands oder gar ein Marketing-Trend. Es ist unabdingbare Notwendigkeit, um kommenden Generationen ein Leben zu ermöglichen, wie wir es auch für uns selbst wünschen.

Wenn es um Klimaschutz geht, gehen wir mit einer ganz besonderen Initiative sogar noch einen Schritt weiter. Hier reicht es nicht, die Herausforderung im Alleingang anzunehmen und Maßnahmen zu setzen, die auf unsere Unternehmen beschränkt sind. Klimaschutz und unsere Energiezukunft gehen uns alle etwas an. Genau aus diesem Grund haben wir das Klimaneutralitätsbündnis 2025 gegründet: 2015 haben zehn renommierte Vorarlberger Unternehmen beschlossen, nicht länger auf politische Vorgaben zu warten, sondern von sich aus tätig zu werden und sich aktiv dem Klimaschutz zu widmen. Unsere Mission: Freiwillige Maßnahmen zur Minderung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sollen das 2°C-Ziel der Vereinten Nationen noch erreichbar machen.

wählt werden. Bei all diesen Schritten – von der Reduktion bis zur Kommunikation der Maßnahmen – werden die Teilnehmer kompetent betreut und unterstützt.

„Klimaneutralität ist für mich das Versprechen, das Land Vorarlberg auch für die nachkommen- den Generationen als eine lebenswerte Region zu erhalten. Das Klimaneutralitätsbündnis motiviert uns zusätzlich, so wenig CO<sub>2</sub>-Emissionen wie möglich freizusetzen, deshalb sind wir um eine Reduktion auf allen Ebenen bemüht. Durch die Kompensation neutralisieren wir zusätzlich auch die nicht vermeidbaren Emissionen“, so Günther Lehner, CEO der Firma ALPLA.

### Wachstum als Ziel

Mittlerweile ist das Klimaneutralitätsbündnis auf 50 Mitglieder angewachsen, und es ist das Ziel, noch größer zu werden. Deshalb steht es allen interessierten Unternehmen offen, die Verantwortung übernehmen, ein Zeichen setzen und gleichzeitig ihr nachhaltiges Image stärken wollen. „Je mehr Unternehmen teilnehmen, desto kraftvoller wird die Initiative und desto stärker profitieren die Teilnehmer auch vom gegenseitigen Austausch“, so Anna Maierhofer.

### In wenigen Schritten CO<sub>2</sub>-neutral

Das Bündnis unterstützt seine Mitglieder aktiv auf ihrem Weg, CO<sub>2</sub>-neutral zu werden. In einem ersten Schritt werden der ökologische Fußabdruck berechnet sowie der Energie- und Ressourcenverbrauch analysiert. Als Know-how-Träger fungiert dabei die Vorarlberger Kraftwerke AG (VKW). Unsere Experten beraten die Mitglieder individuell über Möglichkeiten, den Verbrauch nachhaltig zu senken. „Bei unseren Analysen kommen modernste Analyse- und Monitoring-Instrumente zum Einsatz“, so Produktmanagerin Dipl.-Ing. Anna Maierhofer.

Nicht vermeidbare Emissionen werden durch die Unterstützung ausgewählter internationaler Klimaschutzprojekte kompensiert. Diese Klimaschutzprojekte müssen die strengen Auflagen des Bündnisses sowie Vorgaben nach dem so genannten „Gold Standard“ erfüllen. Das sind besonders hochwertige Initiativen, die nach ihren Auswirkungen hinsichtlich ökologischer, ökonomischer, aber auch sozialer Faktoren ausge-

## 10. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER UNTERNEHMEN

### 10.1 Vorarlberger Illwerke AG

Abkehr von fossilen Energieträgern in der Energiewirtschaft

Die Energiewirtschaft befindet sich im Umbruch. Als Antwort auf den anthropogenen Klimawandel verständigte sich die internationale Staatengemeinschaft auf die Abkehr von fossilen Energieträgern. Bis Mitte dieses Jahrhunderts sollen ein Großteil des Endenergieverbrauches aus treibhausgasarmen oder treibhausneutralen Energieträgern gewonnen werden. Im Strom- und Wärmesektor bedeutet dies die Substitution fossil befeuerter (Wärme-)Kraftwerke durch erneuerbare Energien und im Transportsektor die Abkehr vom Mineralöl.

Der Weg in die CO<sub>2</sub>-arme Zukunft ist dabei noch unklar: Während auf internationaler Ebene die Bepreisung von Treibhausgasemissionen favorisiert wird und auf EU-Ebene bereits umgesetzt ist, setzen einzelne Mitgliedstaaten darüber hinaus auf direkte Markteingriffe beispielsweise in Form von Förderungen treibhausgasarmer Erzeugungstechnologien. Beide Instrumente erreichen langfristig die gleiche Zielsetzung, beschreiten aber gänzlich unterschiedliche Wege. Durch die Bepreisung von Treibhausgasemissionen werden sukzessive Minderungspotenziale in Abhängigkeit ihrer Kosten erschlossen und genutzt. Die Abkehr von fossilen Energieträgern erfolgt kontinuierlich. Der Marktpreis bleibt regulativ und steuert die effiziente Allokation verfügbarer Ressourcen. Im Fall direkter Förderungen wird die Reihenfolge der Erschließung von Minderungspotenzialen per Gesetz definiert. Der Marktpreis ist nicht regulativ, sondern wird durch politische Vorgaben umgangen und in der Folge verzerrt. Die Abkehr von fossilen Energieträgern erfolgt nicht in Form eines kontinuierlichen Transformationsprozesses, sondern in Abhängigkeit der Förderhöhe zum Teil sprunghaft.

Mannigfaltige Herausforderungen durch das hohe Tempo des Zubaus geförderter Erzeugungskapazitäten

Wie das Beispiel Deutschland verdeutlicht, werden durch die massive Förderung erneuerbarer Energien zusätzliche Erzeugungskapazitäten in das bestehende System gedrängt und führen zu massiven Verzerrungen. Insbesondere das hohe Tempo des Zubaus geförderter Erzeugungskapazitäten stellt das Versorgungssystem vor mannigfaltige Herausforderungen. Mit dem ausgelösten Ausbauboom subventionierter Erzeu-

gungseinheiten konnte die Transformation des Versorgungssystems, das Investitionszyklen von 30–40 Jahren unterliegt, nicht schritthalten. Weder die benötigte Infrastruktur noch Anpassungen im Kraftwerkspark konnten in derartig kurzen Zeithorizonten umgesetzt werden. Damit stehen Deutschland und die angrenzenden Staaten heute und in den nächsten Jahren vor der Herausforderung, die benötigten Anpassungen schnellstmöglich nachzuholen.

Die Gestaltung dieser Anpassung ist Gegenstand der politischen Debatte. Dabei setzt die deutsche Bundesregierung auf den bestehenden Energiemarkt und möchte keine weiteren Eingriffe in Form von Kapazitätsmärkten oder Ähnlichem vornehmen. Marktpreise allein sollen wieder die Allokation von Ressourcen steuern und den Umbau vorantreiben. Preise spiegeln Überkapazitäten durch Preisrückgänge wider. Diese Entwicklung setzt alle Beteiligten am deutsch-österreichischen Markt massiv unter Druck. Große Teile bestehender Kraftwerkskapazitäten werden mittelfristig vom Markt gedrängt, und nur Kraftwerke, die den zukünftigen Anforderungen des Versorgungssystems entsprechen, werden weiterbestehen. Wie schnell die Anpassungen im Kraftwerkspark stattfinden, hängt auch vom Ausbau der benötigten Netzinfrastruktur ab, ohne die keine ausreichende Versorgungssicherheit bei Stilllegung bestehender Überkapazitäten gewährleistet werden kann. Die Anforderungen des zukünftigen Versorgungssystems sind klar. Fluktuierend einspeisende erneuerbare Energiequellen können in einem erneuerbar dominierten Versorgungssystem Deckungsbeiträge nur bei Verfügbarkeit von ausreichend hoher Speicherkapazität im Versorgungssystem erwirtschaften.

Die nächsten Jahre der Anpassung stellen auch die Vorarlberger Illwerke AG als Teil des deutsch-österreichischen Marktes vor große Herausforderungen. Flexibilität, wie sie die Anlagen der Illwerke bereitstellen, wird im bestehenden Versorgungssystem der Überkapazitäten nicht ausreichend entlohnt. Erst wenn die benötigten Anpassungen im Versorgungssystem abgeschlossen sind, wird sich der Wert der Flexibilität am Markt widerspiegeln und werden sich die Vorarlberger Illwerke AG als Anbieter profitieren können.

### 10.2 Vorarlberger Kraftwerke AG

Der Stromabsatz der VKW an Endkunden im Marktgebiet Vorarlberg war in den letzten Jahren sehr stabil. Nach der milden Witterung im vierten Quartal 2015 und in den ersten beiden Monaten 2016 wird für das Jahr 2016 mit einer ähnlichen Stromabgabe wie im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Die milde Witterung betrifft noch wesentlich stärker den Erdgasabsatz, der aus diesem Grund ebenfalls vergleichbare Kennzahlen wie im Vorjahr und damit niedrigere Werte als im langjährigen Durchschnitt erwarten lässt.

In Bezug auf die Stromaufbringung aus eigenen Kraftwerken wird unter Berücksichtigung der geplanten Revisionen sowie der aktuellen Schneelage von einer Erzeugung leicht unter dem langjährigen Durchschnitt ausgegangen.

Die Erwartung für den Strom- und Erdgasabsatz in Verbindung mit der Eigenaufbringung und der aktuellen Entwicklung der Großhandelspreise lässt für das Geschäftsjahr 2016 ein im Vergleich zum Berichtsjahr 2015 verringertes Ergebnis erwarten.

### 10.3 Vorarlberger Energienetze GmbH

Die Ausbau- und Instandhaltungsmaßnahmen im Verteilernetz werden auf vergleichbarem Niveau weitergeführt, um einen bedarfsgerechten Netzausbau sowie einen zuverlässigen und nachhaltigen Netzbetrieb sicherzustellen. Ebenso werden weiterhin große Anstrengungen unternommen, um durch Prozessoptimierungen, Harmonisierungen, Entwicklung kostengünstiger Lösungen etc. weitere Effizienz- und Synergiepotenziale zu nutzen.

Das Risiko- und Krisenmanagement von Vorarlberg Netz wird laufend weiterentwickelt. Auf Basis der Organisation des Krisenstabes erfolgen wiederkehrende Übungen zur Beherrschung von Großereignissen wie z. B. bei Überschwemmungen, Stürmen, Starkniederschlägen, Lawinen, Großstörungen etc. Zusätzlich trainiert das Personal der Hauptschaltleitung in regelmäßigen Abständen am Trainingssimulator zusammen mit benachbarten Netzbetreibern und Erzeugern den Netzwiederaufbau.

Die vollständige Implementierung des Meter Data Management Systems (MDM), die Beschaffung der intelligenten Zähler (Smart Meter) inklusive der zugehörigen Kommunikationssysteme im Rahmen der Kooperation sowie die Entwicklung der Roll-out-Prozesse und der erforderlichen Werkzeuge stellen eine sehr große Herausforderung dar.

Einen weiteren Schwerpunkt für 2016 bildet die Fertigstellung und Inbetriebnahme der 110-kV-SF<sub>6</sub>-Schaltanlage sowie die erforderlichen Einbindungsarbeiten in der Umspannanlage Werben. Auch die Realisierung der zahlreichen größeren und kleineren Projekte zum bedarfsgerechten Ausbau des Verteilernetzes, die Weiterentwicklung der Smart-Grid-Aktivitäten sowie die Umsetzung der Maßnahmen im Zusammenhang mit Erreichen der Kostenziele erfordern ebenfalls große Anstrengungen.

Nicht zuletzt kommt den bereits begonnenen und im Jahr 2016 an Intensität und Konkretisierung zunehmenden Gesprächen und Diskussionen bezüglich der Anpassung der Regulierungssystematik für die 4. Regulierungsperiode große strategische Bedeutung zu.

Ähnliche Stromabgabe wie im Vorjahr erwartet

## 11. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

### 11.1 Allgemeine Risiken

Das Risikomanagement von illwerke vkw wird auf Konzernebene wahrgenommen und ist nach den Grundsätzen und Richtlinien der ISO 31000:2009 aufgebaut. Es ist ein integrierter Bestandteil der nachhaltig orientierten Unternehmensführung und basiert auf einem systematischen Prozess der Risikoidentifikation, -analyse, -bewertung und -überwachung.

Chance für neue Energiedienstleistungen

Jene Risiken, bei denen die Risikobewertung einen bestimmten Schwellenwert überschreitet, werden in das Risikoreduktionsprogramm aufgenommen. Die Maßnahmen zur Reduzierung des Risikos werden laufend überwacht.

Um den Risikomanagementprozess bestmöglich umzusetzen, wird eine Risikomanagement-Software eingesetzt. Diese unterstützt die Risikoeigner in den einzelnen Prozessschritten und stellt durch die Einbindung in das konzernweit verfügbare Maßnahmen- und Eskalationsmanagement eine lückenlose Überwachungsfunktion sicher.

Im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 27001 (Informationssicherheit) wurde im Bereich technische Netze eine Risikoevaluierung mit den Risikofeldern Fernwirk- und Leitsysteme durchgeführt. Dabei wurden unterschiedliche Risikoszenarien definiert, analysiert und bewertet. Die Ergebnisse wurden in das Konzernrisikomanagement aufgenommen.

Unter Punkt 11.2 bis 11.9 werden wesentliche Risikopositionen dargestellt, die im Konzern verfolgt und gesteuert werden.

### 11.2 Unternehmensrisiken

Diese Risiken betreffen die mittelfristige Entwicklung des Gesamtunternehmens. Sie werden im Rahmen der strategischen Planung gesteuert.

### 11.3 Marktrisiken

Das Risiko einer möglichen Substitution der Pumpspeicherung durch neue Technologien sowie die weitere Entwicklung der Preise für Fahrplan- und Regelenergie werden im Rah-

men des Strategieprozesses laufend bewertet. Die daraus resultierenden unternehmerischen Risiken werden als beherrschbar eingestuft. Durch den weiteren Ausbau der Windenergie und der Fotovoltaik sowie die steigende Volatilität des Strommarktes im Spotbereich nimmt mittelfristig der Wert der Spitzen- und Regelenergie entsprechend zu.

Zusätzliche Aktivitäten im Bereich der Energieeffizienz und Elektromobilität bieten die Chance, mittel- bis langfristig Energiedienstleistungen aufzubauen, die durch entsprechende Deckungsbeiträge zusätzliche wirtschaftliche Erfolge ermöglichen.

Den wahrscheinlichen Auswirkungen der Wasserrahmenrichtlinie sowie einer möglichen Weiterentwicklung der regionalen Märkte aufgrund der weiteren Verschärfung der Entflechtung wird durch kontinuierliche Risikoanalysen und Risikoeinschätzung Rechnung getragen.

### 11.4 Betriebsrisiken

Im Bereich der Anlagen werden Betriebsrisiken mittels effizienter Instandhaltungs- und Betriebsführungsstrategien bzw. teilweise durch Haftpflicht-, Maschinenbruch- oder Betriebsunterbrechungsversicherungen minimiert.

### 11.5 Informationstechnologierisiken

Zur erfolgreichen Abwicklung von Geschäftsprozessen trägt die Informationstechnologie wesentlich durch einen hohen Automatisierungsgrad bei. Der Ausfall entsprechender IT-Infrastruktur kann unmittelbar zu Beeinträchtigungen führen und somit den Unternehmenserfolg negativ beeinflussen. Um diesem Risiko Rechnung zu tragen, wird ein Notfallrechenzentrum betrieben, welches das Ausfallsrisiko kritischer IT-Infrastruktur deutlich reduziert. Des Weiteren wurde Ende 2013 im Zusammenhang mit der organisatorischen und technischen IT-Sicherheit eine Zertifizierung nach dem internationalen Standard ISO 27001 abgeschlossen. Dazu wird das Unternehmen regelmäßig von externen spezialisierten Zertifizierungsstellen überprüft.

### 11.6 Finanzielle Risiken

Zu den bei illwerke vkw bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verpflichtungen aus der Aufnahme einer Anleihe zur Teilfinanzierung der Errichtungskosten für das Kopswerk II.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos bei dieser in Euro begebenen Anleihe werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ähnliches gilt für eine Inflationsabsicherung bezüglich einer mit der EnBW für das Jahr 2019 vereinbarten Zahlung.

Um sich gegen zukünftige Zinssatzerhöhungen abzusichern, wurde im Darlehensvertrag mit der Europäischen Investitionsbank betreffend die Finanzierung für das Obervermuntwerk II ein für die gesamte Vertragslaufzeit fixer Zinssatz vereinbart.

Grundsätzlich unterliegen Finanzgeschäfte diversen Risiken, die insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Kontrahentenrisiko, Kursrisiken bei Wertpapierveranlagungen und Zinsänderungsrisiken betreffen. Die Handhabung dieser Risiken ist in Richtlinien für den Finanzbereich geregelt. Im Rahmen des Risikomanagements wird das Kontrahentenrisiko dadurch eingeschränkt, dass Geschäfte nur mit Geschäftspartnern getätigt werden, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Dabei werden bei jedem Finanzpartner individuelle Limits berücksichtigt, was insgesamt zu einer entsprechenden Risikostreuung führt. Die jederzeitige Sicherstellung der definierten Liquiditätsreserve wird durch eine permanente Liquiditätsplanung unter Einsatz entsprechender Spezialsoftware gewährleistet.

Im Zuge der Finanzkrise haben sich die oben genannten Instrumente zur Risikobegrenzung bewährt. Durch die laufende vorausschauende Beobachtung der Finanzmärkte und die rasche Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zur Risikobegrenzung konnten die Auswirkungen der Finanzkrise minimiert werden. Insbesondere hat sich dabei die Zentralisierung aller Treasury-Aktivitäten als effizient erwiesen.

### 11.7 Notfall- und Krisenmanagement

Für ein Energieversorgungsunternehmen ist von besonderer Bedeutung, in einem Notfall oder bei einem Krisenereignis handlungsfähig zu bleiben und im Sinne der Versorgungssicherheit den Betrieb schnellstmöglich wieder in den Normalzustand zurückzuführen. Zu diesem Zweck wurde das Krisenmanagement von illwerke vkw konzernweit vereinheitlicht und durch eine schlankere und somit handlungsfähigere Krisenorganisation weiter optimiert. Damit ist auch eine Effizienzsteigerung bei der Umsetzung von Notfall- und Krisenbewältigungsmaßnahmen verbunden.

Um die definierten Krisenmanagementprozesse im Ereignisfall professionell umzusetzen, wurden im Berichtszeitraum spezielle Schulungen und Workshops zu den Themen Kommunikation im Krisenfall sowie Optimierung der Krisenorganisation und der betreffenden Abläufe durchgeführt.

### 11.8 Risiken im Energiehandel

Der Energiehandel der VKW erfolgt auf Basis der im Risikomanagement-Handbuch definierten Richtlinien, die vom Vorstand freigegeben sind. Die Risiken werden über ein laufendes Reporting überwacht. Das Risiko im Energiehandel ist zudem stark reduziert, weil kein spekulativer Eigenhandel durchgeführt wird.

### 11.9 Risiken bei den Beteiligungen

Im Rahmen eines eigenständigen Konzernreportings haben wesentliche Konzernunternehmen von illwerke vkw der Konzernleitung in quartalsmäßigem Abstand verschiedene Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu melden. Über einen entsprechenden Soll-Ist-Vergleich lässt sich die wirtschaftliche Entwicklung bei der einzelnen Gesellschaft nachvollziehen, und es können, wenn notwendig, Maßnahmen zur Vermeidung oder Verringerung von Risiken ergriffen werden.

## DIE BESTE ATMOSPHERE FÜR SPITZENLEISTUNGEN

Wir schaffen ein Umfeld, das die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Das beste Beispiel dafür: das Illwerke Zentrum Montafon in Vandans.

Ziel eines jeden Arbeitgebers sollte es sein, ein Umfeld zu bieten, das seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Arbeitsalltag erleichtert und so dafür sorgt, dass sich jeder bestmöglich auf seine Aufgaben im Unternehmen fokussieren kann. So schaffen wir ein Klima, das die maximale Leistungsfähigkeit ermöglicht.

Im März 2012 startete illwerke vkw mit dem Bau eines beispielgebenden Bürogebäudes, das nach seiner Fertigstellung 270 moderne Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten sollte. Bereits im Dezember 2012 stand der Rohbau, und im September 2013 bezogen die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren neuen Büroarbeitsplatz – Zeit für ein Zwischenfazit.

Bei der Planung und Konzeption des Gebäudes stand der arbeitende Mensch im Mittelpunkt. Über alle Unternehmensbereiche hinweg vereint das Illwerke Zentrum Montafon den enormen Wissensschatz und die Erfahrung des Konzerns an einem Ort und macht es zu einem europaweit einzigartigen Kompetenzzentrum für Wasserkraft. Diese wertvolle Ressource sollte durch ein modernes, offenes, kommunikatives und transparentes Bürokonzept bestmöglich gefördert werden. Kommunikation – der gegenseitige Austausch und Wissenstransfer – nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Trotz der offenen Strukturen legt illwerke vkw großen Wert darauf, dass individuelles, konzentriertes und ungestörtes Arbeiten möglich ist. Daher wurden in einem Open-Space-Konzept Räume geschaffen, die beides in moderner Art und Weise miteinander vereinen: Büro- und Begegnungszonen.

„Das Illwerke Zentrum Montafon hat die Arbeitssituation für uns Mitarbeiter gänzlich verändert. Die offenen Strukturen waren für manch einen zu Beginn gewöhnungsbedürftig. Auf der einen Seite haben sich die Abstimmungswege deutlich verkürzt. Andererseits erfordert das Open-Space-

Konzept auch, noch mehr Rücksicht aufeinander zu nehmen. Holz als vorrangiger Baustoff sorgt für ein angenehmes Raumklima – die Einbettung des Gebäudes in die Berg- und Seenlandschaft des Montafon ist natürlich sensationell“, sagt Daniela Rauter-Bitschnau, Mitarbeiterin des Bereichs Engineering-Services.

### Errichtung in Holzhybridbauweise

Beim Bau des neuen Verwaltungsgebäudes kam ein neuartiges System zum Einsatz, das einen Vorarlberger Meilenstein in Bezug auf nachhaltiges Bauen darstellt: Das Illwerke Zentrum Montafon (IZM) wurde in Holzhybridbauweise errichtet und ist europaweit eines der größten Bürogebäude dieser Art. „Durch die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz ist der Ressourcenverbrauch im Vergleich zu konventionellen Bauweisen nachhaltig optimiert und die CO<sub>2</sub>-Bilanz um bis zu 90 Prozent günstiger“, so Projektleiter Ing. Markus Burtscher.

Maßstäbe setzt das neue „Zentrum der Wasserkraft“ im Montafon nicht nur beim Holzbau: Mit diesem Gebäude nimmt illwerke vkw seine Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Natur und den kommenden Generationen wahr. Gleichzeitig ist der Neubau ein klares Bekenntnis zum Montafon als Wiege der Wasserkraft in Vorarlberg.



## 12. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigte der Konzern, verteilt auf die Unternehmen Illwerke, VKW inklusive der Betriebsstelle Lindenberg und Vorarlberg Netz, durchschnittlich 1.169 Mitarbeiter. Weiters standen 2015 durchschnittlich 107 Lehrlinge in Ausbildung. Zum 31. Dezember 2015 betrug das Durchschnittsalter ohne Lehrlinge 45 Jahre.

### 12.1 Aus- und Weiterbildung

#### Lehrlingsausbildung

Die Lehrlingsausbildung hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert. Annähernd zehn Prozent der Beschäftigten des Unternehmens sind Lehrlinge. Damit zählt illwerke vkw zu den größten (Lehrlings-)Ausbildungsbetrieben in Vorarlberg. Die Ausbildung wird im Rahmen einer Konzernfunktion koordiniert. Sie erfolgt bei den Illwerken, der VKW und Vorarlberg Netz an den Standorten Rodund und Bregenz, wo zum 31. Dezember 2015 110 Lehrlinge ausgebildet wurden. Auch im vergangenen Jahr wurde das hohe Niveau der Ausbildung durch sieben Auszeichnungen und zehn gute Erfolge bei der Lehrabschlussprüfung des Abschlussjahres (32 Lehrlinge) belegt.

#### Personalentwicklung

Im Rahmen der Personalstrategie des Unternehmens bildet die Personalentwicklung gerade im Hinblick auf die sich verändernden arbeitsmarkt- und energiewirtschaftlichen Verhältnisse eine wichtige Säule. Fachkompetenz, aber auch Managementstärke gewinnen eine noch größere Bedeutung. Rund 25.000 Stunden, das sind im Durchschnitt rund 2,5 Tage pro Mitarbeiter, wurden im Jahr 2015 bei illwerke vkw in die persönliche Entwicklung investiert. Gleichzeitig wurden Nachwuchs- und Führungskräfte durch Potenzialanalysen und Management-Lehrgänge gefördert. Die Mitarbeiter und Führungskräfte können dabei sowohl auf ein internes als auch ein externes Bildungsangebot zurückgreifen. Ausgehend von verpflichtenden Schulungen ergänzen E-Learning-Programme in immer mehr Bereichen die klassische Aus- und Fortbildung.

Hoher Stellenwert der Lehrlingsausbildung bei illwerke vkw

31.12.2015 31.12.2014

	31.12.2015	31.12.2014
Elektrotechniker/in	64	65
Metalltechniker/in	25	24
Metallbearbeiter/in	0	1
Elektroniker/in	2	2
Informationstechnologe/in	2	3
Bürokaufmann/-frau	14	14
Koch/Köchin	1	1
Bautechnische/r Zeichner/in	1	1
Gas-/Wasser-/Heizungsinstallateur/in	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>110</b>	<b>112</b>

### 12.2 Personalmarketing

illwerke vkw bietet neben Exkursionen und Seminaren für Interessierte ganz unterschiedliche Möglichkeiten, ein Energiewirtschaftsunternehmen kennenzulernen.

#### Berufspraktika, Abschlussarbeiten

Im vergangenen Jahr hat illwerke vkw rund 125 Praktikanten und Diplomanden die Möglichkeit geboten, einen Arbeitsplatz in der Energiewirtschaft in Vorarlberg näher kennenzulernen. Der Großteil der Feriarbeitnehmer war während der Sommerferien über einen Zeitraum von vier bis acht Wochen tätig. 18 Studenten wurden über mehrere Monate beschäftigt. Auch Abschlussarbeiten wurden seitens des Konzerns begleitet.

#### Werkstudenten

Studierende, vor allem des Masterstudiengangs Energiewirtschaft und Energietechnik der FH Vorarlberg, haben als Werkstudenten die Möglichkeit, Theorie und Praxis durch ein Ausbildungsverhältnis bei illwerke vkw zu verknüpfen. Im Jahr 2015 wurden 17 Werkstudenten bei illwerke vkw beschäftigt.

#### Duale Studien

Als Partner des Studiengangs Elektrotechnik Dual der FH Vorarlberg wurde 2015 der zweite Studienplatz bei illwerke vkw vergeben. Dabei wechseln Schwerpunkte im Kraftwerksbereich mit solchen im Netzbereich.

#### Trainee

2015 wurden erstmalig Traineeprogramme für die Fachgebiete Elektrotechnik und Rechtswissenschaften angeboten. Die Trainees lernen im Rahmen eines vereinbarten Rotations- und Ausbildungsplans die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der Energiewirtschaft und des Netzbetriebes kennen.

#### Kooperationen mit Bildungseinrichtungen

illwerke vkw betont die Zusammenarbeit mit Schülern und Studenten auch über Kooperationen mit Bildungseinrichtungen – als „starker Partner“ der FH Vorarlberg oder über die Initiative der Wirtschaftskammer „VEM Klassen-Mentoring“ an der HTL Bregenz.

### 12.3 Individuelle Rahmenbedingungen für Mitarbeiter

Die Rahmenbedingungen entsprechen jenen moderner und leistungsfähiger Unternehmen. Flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle bringen Vorteile für die Arbeitnehmer und das Unternehmen. Dadurch kann auch besonderen Bedürfnissen Einzelner Rechnung getragen werden. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2015 136 Mitarbeiter (Vorjahr: 129) bei illwerke vkw in Teilzeit- bzw. Altersteilzeitbeschäftigung.

Die Beachtung der Gleichbehandlung ist dem Unternehmen bei der Einstellung, Entlohnung und bei internen Entwicklungsmöglichkeiten ein wichtiges Anliegen. Das Gehaltssystem baut auf der kollektivvertraglichen Struktur der Angestellten österreichischer Elektrizitätsunternehmen auf.

### 12.4 Generationenmanagement/ Gesundheit/Mobilität

Gesundheit ist die Basis von Leistungsfähigkeit und Motivation in allen Lebensabschnitten. Strukturelle Einrichtungen von illwerke vkw fördern die Eigenverantwortung und die Eigeninitiative für eine gesunde Lebensweise, welche insbesondere im Hinblick auf das sich erhöhende faktische Pensionsalter (aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen) immer wichtiger wird. Gesunde Ernährung, Vorsorge und Bewegungsangebote sind wichtige Eckpunkte des Programms. Der Gesundheitsscheck, welcher die Eigeninitiative für Bewegung und medizinische Prävention fördert, wird von jedem fünften Mitarbeiter genutzt.

Beratungsprogramme unterstützen Mitarbeiter bis zum Übertritt in den Ruhestand und fördern den Wissenstransfer auf die Nachfolger. Altersteilzeitregelungen und ein jährlich angebotenes Seminar für in den Ruhestand wechselnde Arbeitnehmer erleichtern den Weg in den neuen Lebensabschnitt.

Sanfte Mobilität wird bei illwerke vkw groß geschrieben. Verschiedene Aktivitäten tragen dazu bei, dass zunehmend Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß ihren Arbeitsweg zurücklegen.

Beratung und Wissenstransfer bei Übertritt in den Ruhestand

## DENN WIR WISSEN UM UNSERE WURZELN UND UNSEREN URSPRUNG

Unsere Herkunft und Identität ist Teil unserer Persönlichkeit und unseres Handels. Daher setzen wir Maßnahmen, um diese Wurzeln zu erhalten. illwerke vkw ist Teil der Vorarlberger Kultur – und umgekehrt.

Dazu gehören beispielsweise auch das Hirtenleben, die Maisäbkkultur oder die Produktion des „Sura Kees“ im Montafon. All das kann man auf einem ganz besonderen Wanderweg im Gauertal erleben. illwerke vkw hat hier aktiv dazu beigetragen, die Region und deren Kultur in einem einzigartigen Projekt zu pflegen und für eine breite Masse zugänglich zu machen. Der Themenweg „Gauertaler AlpkulTour“ führt durch einen der schönsten Talabschlüsse der Alpen. Die Wanderung umfasst 13 Stationen, an denen eindrucksvolle Skulpturen installiert sind. Jede dieser Skulpturen, bei deren Fertigung heimisches Fichtenholz als Hauptbestandteil verwendet wurde, ist einem Schwerpunktthema der Montafoner Alp- und Maisäbkkultur zugeordnet.

Der Themenwanderweg ist ein EU-LEADER-Projekt und entstand in einer Kooperation des Standes Montafon und der Vorarlberger Illwerke AG entstanden. Dabei wurden Wege saniert und neu befestigt. Die entstandenen Routen sind einfach zu begehen und ermöglichen dem Besucher, das Gauertal und die Montafoner Alp- und Maisäbkkultur kennen und genießen zu lernen. Die Hauptroute beginnt bei der Bergstation Grüneck am Golm und führt über die Lindauer Hütte wieder zurück nach Latschau – auch Abkürzungen sind möglich.

### illwerke vkw als Teil der Region

Ende 2018 wird das zweitgrößte Kraftwerk der Vorarlberger Illwerke in Betrieb gehen. Das neue Pumpspeicherkraftwerk und das jüngst errichtete Illwerke Zentrum Montafon sind zwei deutliche Statements als eindeutiges Bekenntnis zum Standort Montafon als Wiege der Vorarlberger Wasserkraft. Seit über 90 Jahren prägen die Energieerzeugung, die damit verbundenen

Gewässer und nicht zuletzt die Vorarlberger Illwerke AG als Arbeitgeber ganz wesentlich das Leben der einheimischen Bewohnerinnen und Bewohner. Als Energiedienstleister sind wir Teil der Region – eine Tatsache, die Gäste wie Einheimische täglich erfahren. Wesentlicher Bestandteil dieser Symbiose unseres Unternehmens mit seinem Standort ist es, die Menschen an unseren Aktivitäten teilhaben zu lassen. Gerade rund um den Bau des neuen Kraftwerks wurde ein attraktives Maßnahmenpaket gebündelt, mit dem wir allen Besuchern die Baustelle und die Wassernutzung generell näher bringen möchten.

### Die Menschen teilhaben lassen

Wöchentliche Führungen auf die Mauerkrone des Vermuntspeichers mit einem weiten Ausblick auf das Baugebiet lassen die Besucherinnen und Besucher den Kraftwerksbau hautnah miterleben. Eine weitere Möglichkeit, mehr über das Baustellengeschehen zu erfahren, bietet der „Baustelleninformationspfad“. Die etwa einstündige Wanderung nimmt bei der Landbushaltestelle „Partenen Vermunt Stausee“ ihren Anfang und führt über die Mauerkrone der Vermuntstaumauer weiter entlang des Vermuntsees bis zur Landbushaltestelle „Partenen Saarbrücker Hütte“. Darüber hinaus kann man im täglich geöffneten „energie.raum“ in Partenen – eine Kombination aus Ausstellung und Museum – mehr Wissenswertes über Wasserkraftnutzung, Kraftwerkstechnik und den Kraftwerksbau erfahren.



## 13. INITIATIVEN VON ILLWERKE VKW

### 13.1 Soziales und Kultur

Initiativen  
in verschiedenen  
Lebensbereichen  
werden unterstützt

Die Unternehmen von illwerke vkw sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und haben sich deshalb zum Ziel gesetzt, Initiativen in verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen. Partnerschaften mit zahlreichen kulturellen und sozialen Initiativen dienen auch der regionalen Vernetzung und helfen dabei, eine positive Entwicklung des Landes zu fördern.

In Zusammenarbeit mit der Caritas in Vorarlberg und dem Unternehmen „Chance“ im Westallgäu unterstützt die VKW Beratungen für einkommensschwache Haushalte in Bezug auf Energieeffizienz und den Kauf von energiesparenden Geräten.

Auch im Kulturbereich übernimmt illwerke vkw wichtige Aufgaben. Als Partner von großen Kulturinitiativen wie dem Kunsthaus Bregenz und den Bregenzer Festspielen tragen die Unternehmen dazu bei, dass in Vorarlberg Kunst auf höchstem Niveau angeboten werden kann. Die kontinuierliche Erweiterung der eigenen Kunstsammlung durch Ankäufe zeitgenössischer bildender Kunst aus Vorarlberg unterstützt zudem die regionale Kulturszene. Darüber hinaus gibt illwerke vkw wichtige Impulse im Bereich Architektur – als Bauherr wie auch als Partner des Vorarlberger Architekturinstitutes.

### 13.2 Besichtigungen und Führungen

Besichtigungen und Führungen haben einen hohen Stellenwert bei illwerke vkw. Die vorhandenen vielfältigen Informationsmöglichkeiten werden intensiv genutzt, um Themen wie Energieerzeugung und Versorgung, Versorgungssicherheit, Energieeffizienz und Elektromobilität zu transportieren. Zu diesem Zweck wurden auch unterschiedliche Besichtigungsprogramme ausgearbeitet und nach Themen gegliedert. Beispielsweise wurden für Schulen spezielle Besucherpakete geschnürt. Das Interesse in der Bevölkerung an den Kraftwerksanlagen und den verschiedenen Themen von illwerke vkw ist sehr hoch.

Im Jahr 2015 wurden konzernweit 560 Besuchergruppen mit insgesamt 11.806 Personen betreut. Das bedeutet bei den Besuchergruppen eine Steigerung von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Gesamtsumme sind 55 Schulgruppen mit 1.321 Personen enthalten sowie 88 Gruppen mit 1.622 Personen, die das Illwerke Zentrum Montafon besucht haben.

### 13.3 Energie-Wanderungen

Seit 2009 veranstaltet illwerke vkw Energie-Wanderungen mit dem Ziel, erneuerbare Energie in Vorarlberg erlebbar zu machen. Neben Besichtigungen von eigenen Anlagen stehen auch Einblicke in privaten Ökostromanlagen wie Kleinstwasserkraftwerke oder Fotovoltaikanlagen auf dem Programm. 2015 wurden insgesamt drei Wanderungen im Rheindelta, Großen Walsertal und Montafon angeboten. Das stark nachgefragte Angebot wurde im letzten Jahr von über 300 Wanderern angenommen.

## 14. FAIRE GESCHÄFTSPRAKTIKEN UND ANTI-KORRUPTION

Die erfolgreiche Geschäftsabwicklung auf Basis fairer Geschäftspraktiken entspricht der Unternehmenskultur von illwerke vkw. Leitbild und Führungsgrundsätze verdeutlichen diese Einstellung. Mit einer eigenständigen, im ganzen Konzern gültigen internen Richtlinie wird der einzelne Mitarbeiter über das Thema „Faire Geschäftspraktiken“ informiert und hinsichtlich der Möglichkeiten der Prävention und Bekämpfung von Korruption sensibilisiert.

Dies umso mehr, als sich ab 1. Januar 2013 die gesetzlichen Bestimmungen verschärft haben und ab diesem Zeitpunkt alle Bediensteten des

Unternehmens – wie vieler anderer Unternehmen mit einer vergleichbaren Eigentümerstruktur – Amtsträger im Sinne des Gesetzes sind. Daraus resultiert eine erhöhte Sorgfaltspflicht, für die das Bewusstsein im Unternehmen im Alltag durch unterschiedliche Maßnahmen gestärkt wird.

Verantwortungsvolles Handeln ist Pflicht jedes Mitarbeiters und bedeutet die uneingeschränkte Berücksichtigung dieser Fairness. Die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken wird auch von den Geschäftspartnern erwartet. Ein Compliance-Beauftragter koordiniert und informiert bei illwerke vkw im Sinne der Unternehmensregelungen.

Faire Geschäftspraktiken Pflicht für Mitarbeiter und Geschäftspartner

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement für das Unternehmen!

Bregenz, am 27. April 2016

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

# KONZERNABSCHLUSS 2015

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
<b>A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN EINES BETRIEBES</b>	<b>14.000.000,00</b>	<b>21.994</b>
<b>B. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Strombezugsrechte	14.751.093,00	17.395
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	13.933.182,65	14.432
3. Firmenwert	4.688.035,90	8.196
4. Sonstige Rechte	1.202.526,03	1.453
	34.574.837,58	41.476
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	415.541.886,69	430.309
2. Technische Anlagen und Maschinen	485.005.828,42	477.340
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.665.751,59	17.746
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	236.713.066,39	140.697
	1.153.926.533,09	1.066.092
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.583.538,74	33.200
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	466
3. Beteiligungen	3.509.550,25	3.510
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	159.019.410,17	113.402
5. Eigene Anleihe	28.086.049,56	43.689
	225.198.548,72	194.267
	<b>1.413.699.919,39</b>	<b>1.301.835</b>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.065.848,32	4.228
2. Unfertige Erzeugnisse	6.724,00	18
3. Waren	79.129,00	82
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	162.068,84	299
5. Energieeffizienzmaßnahmen	6.006.081,00	0
	10.319.851,16	4.627
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.968.376,12	68.126
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.862.659,15	3.711
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	780.337,65	872
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.955.047,33	13.347
	93.566.420,25	86.056
III. KASSENBESTAND, SCHECKS, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	99.616.677,26	128.033
	<b>203.502.948,67</b>	<b>218.716</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>108.350.302,83</b>	<b>105.227</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.739.553.170,89</b>	<b>1.647.772</b>

Passiva	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	91.500.000,00	91.500
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	299.775,44	300
2. Nicht gebundene	198.423.240,00	198.423
	198.723.015,44	198.723
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
2. Freie Rücklagen	876.689.993,83	850.594
	885.540.218,39	859.444
IV. BILANZGEWINN	26.700.005,31	23.220
V. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	5.783.753,35	5.931
	<b>1.208.246.992,49</b>	<b>1.178.818</b>
<b>B. GENUSSRECHTSKAPITAL</b>	<b>10.166.667,00</b>	<b>10.167</b>
<b>C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>126.018.176,44</b>	<b>125.402</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	41.818.160,27	41.320
2. Rückstellungen für Pensionen	81.366.754,57	76.470
3. Steuerrückstellungen davon latente Steuern EUR 7.631.754,49 (Vorjahr TEUR 10.389)	19.886.931,08	23.781
4. Sonstige Rückstellungen	45.560.709,74	47.243
	<b>188.632.555,66</b>	<b>188.814</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	45.000.000,00	70.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000.000,00	0
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	598.271,00	568
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.962.479,08	33.254
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.425.210,49	6.992
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.848.790,90	2.576
7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 18.160.665,30 (Vorjahr TEUR 16.288) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.153.930,35 (Vorjahr TEUR 2.013)	37.313.811,26	30.021
	<b>204.148.562,73</b>	<b>143.411</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>2.340.216,58</b>	<b>1.160</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.739.553.170,89</b>	<b>1.647.772</b>
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	10.693.018,00	9.740

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		571.659.890,27		599.954
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-148.490,56		53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		16.905.623,16		12.202
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	627.296,34		1.382	
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.384,00		236	
c) Übrige	18.237.457,78	18.876.138,12	15.230	16.848
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	-239.601.613,07		-264.548	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.768.148,09	-250.369.761,16	-3.654	-268.202
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	-87.607.988,52		-85.154	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-1.825.017,52		-2.399	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-6.208.307,82		-5.366	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-21.682.066,70		-21.244	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-604.027,13	-117.927.407,69	-443	-114.606
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes		-80.004.635,63		-80.540
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-1.441.061,59		-1.346	
b) Übrige	-73.222.701,43	-74.663.763,02	-79.662	-81.008
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>		<b>84.327.593,49</b>		<b>84.701</b>

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.040.361,99 (Vorjahr TEUR 3.892)		3.308.637,07		4.154
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus erworbenen eigenen Anleihen EUR 16.586,68 (Vorjahr TEUR 114)		2.277.629,94		3.267
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 0)		632.972,44		2.952
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00		4.959
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon		-375.567,52		-1.337
a) Abschreibungen EUR 156.930 (Vorjahr TEUR 446)				
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 95.519,40 (Vorjahr TEUR 163)				
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon		-17.981.608,21		-15.123
- betreffend verbundene Unternehmen EUR 5.120 (Vorjahr TEUR 12)				
- Vergütung für Genussrecht EUR 3.072.718,81 (Vorjahr TEUR 2.687)				
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>		<b>-12.137.936,28</b>		<b>-1.128</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>72.189.657,21</b>		<b>83.573</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-18.784.857,41		-28.414
<b>19. Jahresüberschuss</b>		<b>53.404.799,80</b>		<b>55.159</b>
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-26.096.375,16		-31.297
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		-609.071,65		-642
<b>Jahresgewinn nach Ergebnis anderer Gesellschafter</b>		<b>26.699.352,99</b>		<b>23.220</b>
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		652,32		1
<b>22. Bilanzgewinn</b>		<b>26.700.005,31</b>		<b>23.221</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

	2015 EUR	2014 TEUR
Jahresüberschuss	53.404.799,80	55.159
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	80.161.565,63	80.986
abzüglich Auflösung passivierter Baukostenzuschüsse	-9.256.570,24	-9.219
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-298.110,70	-5.213
Zunahme/Abnahme der Vorräte, von Forderungen sowie anderer Aktiva	-16.327.247,86	28.687
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-181.650,23	6.453
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	11.917.711,73	-11.938
<b>Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>119.420.498,13</b>	<b>144.916</b>
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-153.481.320,82	-147.198
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	1.167.716,90	27.374
Investitionen in Finanzanlagen	-62.271.007,00	-8.028
Abgänge von Finanzanlagen	31.060.992,38	29.239
Erwerb zusätzlicher Gesellschaftsanteile von Minderheitengesellschaftern	-321.630,67	-405
Ein-/Auszahlungen aus Baukostenzuschüssen	9.872.959,99	5.384
<b>Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-173.972.289,22</b>	<b>-93.634</b>
Dividendenausschüttung	-23.220.000,00	-23.220
Ausschüttungen an Minderheitengesellschafter	-644.887,17	-717
Tilgung von Anleihen	-25.000.000,00	-20.000
Veränderungen der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000.000,00	-
<b>Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>26.135.112,83</b>	<b>-43.937</b>
Aus obigen Positionen ergibt sich folgende zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes:	-28.416.678,26	7.345
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	128.033.355,52	120.688
Veränderung Finanzmittelbestand aus Konsolidierungskreisänderung	-	-
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>99.616.677,26</b>	<b>128.033</b>
(bestehend aus den Bilanzpositionen C. III. und IV. im Umlaufvermögen)		

## Entwicklung des Eigenkapitals

	Grund- kapital EUR	Kapital- rücklagen EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Bilanz- gewinn EUR	Minder- heitenanteile EUR	Gesamtes Eigenkapital EUR
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>91.500.000,00</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>828.209.714,80</b>	<b>23.220.883,75</b>	<b>6.088.858,73</b>	<b>1.147.742.472,72</b>
Konzernergebnis			31.296.994,43	23.219.768,57	642.346,28	55.159.109,28
Gewinnausschüttungen				-23.220.000,00	-716.849,93	-23.936.849,93
Änderung Konsolidierungskreis			-62.866,00		-83.502,73	-146.368,73
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>91.500.000,00</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>859.443.843,23</b>	<b>23.220.652,32</b>	<b>5.930.852,35</b>	<b>1.178.818.363,34</b>
Konzernergebnis			26.096.375,16	26.699.352,99	609.071,65	53.404.799,80
Gewinnausschüttungen				-23.220.000,00	-644.887,17	-23.864.887,17
Änderung Konsolidierungskreis					-111.283,48	-111.283,48
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>91.500.000,00</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>885.540.218,39</b>	<b>26.700.005,31</b>	<b>5.783.753,35</b>	<b>1.208.246.992,49</b>

## KONZERNANHANG

Der vorliegende Konzernabschluss 2015 der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB in der geltenden Fassung erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 und umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015.

Der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember 2015.

## KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Gesellschaften einbezogen:

	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern-Anteil *) TEUR	Konzern-Anteil *) in %	Mutterunternehmen
Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, (Mutterunternehmen; kurz Illwerke), Bregenz	91.500			
<b>Vollkonsolidierung gemäß § 244 Abs. 2 UGB</b>				
Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft (VKW), Bregenz	61.940	60.764	98%	Illwerke
VKW-Ökostrom GmbH, Bregenz	35	35	100%	VKW
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz	70	70	100%	VKW

\*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört

Nach dem Wahlrecht des § 249 Abs. 2 UGB wurden die nachstehenden Unternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Bilanzsummen und die Ergebnisse dieser Gesellschaften zusammen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern-Anteil *) TEUR	Konzern-Anteil *) in %	Mutterunternehmen
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz	37	37	100%	Illwerke
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz	37	37	100%	Illwerke
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz	35	35	100%	Illwerke
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	37	37	100%	Illwerke
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- u. Beratungs GmbH, Bregenz	35	0	0%	Illw. Beteilig. GmbH
Hafen Bregenz GmbH, Bregenz	37	0	0%	Illw. Beteilig. GmbH
Lindenberger Telekommunikations GmbH, Lindenberg, D	37	37	100%	VKW
VKW Lindenberg Grundstücksverwaltungs GmbH, Lindenberg, D	35	28	79%	VKW
Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH, Lindenberg, D	25	25	50%	VKW
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	35	35	100%	VKW
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH, Vandans	35	0	0%	VKW-Beteilig. GmbH
Kleinkraftwerk Stubenbach GmbH, Vandans	35	0	0%	VKW-Beteilig. GmbH

\*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört

Aufgrund der Vorschrift des § 263 Abs. 2 UGB unterblieb der Ausweis der nachstehend angeführten Beteiligungen als assoziierte Unternehmen.

	Gesellschaftskapital TEUR	Konzern-Anteil *) TEUR	Konzern-Anteil *) in %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH, Alberschwende	35	9	26%
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH & Co KG, Alberschwende	259	67	26%
Biomasse-Heizwerk Bezau GmbH, Bezau	35	9	26%
Biomasse-Heizwerk Bezau GmbH & Co KG, Bezau	350	91	26%
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH, Damüls	35	9	26%
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH & Co KG, Damüls	427	115	27%
Biomasse-Heizwerk Egg reg. Gen.mBH, Egg	160	4	2%
Biomasse Heizwerk Hittisau reg. Gen.mBH, Hittisau	356	93	26%
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH, Lech	37	10	26%
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH & Co KG, Lech	1.494	388	26%
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH, Mellau	36	15	42%
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH & Co, Mellau	363	153	42%
Vorarlberger Übertragungsnetz GmbH, Bregenz	35	17	49%
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH & Co KG, Galtür	5.630	1.227	22%

\*) Anteil am Kapital, der dem Mutterunternehmen oder den einbezogenen Tochterunternehmen gehört

Weitere Angaben im Sinne des § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungsunternehmen und den verbundenen Unternehmen können unterbleiben, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nur untergeordneter Bedeutung sind. Im Vergleich zur Berichtsgesellschaft entwickeln diese Unter-

nehmen gemessen an der Höhe der Umsatzerlöse, des Eigenkapitals, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses als maßgebliche wirtschaftliche Kriterien ein nur unbedeutendes Geschäftsvolumen. Von der Schutzklausel des § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde Gebrauch gemacht.

## KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte zu folgenden Stichtagen:

Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft	31. Dezember 2000
VKW-Netz AG (jetzt Vorarlberger Energienetze GmbH)	1. Oktober 2001
VKW-Ökostrom GmbH	22. November 2007

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Der sich aus der Einbeziehung der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft ergebende passive Unterschiedsbetrag (29 Mio EUR) wurde analysiert und in den Vorjahren mit den freien Rücklagen verrechnet. Die aufgrund weiterer Aktienerwerbe in den Jahren 2010 bis 2015 entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert aktiviert.

Die un versteuerten Rücklagen wurden nach Abzug allfälliger latenter Steuern in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Konzerninterne Umsätze sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

Die Eliminierung von Zwischenergebnissen war nicht erforderlich.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss 2015 wurde unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt.

Die angewendeten Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen der einbezogenen Energieversorgungsunternehmen entsprechen den vom Verband der E-Werke mit dem Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten für Elektrizitätsunternehmen. Bei der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft wurden die Abschreibungslaufzeiten im Hinblick auf den Heimfall teilweise verkürzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Der Firmenwert wird linear über 5 Jahre abgeschrieben.

### Sachanlagevermögen

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2015 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear. Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

### Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte wurden angesetzt, wenn das gemilderte Niederstwertprinzip es erforderte. Ausleihungen wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

### Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Unfertige Erzeugnisse wurden mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Warenvorräte wurden zu Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden zu Herstellungskosten nach den gleichen Grundsätzen wie jene der selbst erstellten Anlagen bewertet.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt; für Ausfallrisiken bei den einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung vorgesorgt.

### Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Abfertigungen der Vorarlberger Illwerke AG umfasst wie in den Vorjahren die vollen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag, und zwar unter Anwendung der Festlegungen in Pkt. 6. der Vereinbarung aus dem Jahre 1988 zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und den Stromabnehmern über die zukünftige Handhabung des Illwerke-Vertrages 1952. Fluktuationsabschläge wurden keine vorgenommen.

Bei der VKW und der Vorarlberger Energienetze GmbH erfolgte die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,5 %).

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,5 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Als Pensionsantrittsalter wurde bei Männern 65 Jahre und bei Frauen 60 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen in Artikel 73 des Budgetbegleitgesetzes 2003 sowie des BGBl. Nr. 832/1992 angesetzt. Außerdem wurde das gemäß Budgetbegleitgesetz 2011 mögliche Pensionsantrittsalter von 62/65 Jahren berücksichtigt. Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt. Für Ansprüche der Betriebsstätte Lindenberg kamen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zur Anwendung.

Unter den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Jubiläumsgeldverpflichtungen enthalten. Die Bewertung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,5 %).

Bei der Bewertung der Urlaubs- und Gleitzeitrückstellung wurde im Jahr 2015 erstmalig die tatsächliche Leistungszeit als Grundlage für die Ermittlung des Wertes der Arbeitszeit herangezogen.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht im Sinne des Höchstwertprinzips bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Aufnahmekurs bzw. zum höheren Bilanzstichtagskurs ausgewiesen.

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Der Ausweis von einzelnen Posten der Bilanz wurde in Form und Inhalt entsprechend den Erfordernissen eines Energieversorgungsunternehmens vorgenommen.

### Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für die Kraftwerke Vermuntwerk EUR 0 (Vorjahr TEUR 7.994) und Rodundwerk I mit Latschauwerk in Höhe von EUR 14.000.000,00 (Vorjahr TEUR 14.000).

Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2010 ist für Heimfallablösezahlungen ab 1.1.2010 eine Aktivierung als Ingangsetzungsaufwendungen nicht mehr möglich. Für den bereits bestehenden Aktivposten sind die bisherigen Bestimmungen unverändert anzuwenden, d. h. ab dem Heimfallzeitpunkt erfolgt eine Auflösung des Postens über fünf Jahre.

### Anlagevermögen

Der in der Bilanzposition „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ enthaltene Grundwert beträgt TEUR 43.486.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen für Heimfallablösezahlungen an das Land Vorarlberg in Höhe von EUR 68.000.000 (davon EUR 38.000.000 für das Rodundwerk I mit Latschauwerk und EUR 30.000.000,00 für das Lünserseewerk) enthalten.

## Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

	Bruttowert 1.1.2015 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR	Bruttowert Umbuchung EUR	Bruttowert 31.12.2015 EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2015 EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Abschreibung 2015 EUR
1. Obervermuntwerk	16.351.388	0	0	0	16.351.388	16.351.388	0	0	0
2. Vermuntwerk	39.970.059	0	0	0	39.970.059	39.970.059	0	7.994.012	7.994.012
3. Rodundwerk I mit Latschauwerk	14.000.000	0	0	0	14.000.000	0	14.000.000	14.000.000	0
<b>SUMME</b>	<b>70.321.447</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>70.321.447</b>	<b>56.321.447</b>	<b>14.000.000</b>	<b>21.994.012</b>	<b>7.994.012</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Bruttowert 1.1.2015 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR	Bruttowert Umbuchung EUR	Bruttowert 31.12.2015 EUR	Abschreibung kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2015 EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Abschreibung 2015 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>									
1. Strombezugsrechte	104.190.357	296.662	43.183	0	104.443.836	89.692.743	14.751.093	17.395.348	2.898.811
2. Konzessionen und ähnliche Rechte	23.043.625	0	0	0	23.043.625	9.110.442	13.933.183	14.431.638	498.455
3. Firmenwert	18.470.689	210.347	0	0	18.681.036	13.993.001	4.688.036	8.196.586	3.718.897
4. Sonstige Rechte	18.841.051	360.714	13.515	0	19.188.249	17.985.723	1.202.526	1.452.622	609.807
	<b>164.545.721</b>	<b>867.723</b>	<b>56.698</b>	<b>0</b>	<b>165.356.746</b>	<b>130.781.909</b>	<b>34.574.838</b>	<b>41.476.193</b>	<b>7.725.970</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.192.017.288	4.465.622	487.475	2.323.352	1.198.318.787	782.776.902	415.541.886	430.309.287	21.259.431
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.446.216.211	38.727.771	6.523.177	6.569.028	1.484.989.833	999.984.004	485.005.828	477.339.980	37.560.361
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.217.686	4.634.614	4.355.474	85.792	122.582.618	105.916.865	16.665.753	17.745.395	5.464.862
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	146.341.044	104.995.939	1.927	-8.978.171	242.356.885	5.643.820	236.713.065	140.697.224	0
	<b>2.906.792.229</b>	<b>152.823.946</b>	<b>11.368.052</b>	<b>0</b>	<b>3.048.248.122</b>	<b>1.894.321.590</b>	<b>1.153.926.533</b>	<b>1.066.091.887</b>	<b>64.284.654</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.200.059	1.425.000	41.520	0	34.583.539	0	34.583.539	33.200.059	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.212	0	466.212	0	0	0	0	466.212	0
3. Beteiligungen	4.586.205	0	0	0	4.586.205	1.076.654	3.509.550	3.509.550	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	113.888.190	60.846.007	15.449.212	0	159.284.985	265.574	159.019.411	113.402.186	156.930
5. Eigene Anleihe	43.689.310	0	15.603.260	0	28.086.050	0	28.086.050	43.689.310	0
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<b>195.829.975</b>	<b>62.271.007</b>	<b>71.560.204</b>	<b>0</b>	<b>226.540.778</b>	<b>1.342.228</b>	<b>225.198.549</b>	<b>194.267.317</b>	<b>156.930</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3.267.167.925</b>	<b>215.962.675</b>	<b>42.984.954</b>	<b>0</b>	<b>3.440.145.646</b>	<b>2.026.445.727</b>	<b>1.413.699.919</b>	<b>1.301.835.397</b>	<b>72.167.554</b>

Als Folge der Rundung auf ganze Eurobeträge können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2015 EUR	davon Restlaufzeit größer als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.968.376,12	320.180,46
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.862.659,15	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	780.337,65	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.955.047,33	97.248,00
<b>Summe</b>	<b>93.566.420,25</b>	<b>417.428,46</b>

Die Forderungen aus zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Stromlieferungen wurden abgegrenzt und sind in den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten.

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 729 und sonstige Forderungen mit TEUR 2.134.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen zur Gänze Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den „Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen“ sind Erträge in Höhe von TEUR 15.487 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Für Ausfallsrisiken bei einzelnen Forderungsgruppen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 95 vorgesorgt.

## EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Das Grundkapital der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft in Höhe von	EUR 91.500.000,00
besteht aus	1.000 Aktien zum Nennbetrag von je EUR 91.500,00
davon	0 Inhaberaktien und
	1.000 Namensaktien

In der ordentlichen Hauptversammlung der Illwerke am 28. Juni 2013 wurde den neuen gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2009 (AktRÄG 2009) und des Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetzes (GesRÄG 2011) Rechnung getragen und alle Aktien wurden auf Namensaktien umgestellt. Das Grundkapital wurde gleichzeitig in 1.000 Stückaktien mit jeweils einem anteiligen Betrag von EUR 91.500,00 am Grundkapital eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde mit ihrer Eintragung im Firmenbuch am 6. August 2013 wirksam.

### Kapitalrücklagen

Der unter den gebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesene Betrag betrifft einen Teil der gesetzlichen Rücklage.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus der im Geschäftsjahr 2000 erfolgten Einbringung von Aktien der Vorarlberger Kraftwerke AG durch das Land Vorarlberg in die Vorarlberger Illwerke AG.

### Gewinnrücklagen

Die un versteuerten Rücklagen wurden nach Abzug der latenten Steuern in die freien Rücklagen eingestellt.

### Bilanzgewinn

Als Bilanzgewinn wird jener des Mutterunternehmens Vorarlberger Illwerke AG ausgewiesen.

### Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter betreffen die außenstehenden Anteile an der VKW AG.

### Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Illwerke Genussrechte im Nominale von EUR 10.166.667 in Form von Genussscheinen begeben. Die Genussrechte sind eingeteilt in 10.166.667 Stück zu einem Nominale von je EUR 1,00 und gewähren eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/9 der jährlichen Dividendenzahlungen der Illwerke an ihre Aktionäre zuzüglich eines von den Heimfallablösezahlungen der Illwerke abhängigen Aufschlages. Es besteht eine wertgesicherte Mindestgewinnbeteiligung, für die im Falle eines Vergütungsrückstandes eine vorrangige Nachholverpflichtung vorgesehen ist. Eine laufende Verlustbeteiligung und jegliche Nachschusspflichten sind ausgeschlossen. Die Gewinnbeteiligung ist im Regelfall jeweils an jenem Tag fällig, an dem die Illwerke die Dividende an ihre Aktionäre zahlen. Die Genussrechte sind auf Dauer der Illwerke begeben. Eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf die Substanz des Unternehmens, sodass insofern auch eine anteilige Beteiligung an Substanzverlusten besteht. Im Insolvenzfall ist das Genussrecht nachrangig gegenüber Drittgläubigern und vorrangig gegenüber den Aktionären der Illwerke zu behandeln.

Bei einer Beurteilung nach dem Gesamtbild der Verhältnisse überwiegen die sozietären Merkmale der Genussrechte, sodass im Sinne des „True and Fair View“-Prinzips die Genussrechte als gesonderter Hauptposten unmittelbar nach dem Eigenkapital in der Bilanz ausgewiesen werden.

### Baukostenzuschüsse

In den Baukostenzuschüssen ist eine mit dem Schadensfall Rodundwerk II zusammenhängende Versicherungsentschädigung in Höhe von EUR 21.423.420,20 enthalten, die für die im Zuge der Wiederherstellung des Rodundwerks II vorzunehmenden Investitionen zweckgebunden ist.

## VERBINDLICHKEITEN

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich folgendermaßen dar:

	Gesamt 31.12.2015 EUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR
Anleihen	45.000.000,00	30.000.000,00	15.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000.000,00	0,00	17.410.714,29	57.589.285,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	598.271,00	598.271,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.962.479,08	35.539.274,05	390.635,59	32.569,44
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.425.210,49	7.425.210,49	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.848.790,90	2.848.790,90	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	37.313.811,26	36.072.881,47	807.156,67	433.773,12
<b>Summe</b>	<b>204.148.562,73</b>	<b>112.484.427,91</b>	<b>33.608.506,55</b>	<b>58.055.628,27</b>

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.242 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.183.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 55 und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.794.

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.130 ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mit Vertrag vom 5./15. 5. 2000 und einer ergänzenden Vereinbarung vom 9. Dezember 2005 sowie mit einem weiteren Vertrag vom 15.6.2012 sind die Illwerke im Zusammenhang mit dem Heimfallsrecht des Landes Vorarlberg Zahlungs-

verpflichtungen gegenüber dem Land Vorarlberg eingegangen. Daraus sind künftig über mehrere Jahre verteilt noch Zahlungen von in Summe (barwertmäßig bezogen auf den 31. Dezember 2015) rund 91 Mio. EUR zu leisten.

Aus dem Abschluss eines Zinsbegrenzungs-geschäfts (Cap) ergeben sich zum Bilanzstichtag für die Jahre 2016 bis 2017 Verpflichtungen aus Prämienzahlungen in Höhe von rund 0,16 Mio. EUR. Für Haftungsprovisionen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2016 bis 2025 in Höhe von rund 1,34 Mio. EUR.

### Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Bankgarantien im Zusammenhang mit der Verrechnung von Ausgleichsenergie, Netznutzung, Ökostromzuweisung und Stromhandelsgeschäften sowie eine Garantie gegenüber der UniCredit Bank Austria AG zugunsten des Wasserverbandes Ill-Walgau und gegenüber der Gemeinde Gaschurn.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Umsatzerlöse

	2015 EUR	2014 TEUR
Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt betreffen	571.659.890,27	599.954
Inlandserlöse mit	326.519.411,26	336.229
und Auslandserlöse mit	245.140.479,01	263.725
Im Einzelnen entfallen auf		
Stromerlöse	473.422.717,46	504.299
Erdgaserlöse	73.554.993,77	72.284
sonstige Umsatzerlöse inklusive der Auflösung von passivierten Baukostenzuschüssen	24.682.179,04	23.370

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	EUR
Vorstandsmitglieder, ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene, Geschäftsführer	715.679,00
Andere Arbeitnehmer	7.317.646,34
<b>Summe</b>	<b>8.033.325,34</b>

## SONSTIGE ANGABEN

### Derivative Finanzinstrumente

Art	Positiver Zeitwert 31.12.2015 EUR	Negativer Zeitwert 31.12.2015 EUR
Zinssatzswap (Fixzinszahler) – Referenzwert 45 Mio. EUR	0,00	1.071.333,00
Zinsbegrenzungs-geschäft (Cap) – Referenzwert 45 Mio. EUR	0,00	170.007,00
Inflationsindexierter Zinssatzswap – Referenzwert 30,2 Mio. EUR	0,00	1.799.956,71

Alle angeführten Derivatgeschäfte wurden nicht bilanziert und dienen ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit der von den Illwerken emittierten Anleihe und sind daher mit dieser als Bewertungseinheit anzusehen. Der inflationsindexierte Zinsswap wurde mit dem Ziel abgeschlossen, eine vereinbarte zukünftige Zahlung gegen Kaufkraftverluste abzusichern.

Die Zeitwertermittlung erfolgte im Rahmen einer finanzmathematischen „Mark-to-market“-Bewertung mit den Marktverhältnissen zum Bilanzstichtag.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer in Höhe von TEUR 85 an (davon TEUR 81 für die Abschlussprüfung und TEUR 4 für sonstige Bestätigungsleistungen).

Als Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG hat die Vorarlberger Illwerke AG mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen sind Mitglied dieser Unternehmensgruppe.

## Bezüge

	EUR
Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Ruhebezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen im Berichtsjahr	681.663,00
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf	126.385,41

## Arbeitnehmer

	2015	2014
Der wirtschaftliche Jahresdurchschnitt der Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf	1.276	1.314
davon entfielen auf Arbeiter	0	0
auf Angestellte	1.169	1.204
auf Lehrlinge	107	110

Bregenz, am 27. April 2016

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Mutterunternehmens sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortlichkeit beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in

Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 27. April 2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

**Aussagen zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

ppa. Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer

**BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat laufend überprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. In neun Sitzungen der Aufsichtsratsausschüsse und in fünf Sitzungen des Aufsichtsrates wurden alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Der bei der letzten ordentlichen Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1013 Wien, hat den Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss 2015 und den Konzernlagebericht überprüft. Es ergaben sich bei der Überprüfung keine Beanstandungen, sodass der Abschlussprüfer dem Jahresabschluss 2015 sowie dem Konzernabschluss 2015 seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Bregenz, im Mai 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Dr. Ludwig Summer

Der Finanz- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht, den Konzernlagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2015, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärt sich mit dem Konzernabschluss 2015, dem Lagebericht und Konzernlagebericht sowie mit dem Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Tätigkeit!

# JAHRESABSCHLUSS 2015

## VORARLBERGER ILLWERKE AG

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 TEUR
<b>A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN EINES BETRIEBES</b>	<b>14.000.000,00</b>	<b>21.994</b>
<b>B. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	17.680.969,65	18.446
2. Sonstige Rechte	200.122,03	320
	17.881.091,68	18.766
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke und Bauten	293.852.993,69	304.198
2. Technische Anlagen und Maschinen	285.602.018,95	285.505
3. Leitungs- und Verteilungsanlagen	19.214.126,47	20.837
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.677.372,59	11.595
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	232.951.384,39	133.987
	842.297.896,09	756.122
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	303.276.805,76	302.997
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	466
3. Beteiligungen	1.345.535,25	1.346
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	91.155.750,20	58.917
5. Eigene Anleihe	22.050.179,98	34.300
	417.828.271,19	398.026
	<b>1.278.007.258,96</b>	<b>1.172.914</b>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Betriebsstoffe	1.886.740,32	1.941
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	8.238,84	153
	1.894.979,16	2.094
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.708.528,12	15.343
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	76.521.941,79	69.354
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	330.357,65	340
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.855.914,33	6.209
	105.416.741,89	91.246
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	56.078.524,26	82.345
	<b>163.390.245,31</b>	<b>175.685</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>107.361.807,83</b>	<b>102.851</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.562.759.312,10</b>	<b>1.473.444</b>

Passiva	Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	91.500.000,00	91.500
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	299.775,44	300
2. Nicht gebundene	198.423.240,00	198.423
	198.723.015,44	198.723
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	826.873.536,38	795.483
	835.723.760,94	804.333
IV. BILANZGEWINN	26.700.005,31	23.221
davon Gewinnvortrag EUR 652,32 (Vorjahr EUR 883,75)		
	<b>1.152.646.781,69</b>	<b>1.117.777</b>
<b>B. GENUSSRECHTSKAPITAL</b>	<b>10.166.667,00</b>	<b>10.167</b>
<b>C. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN</b>		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	<b>26.612.865,42</b>	<b>27.167</b>
<b>D. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>96.021.855,45</b>	<b>95.203</b>
<b>E. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen, davon Heimfallrückstellungen EUR 9.502.377,05 (Vorjahr TEUR 9.765)	21.882.112,27	22.282
2. Rückstellungen für Pensionen, davon Heimfallrückstellungen EUR 20.911.488,10 (Vorjahr TEUR 15.804)	44.182.492,57	40.791
3. Steuerrückstellungen	11.969.827,58	12.527
4. Sonstige Rückstellungen	19.450.088,74	19.555
	<b>97.484.521,16</b>	<b>95.155</b>
<b>F. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihen	45.000.000,00	70.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000.000,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.474.751,08	7.204
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.355.316,13	6.268
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.061,90	127
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 14.675.174,30 (Vorjahr TEUR 14.112) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.044.134,35 (Vorjahr TEUR 921)	22.796.799,69	21.038
	<b>156.681.928,80</b>	<b>104.637</b>
<b>G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>23.144.692,58</b>	<b>23.338</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>1.562.759.312,10</b>	<b>1.473.444</b>
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	2.272.700,00	1.443

## Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
1. Umsatzerlöse		219.357.894,33		229.068
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-144.847,56		-19
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		11.588.137,16		7.968
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	170.485,34		449	
b) Übrige	7.380.609,04	7.551.094,38	7.830	8.279
5. Aufwendungen für Material		-39.457.810,02		-38.426
6. Personalaufwand				
a) Gehälter	-40.950.148,52		-39.342	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-723.719,52		-1.240	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.974.826,82		-2.260	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-9.607.936,70		-9.494	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-387.716,30	-54.644.347,86	-292	-52.628
7. Abschreibungen				
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes		-51.082.688,24		-51.285
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-359.834,60		-359	
b) Übrige	-50.559.067,16	-50.918.901,76	-54.302	-54.661
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>		<b>42.248.530,43</b>		<b>48.296</b>

	2015 EUR	2015 EUR	2014 TEUR	2014 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 35.273.453,42 (Vorjahr TEUR 36.277)		35.280.227,42		36.284
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus erworbenen eigenen Anleihen EUR 16.586,68 (Vorjahr TEUR 114)		1.307.794,94		1.758
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 77.795,37 (Vorjahr TEUR 4)		516.420,81		2.722
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00		200
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon a) Abschreibungen EUR 43.665,00 (Vorjahr TEUR 0) b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 96.519,40 (Vorjahr TEUR 163)		-202.850,52		-325
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon - betreffend verbundene Unternehmen EUR 5.120,00 (Vorjahr TEUR 12) - Vergütung für Genussrecht EUR 3.072.718,81 (Vorjahr TEUR 2.687)		-12.259.019,58		-10.703
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>		<b>24.642.573,07</b>		<b>29.936</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>66.891.103,50</b>		<b>78.232</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung	-21.962.714,33		-29.930	
davon weiterbelastet an Gruppenmitglieder	12.685.164,78		11.729	
davon Steuererstattung an Gruppenmitglieder	-77.252,83	-9.354.802,38	-99	-18.300
<b>19. Jahresüberschuss</b>		<b>57.536.301,12</b>		<b>59.932</b>
20. Auflösung unverteuerter Rücklagen		554.051,87		443
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-31.391.000,00		-37.155
<b>Jahresgewinn</b>		<b>26.699.352,99</b>		<b>23.220</b>
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		652,32		1
<b>23. Bilanzgewinn</b>		<b>26.700.005,31</b>		<b>23.221</b>

## ANHANG

Der vorliegende Jahresabschluss 2015 der Vorarlberger Illwerke AG wurde entsprechend den Bestimmungen des UGB in der geltenden Fassung erstellt. Alle Beträge sind in Euro dargestellt.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die angewendeten Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen entsprechen grundsätzlich den vom Verband der E-Werke mit dem Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten für Elektrizitätsunternehmen. Die Abschreibungslaufzeiten wurden im Hinblick auf den Heimfall teilweise verkürzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer.

#### Sachanlagevermögen

Die Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2015 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt linear.

Die selbst erstellten Anlagen wurden zu Herstellungskosten auf Basis Einzelkosten zuzüglich angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert.

#### Finanzanlagevermögen

Finanzanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte wurden angesetzt, wenn das gemilderte Niederstwertprinzip es erforderte. Ausleihungen wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

#### Vorräte

Die Bewertung der Betriebsstoffe erfolgte nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die noch nicht abrechenbaren Leistungen wurden zu Herstellungskosten nach den gleichen Grundsätzen wie jene der selbst erstellten Anlagen bewertet.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet. Erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

#### Wertpapiere

Aus steuerlichen Gründen wurde 2015 eine Wertaufholung in Höhe von EUR 470.387,04 unterlassen.

### Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Rückstellung für Pensionen in Höhe von EUR 44.182.492,57 wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,5 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Als Pensionsantrittsalter wurde bei Männern 65 Jahre und bei Frauen 60 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen in Artikel 73 des Budgetbegleitgesetzes 2003 sowie des BGBl. Nr. 832/1992 angesetzt. Außerdem wurde das gemäß Budgetbegleitgesetz 2011 mögliche Pensionseintrittsalter von 62/62 Jahren berücksichtigt. Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt.

Die Rückstellung für Abfertigungen umfasst wie in den Vorjahren die vollen Abfertigungsansprüche zum Bilanzstichtag, und zwar unter Anwendung der Festlegungen in Pkt. 6. der Vereinbarung aus dem Jahre 1988 zwischen der Vorarlberger Illwerke AG und den Stromabnehmern über die zukünftige Handhabung des Illwerke-Vertrages 1952.

Unter den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Jubiläumsgeldverpflichtungen enthalten. Zum 31. Dezember 2015 beläuft sich diese Rückstellung auf EUR 2.851.462,33. Die Bewertung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr 2,5 %).

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Aufnahmekurs bzw. zum höheren Bilanzstichtagskurs ausgewiesen.

## ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Der Ausweis von einzelnen Posten der Bilanz wurde in Form und Inhalt entsprechend den Erfordernissen eines Energieversorgungsunternehmens vorgenommen.

### Entwicklung des Anlagevermögens

	Bruttowert Stand 01.01.2015 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR	Bruttowert Umbuchungen EUR	Bruttowert Stand 31.12.2015 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2015 EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>									
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	30.979.179,01	0,00	0,00	0,00	30.979.179,01	13.298.209,36	17.680.969,65	18.446.249,65	765.280,00
2. Sonstige Rechte	5.384.308,08	61.882,65	0,00	0,00	5.446.190,73	5.246.068,70	200.122,03	320.412,03	182.172,65
	<b>36.363.487,09</b>	<b>61.882,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>36.425.369,74</b>	<b>18.544.278,06</b>	<b>17.881.091,68</b>	<b>18.766.661,68</b>	<b>947.452,65</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>									
1. Grundstücke und Bauten	862.477.841,96	3.468.910,18	198.701,52	1.569.589,78	867.317.640,40	573.464.646,71	293.852.993,69	304.197.902,11	15.205.040,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	654.605.204,36	20.392.103,36	2.852.542,34	1.494.509,60	673.639.274,98	388.037.256,03	285.602.018,95	285.505.088,89	21.679.352,46
3. Leitungs- und Verteilungsanlagen	117.875.682,42	416.500,75	176.836,66	120.005,02	118.235.351,53	99.021.225,06	19.214.126,47	20.836.795,44	2.156.064,74
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.662.071,98	2.298.137,78	1.465.207,96	-3.579,30	78.491.422,50	67.814.049,91	10.677.372,59	11.595.005,29	3.100.766,71
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	139.630.804,89	102.144.924,18	0,00	-3.180.525,10	238.595.203,97	5.643.819,58	232.951.384,39	133.986.985,30	0,00
	<b>1.852.251.605,61</b>	<b>128.720.576,25</b>	<b>4.693.288,48</b>	<b>0,00</b>	<b>1.976.278.893,38</b>	<b>1.133.980.997,29</b>	<b>842.297.896,09</b>	<b>756.121.777,03</b>	<b>42.141.223,96</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	302.996.695,10	321.630,66	41.520,00	0,00	303.276.805,76	0,00	303.276.805,76	302.996.695,10	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.211,81	0,00	466.211,81	0,00	0,00	0,00	0,00	466.211,81	0,00
3. Beteiligungen	2.422.189,71	0,00	0,00	0,00	2.422.189,71	1.076.654,46	1.345.535,25	1.345.535,25	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	58.916.829,29	36.244.985,91	3.962.400,00	0,00	91.199.415,20	43.665,00	91.155.750,20	58.916.829,29	43.665,00
5. Eigene Anleihe	34.300.179,96	0,00	12.249.999,98	0,00	22.050.179,98	0,00	22.050.179,98	34.300.179,96	0,00
	<b>399.102.105,87</b>	<b>36.566.616,57</b>	<b>16.720.131,79</b>	<b>0,00</b>	<b>418.948.590,65</b>	<b>1.120.319,46</b>	<b>417.828.271,19</b>	<b>398.025.451,41</b>	<b>43.665,00</b>
<b>SUMME ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>2.287.717.198,57</b>	<b>165.349.075,47</b>	<b>21.413.420,27</b>	<b>0,00</b>	<b>2.431.652.853,77</b>	<b>1.153.645.594,81</b>	<b>1.278.007.258,96</b>	<b>1.172.913.890,12</b>	<b>43.132.341,61</b>

### Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Diese Aufwendungen betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für drei Werke im jeweiligen Heimfallzeitpunkt. Ab dem Heimfallstichtag erfolgt eine lineare Abschreibung über fünf Jahre.

	Bruttowert Stand 01.01.2015 EUR	Bruttowert Zugänge EUR	Bruttowert Abgänge EUR	Bruttowert Umbuchungen EUR	Bruttowert Stand 31.12.2015 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	Restbuchwert 31.12.2015 EUR	Restbuchwert 31.12.2014 EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr EUR
1. Obervermuntwerk	16.351.387,72	0,00	0,00	0,00	16.351.387,72	16.351.387,72	0,00	0,00	0,00
2. Vermuntwerk	39.970.058,80	0,00	0,00	0,00	39.970.058,80	39.970.058,80	0,00	7.994.011,63	7.994.011,63
3. Rodundwerk I mit Latschauwerk	14.000.000,00	0,00	0,00	0,00	14.000.000,00	0,00	14.000.000,00	14.000.000,00	0,00
	<b>70.321.446,52</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>70.321.446,52</b>	<b>56.321.446,52</b>	<b>14.000.000,00</b>	<b>21.994.011,63</b>	<b>7.994.011,63</b>

### Entwicklung der Abschreibungen

	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	Stand 31.12.2015 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
Konzessionen und ähnliche Rechte	12.532.929,36	765.280,00	0,00	0,00	0,00	13.298.209,36
Sonstige Rechte	5.063.896,05	182.172,65	0,00	0,00	0,00	5.246.068,70
<b>Summe</b>	<b>17.596.825,41</b>	<b>947.452,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.544.278,06</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
Grundstücke und Bauten	558.279.939,85	15.205.040,05	20.333,19	0,00	0,00	573.464.646,71
Technische Anlagen und Maschinen	369.100.115,47	21.679.352,46	2.742.814,60	602,70	0,00	388.037.256,03
Leitungs- und Verteilungsanlagen	97.038.886,98	2.156.064,74	173.726,66	0,00	0,00	99.021.225,06
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.067.066,69	3.100.766,71	1.353.180,79	-602,70	0,00	67.814.049,91
Anlagen in Bau	5.643.819,58	0,00	0,00	0,00	0,00	5.643.819,58
<b>Summe</b>	<b>1.096.129.828,57</b>	<b>42.141.223,96</b>	<b>4.290.055,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.133.980.997,29</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>						
Beteiligungen	1.076.654,46	0,00	0,00	0,00	0,00	1.076.654,46
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	43.665,00	0,00	0,00	0,00	43.665,00
<b>Summe</b>	<b>1.076.654,46</b>	<b>43.665,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.120.319,46</b>
<b>SUMME ABSCHREIBUNGEN</b>	<b>1.114.803.308,44</b>	<b>43.132.341,61</b>	<b>4.290.055,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.153.645.594,81</b>

### Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

Die Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes betreffen Zahlungen auf Heimfallablösen für das Kraftwerk Rodundwerk I mit Latschauwerk in Höhe von EUR 14.000.000,00 (Vorjahr TEUR 21.994).

Aufgrund des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2010 ist für Heimfallablösezahlungen ab 1.1.2010 eine Aktivierung als Ingangsetzungsaufwendungen nicht mehr möglich. Für den bereits bestehenden Aktivposten sind die bisherigen

Bestimmungen unverändert anzuwenden, d. h. ab dem Heimfallzeitpunkt erfolgt eine Auflösung des Postens über fünf Jahre.

### Sachanlagen

Der in den Bilanzpositionen „Grundstücke und Bauten“ und „Leitungs- und Verteilungsanlagen“ enthaltene Grundwert beträgt EUR 34.176.109,89.

### Finanzanlagen

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

	Illwerke-Anteil in %
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz	100,00
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz	100,00
Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz	98,14

#### Beteiligungen

Montafonerbahn Aktiengesellschaft, Schruns	11,46
EGE-Einkaufsgenossenschaft österr. Elektrizitätswerke reg. Gen.mbH, Wien	3,54
Sonnenkopfbahn Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Dalaas, Kommanditeinlage	4,11
Sonnenkopfbahn Gesellschaft m.b.H., Klösterle, Stammeinlage	4,00
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Galtür, Kommanditeinlage	21,51
Bergbahnen Silvretta Galtür GmbH, Galtür, Stammeinlage	14,08
Verbund AG, Wien	0,0003
Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen, D	0,0007
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, D	0,0013

### Verbundene Unternehmen im Sinne des § 238 Z 2 UGB

	Eigenkapital EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Ergebnisab- führungsvertrag vom
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz	37.000,00	1.703,19	24.05.1956
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH, Bregenz	37.000,00	2.623.233,47	05.07.1960
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	29.460.187,84	157.070,74	30.12.1992
Illwerke-Alternativenergie GmbH, Bregenz	340.225,90	-94.019,40	29.03.2001
Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz	286.842.393,59	33.100.517,67	19.12.2000

Aufgrund der o. a. Ergebnisabführungsverträge der genannten Gesellschaften sind diese verpflichtet, ihr Ergebnis zur Gänze an die Vorarlberger Illwerke AG abzuführen bzw. werden Verluste von der Vorarlberger Illwerke AG übernommen.

Die Gewinn- bzw. Verlustübernahmen werden über Verrechnungskonten verbucht. Dabei resultieren die passiven Verrechnungssalden insbesondere gegenüber der Illwerke-Beteiligungs-

gesellschaft m.b.H. (4,08 Mio. EUR) und der Illwerke-Alternativenergie GmbH (0,45 Mio. EUR) aus noch nicht ausgeglichenen kumulierten Verlustübernahmen. Die Bilanzierung erfolgt unter der Bilanzposition "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen".

### Ausleihungen an verbundene Unternehmen

	Stand 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2015 EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	466.211,81	0,00	466.211,81	0,00	0,00

## UMLAUFVERMÖGEN

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeiten der Forderungen stellen sich folgendermaßen dar:

	EUR	davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	davon aktivierte Antizipationen EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.708.528,12	320.180,46	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	76.521.941,79	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	330.357,65	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.855.914,33	44.248,00	6.724.745,18
<b>Summe</b>	<b>105.416.741,89</b>	<b>364.428,46</b>	<b>6.724.745,18</b>

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.133.599,16 und sonstige Forderungen mit EUR 74.388.342,63.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“, betreffen zur Gänze Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die „Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ betreffen überwiegend Anzahlungen und Zinsabgrenzungen.

### Aktive Rechnungsabgrenzungen

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Zahlungen für Heimfallablösen an das Land Vorarlberg in Höhe von EUR 68.000.000,00 (davon EUR 38.000.000,00 für das Rodundwerk I mit Latschauwerk und EUR 30.000.000,00 für das Lünenseewerk) enthalten.

## EIGENKAPITAL

### Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich wie folgt zusammen:

	2015 Stück	2014 Stück	2015 EUR	2014 TEUR
Namensaktien	1.000	1.000	91.500.000,00	91.500

In der ordentlichen Hauptversammlung der Illwerke am 28. Juni 2013 wurde den neuen gesetzlichen Bestimmungen des Aktienrechts-Änderungsgesetzes 2009 (AktRÄG 2009) und des Gesellschaftsrechts-Änderungsgesetzes (GesRÄG 2011) Rechnung getragen und alle Aktien wurden auf Namensaktien umgestellt. Das Grundkapital

wurde gleichzeitig in 1.000 Stückaktien mit jeweils einem anteiligen Betrag von EUR 91.500,00 am Grundkapital eingeteilt. Die entsprechende Satzungsänderung wurde mit ihrer Eintragung im Firmenbuch am 6. August 2013 wirksam.

### Kapitalrücklagen

	2015 EUR	2014 TEUR
Der unter den gebundenen Kapitalrücklagen ausgewiesene Betrag von betrifft die gesetzliche Rücklage.	299.775,44	300
Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen von resultieren aus der im Geschäftsjahr 2000 erfolgten Einbringung von Aktien der Vorarlberger Kraftwerke AG durch das Land Vorarlberg.	198.423.240,00	198.423
<b>Summe</b>	<b>198.723.015,44</b>	<b>198.723</b>

## Gewinnrücklagen

	2015 EUR	2014 TEUR
Von den Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt entfallen	835.723.760,94	804.333
auf die gesetzliche Rücklage	8.850.224,56	8.850
und auf die freie Rücklage	826.873.536,38	795.483
Gegenüber dem Vorjahresstand von verändert sich die freie Rücklage durch Zuweisungen zu Gewinnrücklagen um	795.482.536,38	758.328
	31.391.000,00	37.155

## UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	Stand 01.01.2015 EUR	Zuweisung EUR	Auflösung			Umbuchung EUR	Stand 31.12.2015 EUR
			Verbrauch EUR	Abgang EUR			
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>							
Konzessionen und ähnliche Rechte	2.232.096,00	0,00	138.637,00	0,00	0,00	2.093.459,00	
Sonstige Rechte	22.005,00	0,00	22.005,00	0,00	0,00	0,00	
<b>Summe</b>	<b>2.254.101,00</b>	<b>0,00</b>	<b>160.642,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.093.459,00</b>	
<b>II. SACHANLAGEN</b>							
Grundstücke und Bauten	21.266.345,80	0,00	279.932,00	0,00	0,00	20.986.413,80	
Technische Anlagen und Maschinen	1.467.867,95	0,00	-1.531,13	573,00	0,00	1.468.826,08	
Leitungs- und Verteilungsanlagen	1.204.107,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.204.107,00	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	917.084,00	0,00	113.403,00	1.033,00	0,00	802.648,00	
<b>Summe</b>	<b>24.855.404,75</b>	<b>0,00</b>	<b>391.803,87</b>	<b>1.606,00</b>	<b>0,00</b>	<b>24.461.994,88</b>	
<b>III. FINANZANLAGEN</b>							
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.411,54	0,00	0,00	0,00	0,00	57.411,54	
<b>Summe</b>	<b>57.411,54</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>57.411,54</b>	
<b>SUMME</b>	<b>27.166.917,29</b>	<b>0,00</b>	<b>552.445,87</b>	<b>1.606,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.612.865,42</b>	
aus vorzeitigen Abschreibungen	24.163.490,95	0,00	393.648,87	1.606,00	0,00	23.768.236,08	
aus Abschreibungen gem. § 8 (2) EStG	136.159,00	0,00	5.558,00	0,00	0,00	130.601,00	
aus gem. § 12 EStG übertragenen stillen Reserven	2.867.267,34	0,00	153.239,00	0,00	0,00	2.714.028,34	
<b>SUMME</b>	<b>27.166.917,29</b>	<b>0,00</b>	<b>552.445,87</b>	<b>1.606,00</b>	<b>0,00</b>	<b>26.612.865,42</b>	

## Genussrechtskapital

Im Geschäftsjahr 2007 haben die Illwerke Genussrechte im Nominale von EUR 10.166.667,00 in Form von Genussscheinen begeben. Die Genussrechte sind eingeteilt in 10.166.667 Stück zu einem Nominale von je EUR 1,00 und gewähren eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 1/9 der jährlichen Dividendenzahlungen der Illwerke an ihre Aktionäre zuzüglich eines von den Heimfallablösezahlungen der Illwerke abhängigen Aufschlages. Es besteht eine wertgesicherte Mindestgewinnbeteiligung, für die im Falle eines Vergütungsrückstandes eine vorrangige Nachholverpflichtung vorgesehen ist. Eine laufende Verlustbeteiligung und jegliche Nachschusspflichten sind ausgeschlossen. Die Gewinnbeteiligung ist im Regelfall jeweils an jenem Tag fällig, an dem die Illwerke die Dividende an ihre Aktionäre zahlen.

Die Genussrechte sind auf Dauer der Illwerke begeben. Eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen. Die Genussrechte gewähren einen Anspruch auf die Substanz des Unternehmens, sodass insofern auch eine anteilige Beteiligung an Substanzverlusten besteht. Im Insolvenzfall ist das Genussrecht nachrangig gegenüber Drittgläubigern und vorrangig gegenüber den Aktionären der Illwerke zu behandeln.

Bei einer Beurteilung nach dem Gesamtbild der Verhältnisse überwiegen die sozietären Merkmale der Genussrechte, sodass im Sinne des „True and Fair View“-Prinzips die Genussrechte als gesonderter Hauptposten unmittelbar nach dem Eigenkapital in der Bilanz der Illwerke ausgewiesen werden.

## Baukostenzuschüsse

	31.12.2015 EUR
Die Baukostenzuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:	
Walgauwerk	58.730.465,87
Sonstige	37.291.389,58
<b>Summe</b>	<b>96.021.855,45</b>

In den sonstigen Baukostenzuschüssen ist eine mit dem Schadensfall Rodundwerk II zusammenhängende Versicherungsentschädigung in Höhe

von EUR 21.423.420,20 enthalten, die für die im Zuge der Wiederherstellung des Rodundwerks II angefallenen Investitionen zweckgebunden ist.

## Rückstellungen

	31.12.2015 EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	21.882.112,27
davon Abfertigungsrückstellung gem. § 14 EStG 1988	12.379.735,22
davon Heimfallrückstellung für Abfertigungen	9.502.377,05
Rückstellungen für Pensionen	44.182.492,57
davon Pensionsrückstellung gem. § 14 EStG 1988	23.271.004,47
davon Heimfallrückstellung für Pensionen	20.911.488,10
Steuerrückstellungen	11.969.827,58
Sonstige Rückstellungen	
a) für Urlaubszuschuss	1.794.394,00
b) für nicht konsumierte Urlaube und Gleitzeitguthaben	7.494.023,00
c) für Jubiläumsgelder, Treueprämien etc., davon Heimfallrückstellung EUR 793.090,08	4.125.739,33
d) für Wasserzins und laufende Entschädigungen	1.299.694,99
e) für noch nicht abgerechnete Leistungen diverser Lieferanten	3.784.966,42
f) Übrige	951.271,00
	<b>97.484.521,16</b>

## Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2015 EUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	zwischen 1 und 5 Jahren EUR	über 5 Jahre EUR
Anleihen	45.000.000,00	30.000.000,00	15.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.000.000,00	0,00	17.410.714,29	57.589.285,71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.474.751,08	7.141.546,05	330.635,59	2.569,44
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.355.316,13	6.355.316,13	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55.061,90	55.061,90	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	14.675.174,30	14.675.174,30	0,00	0,00
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.044.134,35	1.044.134,35	0,00	0,00
andere sonstige Verbindlichkeiten	7.077.491,04	6.443.717,92	200.000,00	433.773,12
<b>Summe</b>	<b>156.681.928,80</b>	<b>65.714.950,65</b>	<b>32.941.349,88</b>	<b>58.025.628,27</b>

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 32.359,71 und sonstige Verbindlichkeiten mit EUR 6.322.956,42.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 54.879,68 und sonstige Verbindlichkeiten mit EUR 182,22.

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen mit dem Betrag von EUR 7.264.722,45 enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2015 zahlungswirksam werden.

Mit Vertrag vom 5./15. Mai 2000 und einer ergänzenden Vereinbarung vom 9. Dezember 2005 sowie mit einem weiteren Vertrag vom 15. Juni 2012 sind die Illwerke im Zusammenhang mit dem Heimfallsrecht des Landes Vorarlberg Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Land Vorarlberg

eingegangen. Daraus sind künftig über mehrere Jahre verteilt Zahlungen von in Summe (barwertmäßig bezogen auf den 31. Dezember 2015) rund 91 Mio. EUR zu leisten.

Aus dem Abschluss eines Zinsbegrenzungs-geschäftes (Cap) ergeben sich zum Bilanzstichtag für die Jahre 2016 bis 2017 Verpflichtungen aus Prämienzahlungen in Höhe von rund 0,16 Mio. EUR. Für Haftungsprovisionen bestehen Verpflichtungen für die Jahre 2016 bis 2025 in Höhe von rund 1,34 Mio. EUR.

## Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestand eine Garantie der Vorarlberger Illwerke AG gegenüber der Unicredit Bank Austria AG in Höhe von EUR 1.028.700,00 zugunsten des Wasserverbandes Ill-Walgau. Gegenüber der Gemeinde Gaschurn bestanden zum 31.12.2015 weitere Garantien in Höhe von EUR 1.244.000,00.

## Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Finanzbereich setzen sich wie folgt zusammen:

Art	Referenzwert EUR	31.12.2015	
		Positiver Zeitwert EUR	Negativer Zeitwert EUR
1. Zinssatzswap (Fixzinszahler)	22.500.000,00	0,00	1.071.333,00
2. Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap)	22.500.000,00	0,00	170.007,00
3. Inflationsindexierter Zinssatzswap	30.211.600,00	0,00	1.799.956,71

Die unter den Punkten 1. bis 2. angeführten Derivatgeschäfte wurden nicht bilanziert und dienen ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit der von den Illwerken emittierten Anleihe und sind daher mit dieser als Bewertungseinheit anzusehen. Der unter Punkt 3. ausgewiesene inflationsindexierte

Zinsswap wurde mit dem Ziel abgeschlossen, eine vereinbarte zukünftige Zahlung gegen Kaufkraftverluste abzusichern.

Die Zeitwertermittlung erfolgte im Rahmen einer finanzmathematischen „Mark-to-market“-Bewertung mit den Marktverhältnissen zum Bilanzstichtag.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Umsatzerlöse

	2015 EUR	2014 TEUR
Die Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt	219.357.894,33	229.068
betreffen		
Inlandserlöse mit	55.884.415,32	54.131
und Auslandserlöse mit	163.473.479,01	174.937
Im Einzelnen entfallen auf		
die Jahreskostenrechnung	70.928.107,69	74.379
die Vermarktung des Landesanteils	119.323.437,42	130.501
die Walgauwerk- und Litzwerkabrechnung	6.606.167,44	5.693
die Auflösung passivierter Baukostenzuschüsse	4.423.130,38	4.371
sonstige Umsatzerlöse	18.077.051,40	14.125

### Personalaufwand

	2015 EUR	2014 TEUR
In der Position „Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von enthalten.	483.922,76	1.020

### Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes

	2015 EUR	2014 TEUR
Die Gesamtabschreibungssumme von ist im Abschreibungsspiegel aufgliedert und beinhaltet auch Abschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter gemäß § 13 EStG 1988.	51.082.688,24	51.285
Die in der Gesamtabschreibungssumme enthaltene Abschreibung auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen eines Betriebes beläuft sich auf und betrifft die Heimfallablöse für das Obervermuntwerk sowie das Vermuntwerk.	7.994.011,63	7.994

### Erträge aus Beteiligungen

	2015 EUR	2014 TEUR
Unter den hier ausgewiesenen Erträgen von	35.280.227,42	36.284
sind Erträge aus verbundenen Unternehmen von enthalten.	35.273.453,42	36.277

### Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

	2015 EUR	2014 TEUR
Unter den hier ausgewiesenen Aufwendungen von	202.850,52	325
sind Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen von enthalten.	96.519,40	163

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2015 EUR	2014 TEUR
Von den hier ausgewiesenen Aufwendungen von	12.259.019,58	10.703
sind vor allem die Zinsen für Anleihen von	1.647.439,69	2.690
sowie die Zinskomponente aus Pensionsverpflichtungen und aus der Dotierung der Jubiläumsgeldrückstellung von zu erwähnen. Zur Berechnung dieser Zinskomponente wurde der für die Bewertung der Rückstellungen verwendete Rechnungszinssatz herangezogen. Zudem ist in dieser Zinskomponente die Auswirkung der Umstellung des Rechnungszinssatzes von 2,5% auf 2,0% mit enthalten.	6.644.355,39	5.266

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden für die Prüfung der Abschlüsse (Jahresabschluss und Konzernabschluss) 47 TEUR aufgewendet; für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers sind 2015 Aufwendungen in Höhe von 3 TEUR angefallen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auswirkungen der Veränderungen der un versteuerten Rücklagen	Zuweisungen EUR	Auflösungen EUR
Bewertungsreserve:		
aus vorzeitigen Abschreibungen gem. §§ 7a EStG, 8 EStG 1988 bzw. 122 EStG 1972	0,00	395.254,87
aus der Übertragung stiller Reserven gemäß § 12 EStG 1988	0,00	153.239,00
aus Gebäudeabschreibungen gemäß § 8 Abs. 2 EStG 1988	0,00	5.558,00
Summe mit Auswirkung auf die steuerlichen Bemessungsgrundlagen:	0,00	554.051,87

### Steuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aktive Steuerabgrenzung	EUR
Aktive Steuerabgrenzung der voraussichtlichen Steuerentlastung in den nachfolgenden Geschäftsjahren	1.241.349,00

## Gruppenbesteuerung

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung ist die Vorarlberger Illwerke AG, Bregenz, der Gruppenträger, wobei im Geschäftsjahr 2015 folgende Gruppenmitglieder der Gruppe angehörten:

Vorarlberger Kraftwerke AG, Bregenz
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz
VKW-Ökostrom GmbH
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH
Kleinkraftwerk Stubenbach GmbH
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH
Hafen Bregenz GmbH
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H., Bregenz
Illwerke Alternativenergie GmbH, Bregenz

Als Gruppenträger hat die Vorarlberger Illwerke AG mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen abgeschlossen, woraus sich folgende Körperschaftsteuerweiterbelastungen bzw. -erstattungen an Gruppenmitglieder ergeben:

## Körperschaftsteuerweiterbelastung an Gruppenmitglieder bzw. Körperschaftsteuererstattung an Gruppenmitglieder

Gruppenmitglied	Weiterbelastung EUR	Erstattung EUR
Vorarlberger Kraftwerke AG	7.243.744,51	
Vorarlberger Energienetze GmbH	4.445.824,03	
VKW-Ökostrom GmbH	1.636,32	
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH		57,48
Kleinkraftwerk Tschambreu GmbH	10.510,26	
Kleinkraftwerk Stubenbach GmbH		3.039,76
Illwerke-Beteiligungsgesellschaft mbH	94.043,58	
Hafen Bregenz GmbH		42.806,12
Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH	2.992,18	
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft m.b.H.	886.188,17	
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.	225,73	
Illwerke Alternativenergie GmbH		31.349,47
<b>Summe</b>	<b>12.685.164,78</b>	<b>77.252,83</b>

## ANGABEN ÜBER ORGANE DER GESELLSCHAFT UND ARBEITNEHMER

### Organe

#### Aufsichtsrat

Dr. Ludwig SUMMER, Bregenz  
Vorsitzender

Rechtsanwalt  
MMag. Dr. Manfred SCHNETZER, Sulz  
(bis 25. Juni 2015)

Landesrat  
Ing. Erich SCHWÄRZLER, Lingenau  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Rechtsanwalt  
Dr. Paul SUTTERLÜTY, Egg

DDr. Heiner BERTLE, Schruns

Dr. Monika VONIER, Schruns  
(ab 25. Juni 2015)

Alois BITSCHNAU, St. Gallenkirch  
(bis 25. Juni 2015)

Dr. Hans-Josef ZIMMER, Steinfeld  
(Deutschland)

Dr. Günther KECKEIS, Feldkirch  
(ab 25. Juni 2015)

#### Vom Betriebsrat entsendet

Dipl.-Oek. Ing. Helmut DAXER, Vandans  
Betriebsratsvorsitzender

Harald KÖHLMEIER, Hard  
(ab 25. Juni 2015)

Ing. Johannes BERTHOLD, Vandans

Bürgermeister  
Rudolf LERCH, St. Anton im Montafon  
(bis 25. Juni 2015)

Friedrich KOGOJ, Tschagguns

Bürgermeister  
Anton MATTLE, Galtür

Heinz KOGOJ, Partenen

Mag. Heinz PETER, Rankweil

Herbert MAIER, Tschagguns

Franz RAUCH, Laterns

Walter RAUDASCHL, Bartholomäberg

Landesrat  
Johannes RAUCH, Rankweil  
(ab 25. Juni 2015)

#### Der Vorstand

Dr. Christof GERMANN, Bregenz

Dipl.-Ing. Helmut MENNEL, Kennelbach

## Bezüge

	EUR
Die Gesamtbezüge des Vorstandes einschließlich Ruhebezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene betragen im Berichtsjahr	681.663,00
Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf	126.385,41

## Arbeitnehmer

	2015	2014
Der wirtschaftliche Jahresdurchschnitt der Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf	579	589
davon entfielen		
auf Angestellte	525	534
auf Lehrlinge	54	55

Bregenz, am 27. April 2016

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in

Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 27. April 2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

**Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ppa. Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer

**VORSCHLAG FÜR DIE VERTEILUNG  
DES BILANZGEWINNS**

	EUR
Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr von	652,32
ein Bilanzgewinn von	26.700.005,31
Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn einen Betrag in Höhe von zu verteilen.	26.700.000,00
Der verbleibende Restbetrag von soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.	5,31

Bregenz, am 27. April 2016

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

# JAHRESABSCHLUSS 2015

## VORARLBERGER KRAFTWERKE AG

### Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Buchwert 31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Strombezugsrechte	62.425.172,01	68.433.032,00
2. Sonstige Rechte	825.933,00	961.417,00
3. Firmenwert	17.532.045,00	18.993.050,00
	80.783.150,01	88.387.499,00
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	108.526.703,12	113.525.670,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.755.877,00	23.100.536,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.499.895,89	2.679.120,77
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.614.375,56	1.503.773,73
	136.396.851,57	140.809.101,28
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.193.215,37	55.768.215,37
2. Beteiligungen	1.040.875,53	1.040.875,53
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	69.832.431,85	59.853.438,30
	128.066.522,75	116.662.529,20
	<b>345.246.524,33</b>	<b>345.859.129,48</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. VORRÄTE		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	194.342,24	207.221,91
2. Waren	9.829,22	11.925,98
3. Noch nicht abrechenbare Leistungen	46.200,00	123.500,00
4. Energieeffizienzmaßnahmen	6.006.081,21	0,00
	6.256.452,67	342.647,89
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.044.963,30	31.529.653,83
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.493.654,14	19.770.871,13
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97.578,01	118.490,35
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.022.063,35	3.667.039,47
	52.658.258,80	55.086.054,78
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	38.569.909,42	40.888.725,41
	<b>97.484.620,89</b>	<b>96.317.428,08</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
davon latente Steuern EUR 4.426.888 (Vorjahr EUR 3.581.433)	<b>5.516.188,01</b>	<b>6.046.208,30</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>448.247.333,23</b>	<b>448.222.765,86</b>

Passiva	Buchwert 31.12.2015 EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. GRUNDKAPITAL	61.940.400,00	61.940.400,00
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
1. Gebundene	218.695.249,63	218.695.249,63
2. Nicht gebundene	12.703,96	12.703,96
	218.707.953,59	218.707.953,59
III. GEWINNRÜCKLAGEN		
1. Gesetzliche Rücklage	6.194.040,00	6.194.040,00
	<b>286.842.393,59</b>	<b>286.842.393,59</b>
<b>B. UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN</b>		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	<b>39.815.715,32</b>	<b>44.379.281,32</b>
<b>C. BAUKOSTENZUSCHÜSSE</b>	<b>2.730.725,46</b>	<b>2.691.325,17</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.699.470,84	8.113.982,32
2. Rückstellungen für Pensionen	19.662.052,04	18.408.097,61
3. Steuerrückstellungen	69.546,05	680.165,00
4. Sonstige Rückstellungen	10.801.619,74	10.310.989,02
	<b>39.232.688,67</b>	<b>37.513.233,95</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	590.920,75	567.351,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.512.807,92	20.581.388,39
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.274.115,71	49.889.262,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.910,00	13.910,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 2.750.671,63 (Vorjahr EUR 1.524.609,76) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 514.154,43 (Vorjahr EUR 496.620,49)	9.168.475,94	5.671.829,02
	<b>79.560.230,32</b>	<b>76.723.740,62</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>65.579,87</b>	<b>72.791,21</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>448.247.333,23</b>	<b>448.222.765,86</b>
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	8.306.650,00	8.183.247,66

### Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	292.547.942,62	305.096.006,97
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-77.300,00	96.089,84
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	451.165,51	274.498,98
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	371.547,13	770.478,49
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10.027,32	232.194,00
c) Übrige	22.344.283,89	23.998.433,03
	22.725.858,34	25.001.105,52
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-216.798.639,69	-232.406.394,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.246.742,09	-1.853.907,87
	-218.045.381,78	-234.260.302,33
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	-22.592.308,86	-21.723.459,39
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-570.903,26	-558.593,96
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-2.218.537,01	-1.692.275,28
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.748.131,42	-5.493.710,46
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-226.018,18	-210.108,51
	-31.355.898,73	-29.678.147,60
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.207.575,18	-17.578.706,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-279.798,33	-214.429,50
b) Übrige	-26.453.714,65	-29.645.145,44
	-26.733.512,98	-29.859.574,94
<b>9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)</b>	<b>22.305.297,80</b>	<b>19.090.970,44</b>

	2015 EUR	2014 EUR
10. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 2015: EUR 14.688.017,75 2014: EUR 13.962.621,68)	14.799.042,67	14.085.930,62
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	919.255,45	1.457.009,32
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166.469,19	178.332,97
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	4.760.258,14
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen (davon Abschreibungen: 2015: EUR -108.684,67 2014: EUR -347.492,50)	-168.137,17	-914.174,47
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen: 2015: EUR 0,00 2014: EUR -396,53)	-2.956.025,93	-1.957.639,35
<b>16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)</b>	<b>12.760.604,21</b>	<b>17.609.717,23</b>
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>35.065.902,01</b>	<b>36.700.687,67</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Steuererstattung an Gruppenträger: 2015: EUR -7.279.296,77 2014: EUR -6.907.882,20)	-6.528.950,34	-7.166.957,54
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>28.536.951,67</b>	<b>29.533.730,13</b>
20. Auflösung unsteuerter Rücklagen	4.563.566,00	4.844.006,72
21. Ergebnisabführung	-33.100.517,67	-34.377.736,85
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## ANHANG

### I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft (VKW) für das Jahr 2015 wurde nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, und nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### Allgemeines

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt wurden. Die in der Vergangenheit angewandten Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr beibehalten.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 193 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 221 bis 235 UGB vorgenommen. Der Jahresabschluss umfasst auch die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der in Deutschland gelegenen Betriebsstätte Lindenberg. Die Einbeziehung des Rechnungsabschlusses der Betriebsstätte Lindenberg erfolgte in Anlehnung an die Bestimmungen der §§ 244 ff UGB nach den für die Aufstellung von Konzernabschlüssen vorgesehenen Grundsätzen.

#### Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt bei den Forderungen unter Beachtung des Niederwertprinzips mit dem Geldkurs, bei den Verbindlichkeiten unter Einhaltung des Höchstwertprinzips mit dem Briefkurs.

#### Anlagevermögen

##### Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und sind vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer ausgewiesen. Unter diesem Posten sind Strombezugsrechte, Wasserrechte sowie erworbene Softwareprodukte erfasst.

Für die Berechnung der Abschreibungen werden Nutzungsdauern zwischen 4 und 45 Jahren zugrunde gelegt. Der Firmenwert wird auf 15 Jahre abgeschrieben.

#### Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bestandteile der Herstellungskosten sind die steuerlich aktivierungspflichtigen Kosten. Freiwillige Sozialaufwendungen und Fremdkapitalzinsen werden nicht eingerechnet. Die Abschreibungen basieren auf steuerlich anerkannten Nutzungsdauern und erfolgen hauptsächlich linear. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gemäß § 226 Abs. 3 UGB als Abgang behandelt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden jedenfalls durchgeführt, wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagengruppen:

Bauten und bauliche Anlagen	20 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerksanlagen	20 bis 50 Jahre
Sonstige Anlagen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre

#### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Niedrigere Werte wurden angesetzt, wenn das gemilderte Niederwertprinzip es erforderte.

#### Umlaufvermögen

##### Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips überwiegend zu durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (gleitendes Durchschnittspreisverfahren) bzw. zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Die Warenvorräte sind mit ihren Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. geminderter Verwertbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt. Der Wertansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen erfolgt zu den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Herstellungskosten. Bestandteile der Herstellungskosten sind die steuerlich aktivierungspflichtigen Kosten ohne freiwillige Sozialaufwendungen und ohne Fremdkapitalzinsen.

Die Bewertung der Energieeffizienzmaßnahmen erfolgt nach dem HIFO-Verfahren. Beim HIFO-Verfahren (highest in/first out) wird angenommen, dass immer die teuersten Energieeffizienzmaßnahmen zuerst entnommen und verbraucht werden.

##### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert unter Berücksichtigung ihrer Einbringlichkeit. Bei zweifelhaften Forderungen erfolgte eine entsprechende Abwertung. Für Ausfallrisiken bei den einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung vorgesorgt.

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Das Wahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB, einen Abgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre einzustellen, wird in Anspruch genommen. Aufwands- und Leasingvorauszahlungen wurden aktiv abgegrenzt.

## Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsprinzip in Höhe der voraussichtlichen bzw. zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken gebildet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 2,5 %) ermittelt.

Die Rückstellung für Abfertigungen wurde für gesetzliche bzw. kollektivvertragliche Ansprüche gebildet.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellung die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen. Als Pensionsantrittsalter wurde bei

Männern 65 Jahre und bei Frauen 60 Jahre unter Beachtung der Übergangsbestimmungen in Artikel 73 des Budgetbegleitgesetzes 2003 sowie des BGBl. Nr. 832/1992 angesetzt. Außerdem wurde das gemäß Budgetbegleitgesetz 2011 mögliche Pensionseintrittsalter von 62/65 Jahren berücksichtigt. Es wurden auch Vorsorgen wegen unzureichender Deckung für an die Pensionskasse ausgelagerte Pensionsverpflichtungen bei der Rückstellungsbildung mitberücksichtigt.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt (§ 211 Abs. 1 UGB). Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, dem höheren Devisenbriefkurs oder mit dem höheren Bilanzstichtagswert früherer Jahre bewertet.

## III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### Sachanlagen

Im Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten

auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert von 5.363 TEUR (Vorjahr: 5.369 TEUR) enthalten.

### Finanzanlagen

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Höhe des Nominalkapitals EUR	Anteile VKW EUR	Anteile VKW in %
Vorarlberger Energienetze GmbH, Bregenz	75.000,00	75.000,00	100,00
VKW-Ökostrom GmbH, Bregenz	35.000,00	35.000,00	100,00
VKW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	35.000,00	35.000,00	100,00
Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH, Lindenberg, D	25.000,00	12.500,00	50,00
Lindberger Telekommunikations GmbH, Lindenberg, D	37.000,00	37.000,00	100,00
VKW Lindenberg Grundstücksverwaltungs GmbH, Lindenberg, D	35.000,00	27.500,00	78,57

## Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschaft	Höhe des Nominalkapitals EUR	Anteile VKW in EUR	Anteile VKW in %
Biomasse-Heizwerk Alberschwende GmbH & Co KG, Alberschwende	258.975,00	66.667,00	25,74
Biomasse Heizwerk Bezau GmbH, Bezau	35.000,00	9.100,00	26,00
Biomasse Heizwerk Bezau GmbH & Co KG, Bezau	350.000,00	91.000,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH, Damüls	35.000,00	9.100,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Damüls GmbH & Co KG, Damüls	427.000,00	115.000,00	26,93
Biomasse Heizwerk Egg reg. Gen.mbH, Egg	159.880,23	3.633,64	2,27
Biomasse Heizwerk Hittisau reg. Gen.mbH, Hittisau	356.096,89	92.657,86	26,02
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH, Lech	37.000,00	9.620,00	26,00
Biomasse-Heizwerk Lech GmbH & Co KG, Lech	1.493.717,45	388.363,63	26,00
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH, Mellau	36.336,42	15.261,30	42,00
Biomasse Heizwerk Mellau GmbH & Co KG, Mellau	363.364,17	152.612,95	42,00
EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Graz	1.612.000,00	49.000,00	3,04
energie- und umweltzentrum allgäu gGmbH, Kempten, D	52.000,00	1.040,00	2,00
Messe Dornbirn GmbH, Dornbirn	304.000,00	1.920,00	0,63

Weitere Angaben im Sinne des § 238 Z 2 UGB zu den Beteiligungsunternehmen und den verbundenen Unternehmen können unterbleiben, da diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nur untergeordneter Bedeutung sind. Im Vergleich zur Berichtsgesellschaft entwickeln diese Unternehmen gemessen an der Höhe der Umsatzerlöse, des Eigenkapitals, der Bilanzsumme und des Jahresergebnisses als maßgebliche wirtschaftliche Kriterien ein nur unbedeutendes Geschäftsvolumen. Von der Schutzklausel des § 241 Abs. 2 Z 2 UGB wurde Gebrauch gemacht.

### Wertpapiere

Bei den Wertpapieren wurden mögliche Zuschreibungen in Höhe von 815 TEUR (Vorjahr: 820 TEUR) aus steuerlichen Gründen (steuerliche Auswirkung: 204 TEUR, Vorjahr 205 TEUR) nicht vorgenommen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 109 TEUR (Vorjahr: 347 TEUR) betrafen ausschließlich Wertpapiere des Anlagevermögens.

## AKTIVA

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungskosten Herstellungskosten 1.1.2015 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2015 EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2015 EUR	Buchwert Vorjahr EUR	Abschreibungen d. Geschäftsjahres EUR	Abschreibungen Vorjahr EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>										
1. Strombezugsrechte	239.815.812,89	381.987,65	0,00	58.695,91	240.139.104,63	177.713.932,62	62.425.172,01	68.433.032,00	6.333.849,80	6.330.536,52
2. Sonstige Rechte	9.208.383,41	282.651,01	0,00	13.515,12	9.477.519,30	8.651.586,30	825.933,00	961.417,00	417.712,01	454.353,00
3. Firmenwert	21.915.060,24	0,00	0,00	0,00	21.915.060,24	4.383.015,24	17.532.045,00	18.993.050,00	1.461.005,00	1.461.005,00
	<b>270.939.256,54</b>	<b>664.638,66</b>	<b>0,00</b>	<b>72.211,03</b>	<b>271.531.684,17</b>	<b>190.748.534,16</b>	<b>80.783.150,01</b>	<b>88.387.499,00</b>	<b>8.212.566,81</b>	<b>8.245.894,52</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	283.051.294,65	299.934,28	21.767,91	69.117,47	283.303.879,37	174.777.176,25	108.526.703,12	113.525.670,78	5.312.994,95	5.545.119,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	103.811.198,40	2.767.900,89	578.929,22	435.284,21	106.722.744,30	82.966.867,30	23.755.877,00	23.100.536,00	2.764.998,20	2.777.747,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.083.880,79	836.316,95	89.371,16	1.018.723,37	12.990.845,53	10.490.949,64	2.499.895,89	2.679.120,77	917.015,22	1.009.943,69
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.503.773,73	801.963,69	-690.068,29	1.293,57	1.614.375,56	0,00	1.614.375,56	1.503.773,73	0,00	0,00
	<b>401.450.147,57</b>	<b>4.706.115,81</b>	<b>0,00</b>	<b>1.524.418,62</b>	<b>404.631.844,76</b>	<b>268.234.993,19</b>	<b>136.396.851,57</b>	<b>140.809.101,28</b>	<b>8.995.008,37</b>	<b>9.332.811,48</b>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.768.215,37	1.425.000,00	0,00	0,00	57.193.215,37	0,00	57.193.215,37	55.768.215,37	0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.040.875,53	0,00	0,00	0,00	1.040.875,53	0,00	1.040.875,53	1.040.875,53	0,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	61.159.319,92	24.550.391,58	0,00	14.840.071,86	70.869.639,64	1.037.207,79	69.832.431,85	59.853.438,30	108.684,67	347.492,50
	<b>117.968.410,82</b>	<b>25.975.391,58</b>	<b>0,00</b>	<b>14.840.071,86</b>	<b>129.103.730,54</b>	<b>1.037.207,79</b>	<b>128.066.522,75</b>	<b>116.662.529,20</b>	<b>108.684,67</b>	<b>347.492,50</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>790.357.814,93</b>	<b>31.346.146,05</b>	<b>0,00</b>	<b>16.436.701,51</b>	<b>805.267.259,47</b>	<b>460.020.735,14</b>	<b>345.246.524,33</b>	<b>345.859.129,48</b>	<b>17.316.259,85</b>	<b>17.926.198,50</b>

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.045	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.494	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.022	12
<b>Summe</b>	<b>52.658</b>	<b>12</b>

Für Ausfallsrisiken bei einzelnen Forderungsgruppen der Betriebsstätte Lindenberg wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 95 TEUR (Vorjahr: 85 TEUR) vorgesorgt.

	Vorjahr TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.530	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.771	0
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	118	0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.667	16
<b>Summe</b>	<b>55.086</b>	<b>16</b>

Die „Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen mit 4.010 TEUR (Vorjahr: 5.313 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit 15.484 TEUR (Vorjahr: 14.458 TEUR) sonstige Forderungen.

Die „Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ betreffen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die „sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände“ enthalten Erträge mit einem Betrag von 1.777 TEUR (Vorjahr: 2.363 TEUR), die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind latente Steuern in Höhe von 4.427 TEUR (Vorjahr: 3.581 TEUR) ausgewiesen.

## PASSIVA

### Eigenkapital

#### Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von 61.940 TEUR setzt sich aus 8.520.000 nennwertlosen Stückaktien (Namensaktien) zusammen.

Die Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft hält zum Jahresende einen Anteil von 98,14 % (Vorjahr: 98,08 %) am Grundkapital der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft.

#### Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen beinhalten gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von 218.695 TEUR (Vorjahr: 218.695 TEUR) und nicht gebundene Kapitalrücklagen in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR).

#### Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist gemäß § 229 Abs. 6 UGB mit 10 % des Grundkapitals dotiert.

### Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der unversteuerten Rücklagen sowie deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 sind auf der folgenden Seite dargestellt:

	Stand 1.1.2015 EUR	Auflösung infolge von Anlagenabgängen EUR	Auflösung wegen Verbrauch bzw. nach Ablauf der Behalterfrist EUR	Stand 31.12.2015 EUR
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>				
Entwicklung der unversteuerten Rücklagen gem. § 230 Abs. 2 und § 232 Abs. 4 UGB				
<b>BEWERTUNGSRESERVEN</b>				
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. Strombezugsrechte	39.471.081,00	0,00	4.408.070,00	35.063.011,00
	<b>39.471.081,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.408.070,00</b>	<b>35.063.011,00</b>
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	4.384.685,32	0,00	145.989,00	4.238.696,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	371.182,00	0,00	5.179,00	366.003,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.333,00	2.915,00	1.413,00	148.005,00
	<b>4.908.200,32</b>	<b>2.915,00</b>	<b>152.581,00</b>	<b>4.752.704,32</b>
<b>Summe Bewertungsreserve</b>	<b>44.379.281,32</b>	<b>2.915,00</b>	<b>4.560.651,00</b>	<b>39.815.715,32</b>
davon aus vorzeitigen Abschreibungen gem. § 8 EStG 1988	39.267.681,00	0,00	4.394.645,00	34.873.036,00
davon aus übertragenen stillen Reserven gem. § 12 EStG 1988	4.452.122,22	0,00	159.414,00	4.292.708,22
davon aus vorzeitigen Abschreibungen gem. § 7a EStG 1988	659.478,10	2.915,00	6.592,00	649.971,10
	<b>44.379.281,32</b>	<b>2.915,00</b>	<b>4.560.651,00</b>	<b>39.815.715,32</b>
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>44.379.281,32</b>	<b>2.915,00</b>	<b>4.560.651,00</b>	<b>39.815.715,32</b>

## Rückstellungen

Die „sonstigen Rückstellungen“ enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch offene Ansprüche und ausstehende Abrechnungen über Lieferungen und Leistungen, für noch nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben sowie für Jubiläumsgelder.

## Verbindlichkeiten

Die „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ betreffen mit 3.918 TEUR (Vorjahr: 5.606 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 42.356 TEUR (Vorjahr: 44.283 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten unter Angabe der Fristigkeiten ist der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	31.12.2015 TEUR	Restlaufzeiten		
		bis zu einem Jahr TEUR	von 1–5 Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	591	591	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.513	23.423	60	30
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.274	46.274	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	14	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	9.168	8.776	392	0
<b>Summe</b>	<b>79.560</b>	<b>79.078</b>	<b>452</b>	<b>30</b>

	Vorjahr TEUR	Restlaufzeiten		
		bis zu einem Jahr TEUR	von 1–5 Jahren TEUR	von mehr als fünf Jahren TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	568	568	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.581	20.476	60	45
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.889	49.889	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	14	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.672	5.565	107	0
<b>Summe</b>	<b>76.724</b>	<b>76.512</b>	<b>167</b>	<b>45</b>

Die unter diesem Posten erfassten Verbindlichkeiten gegenüber der Vorarlberger Illwerke AG resultieren aus verrechneten Leistungen und Abgaben sowie aus der Ergebnisabführung.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ betreffen ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

Unter dem Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen mit einem Betrag von 6.216 TEUR (Vorjahr: 3.911 TEUR) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Bankgarantien im Zusammenhang mit der Verrechnung von Ausgleichsenergie, Netznutzung, Ökostromzuweisung und Stromhandelsgeschäften.

## IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zu den einzelnen Posten wird Folgendes angemerkt:

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Energieerlöse	284.505	298.665
Sonstige Erlöse	8.043	6.431
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>292.548</b>	<b>305.096</b>

Auf Exporte und auf Umsatzerlöse im Ausland entfallen 75.082 TEUR (Vorjahr: 82.719 TEUR).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 22.726 TEUR (Vorjahr: 25.001 TEUR) ausgewiesen und betreffen hauptsächlich Erträge aus Liegenschaften und Erträge aus Verwaltung.

### Personalaufwand

Der Aufwand für den Vorstand wird von der Vorarlberger Illwerke AG verrechnet und ist deshalb in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren gebildet; Die Auswirkungen aus der Umstellung des Rechnungszinssatzes von 2,5 % auf 2,0 % sowie die in diesen Rückstellungen enthaltene Zinskomponente werden im Zinsaufwand ausgewiesen.

Der Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthält Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 456 TEUR (Vorjahr: 453 TEUR).

Die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen unter Berücksichtigung der unter diesen Posten ausgewiesenen Rückstellungsveränderungen belaufen sich auf 2.789 TEUR (Vorjahr: 2.251 TEUR).

### Abschreibungen

In den Abschreibungen sind auch Abschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) enthalten.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Instandhaltungsaufwendungen, Versicherungs- und Verwaltungsaufwand, Werbeaufwand und Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Beiträge und Abgaben.

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer belaufen sich mit EUR 28.000,00 auf die Prüfung des Jahresabschlusses. Daneben wurden Aufwendungen für sonstige Prüf- und Beratungsleistungen in Höhe von EUR 7.323,00 abgerechnet.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist unter anderem die Zinskomponente der Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen in Höhe von 2.955 TEUR (Vorjahr: 1.957 TEUR) enthalten.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Vorarlberger Kraftwerke AG wird im Rahmen der Gruppenbesteuerung in die Gruppe der Vorarlberger Illwerke AG (Gruppenträger) einbezogen. Der Gruppenträger hat mit allen Gruppenmitgliedern Steuerausgleichsvereinbarungen auf Basis einer adaptierten Belastungsmethode abgeschlossen.

Daher erstattet die Vorarlberger Kraftwerke AG Körperschaftsteuer in Höhe von 7.279 TEUR (Vorjahr: 6.908 TEUR) an die Vorarlberger Illwerke AG.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 6.529 TEUR (Vorjahr: 7.167 TEUR) betreffen den Körperschaftsteueraufwand des Berichtsjahres mit 7.308 TEUR (Vorjahr: 7.116 TEUR), die Körperschaftsteuer für Vorperioden mit 31 TEUR (Vorjahr: 394 TEUR), den in Deutschland anfallenden Gewerbesteueraufwand mit 39 TEUR (Vorjahr: 455 TEUR), die Gewerbesteuer für Vorperioden mit -4 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), den Steuerertrag aus der Erhöhung der aktiven latenten Steuer mit -845 TEUR (Vorjahr: Ertrag -798 TEUR). Die noch nicht verrechnete Körperschaftsteuer ist unter der Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte Auflösung von un versteuerten Rücklagen in Höhe von 4.564 TEUR (Vorjahr: 4.844 TEUR) ergab eine Erhöhung der Bemessungsgrundlage für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

## V. SONSTIGE ANGABEN

### Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr 258 TEUR (Vorjahr: 353 TEUR) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren 1.290 TEUR (Vorjahr: 1.765 TEUR) betragen.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Am 19. Dezember 2000 wurde ein Organschaftsvertrag zwischen der Vorarlberger Illwerke AG als Organträger und der Vorarlberger Kraftwerke AG als Organgesellschaft abgeschlossen, in dem eine Ergebnisabführung der Vorarlberger Kraftwerke AG an die Vorarlberger Illwerke AG, beginnend mit dem Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2001, vereinbart wurde.

Das Einkommen der Gesellschaft unterliegt seit 1. Januar 2005 gemäß der geänderten Steuerausgleichsvereinbarung vom 18. Dezember 2008 mit der Vorarlberger Illwerke AG als Gruppenträgerin der Gruppenbesteuerung.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der Vorarlberger Energienetze GmbH Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit der Verrechnung von Netzerlösen, mit der Lieferung von Verlustenergie und mit der Erbringung von Dienstleistungen sowie mit der Nutzung von VKW-Gebäuden getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der VKW-Ökostrom GmbH Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit Strombezügen getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der Vorarlberger Illwerke AG Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit dem Bezug und der Lieferung von Strom und dem Bezug aus Strombezugsrechten am Walgauwerk getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG hat mit der Elektrizitätsnetze Allgäu GmbH Geschäfte größeren Ausmaßes im Zusammenhang mit der Erbringung von Dienstleistungen und Stromnetzbezügen getätigt.

Die Vorarlberger Kraftwerke AG wird in den Konzernabschluss der Vorarlberger Illwerke AG mit Sitz in Bregenz einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird beim Firmenbuchgericht Feldkirch eingereicht.

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die wesentlich sind und unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen worden sind.

### Angaben über die Organe der Gesellschaft und über die Arbeitnehmer

Die Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 455 TEUR (Vorjahr: 476 TEUR).

Dem Aufsichtsrat wurden 19 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR) vergütet.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug unter aliquoter Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten 310 (Vorjahr: 329) Dienstnehmer, davon 302 (Vorjahr: 320) Angestellte und 8 (Vorjahr: 9) Lehrlinge.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. Ludwig SUMMER \*, Bregenz  
Vorsitzender

Landesrat  
Ing. Erich SCHWÄRZLER \*, Lingenau  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Kommerzialrat Erich BRUNNER, Klösterle  
(bis 25. Juni 2015)

Dr. Günther KECKEIS \*, Feldkirch  
(bis 25. Juni 2015)

Erwin MOHR, Wolfurt  
(bis 25. Juni 2015)

Dr. Manfred OBERHAUSER \*, Götzis  
(bis 25. Juni 2015)

Mag. Heinz PETER, Rankweil  
(bis 25. Juni 2015)

Kommerzialrat Franz RAUCH \*, Laterns

Landesrat Johannes RAUCH \*, Rankweil  
(ab 25. Juni 2015)

Dr. Jodok SIMMA, Bregenz  
(bis 25. Juni 2015)

Dr. Paul SUTTERLÜTY, Egg  
(bis 25. Juni 2015)

### Vom Betriebsrat entsendet

Klaus BITSCHKE \*, Thüringen  
Betriebsratsvorsitzender

Anita BLUM \*, Höchst  
(bis 25. Juni 2015)

Otto BÖHLER \*, Buch

Manfred DÜR, Wolfurt  
(bis 25. Juni 2015)

Roland AMANN, Ludesch  
(bis 25. Juni 2015)

\* Mitglied des Arbeits- und Prüfungsausschusses

### Vorstand

Dr. Christof GERMANN, Bregenz

Dipl.-Ing. Helmut MENNEL, Kennelbach

Bregenz, am 27. April 2016

Der Vorstand



Dr. Christof Germann



Dipl.-Ing. Helmut Mennel

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigegeführten Jahresabschluss der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft, Bregenz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung

der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

**Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Wien, am 27. April 2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

**Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Jahresabschluss.

ppa. Mag. Christof Wolf  
Wirtschaftsprüfer

**BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat laufend überprüft. Der Vorstand hat die erforderlichen Berichte erstattet. In vier Sitzungen des Arbeits- und Prüfungsausschusses und in fünf Sitzungen des Aufsichtsrates wurden alle wichtigen Fragen der Gesellschaft beraten. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Renngasse 1/Freyung, 1013 Wien, hat den Jahresabschluss 2015 und den Lagebericht überprüft. Es ergaben sich bei der Überprüfung keine Beanstandungen, sodass der Abschlussprüfer dem Jahresabschluss 2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen konnte.

Bregenz, im Mai 2016

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Dr. Ludwig Summer

Der Arbeits- und Prüfungsausschuss sowie der Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2015, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärt sich mit dem Lagebericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Tätigkeit.

## STROMKENNZEICHNUNG GEMÄSS §§ 78 UND 79 ELWOG FÜR DAS JAHR 2015

Ergebnis der Stromkennzeichnungsdokumentation gemäß §§ 78 und 79 Elektrizitätswirtschafts- und Organisationsgesetz

1. Januar bis 31. Dezember 2015	Versorgermix	
	kWh	Prozent
Wasserkraft	1.696.111.331	68,947 %
Windenergie	203.608.570	8,277 %
Biomasse fest	90.071.143	3,662 %
Biomasse flüssig	5.721	0,000 %
Biomasse gasförmig	24.830.098	1,009 %
Fotovoltaik	19.831.895	0,806 %
Deponiegas	606.768	0,025 %
Klärgas	229.853	0,009 %
Geothermie	2.718	0,000 %
Abfall mit hohem biogenem Anteil	672.353	0,027 %
Erdgas	264.025.624	10,733 %
Erdöl und dessen Produkte	-	-
Kohle	160.015.529	6,505 %
Nukleare Energie	-	-
Sonstige Energie	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.460.011.603</b>	<b>100,000 %</b>

Umweltauswirkungen der Stromproduktion

CO<sub>2</sub>-Emissionen 99 g/kWh

Durch den vorliegenden Versorgungsmix fallen keine radioaktiven Abfälle an.

Wir haben die von der Vorarlberger Kraftwerke AG gem. §§ 78 und 79 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz erstellte Dokumentation für das Geschäftsjahr 2015 (Beilagen) geprüft.

Die für die Stromkennzeichnung erforderlichen gesetzlichen Nachweise wurden von der Vorarlberger Kraftwerke AG erbracht. Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Tatsachen gestoßen, die uns zu der Annahme veranlassen würden, dass die vorgelegte

Dornbirn, am 8. April 2016

RTG Dr. Rümmele Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Alfred Geismayr e.h.

Die VKW unterwirft sich dem Verhaltenskodex für Lieferanten, der vom Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs unter Mitwirkung der Regulierungsbehörde Energie Control GmbH erstellt wurde.

Dokumentation im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Für die Durchführung des Auftrages und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, sind vereinbarungsgemäß die vom Vorstand der Kammer der Wirtschaftstreuhandler herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe in der Fassung vom 21. Februar 2011 maßgebend.

## ILLWERKE VKW NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN – ERGÄNZUNGEN ZUM NACHHALTIGKEITSBERICHT

Auf den folgenden Seiten finden Sie zusätzliche Nachhaltigkeitskennzahlen und Informationen von illwerke vkw – als Ergänzung zu den Informationen in den beschreibenden Kapiteln, im Konzernlagebericht und in den Konzern- und Einzelabschlüssen. Diese sind nach den Nachhaltigkeitsdimensionen aus dem illwerke vkw Nachhaltigkeitsverständnis bzw. Leitbild geordnet.

Beziehungen .....	134
Ökonomie .....	135
Ökologie .....	136
Soziales .....	140
Illwerke Tourismus .....	141
Nachhaltigkeitsprogramm .....	142
Gültigkeitserklärung und Prüfbescheinigung .....	144
GRI-Index .....	145



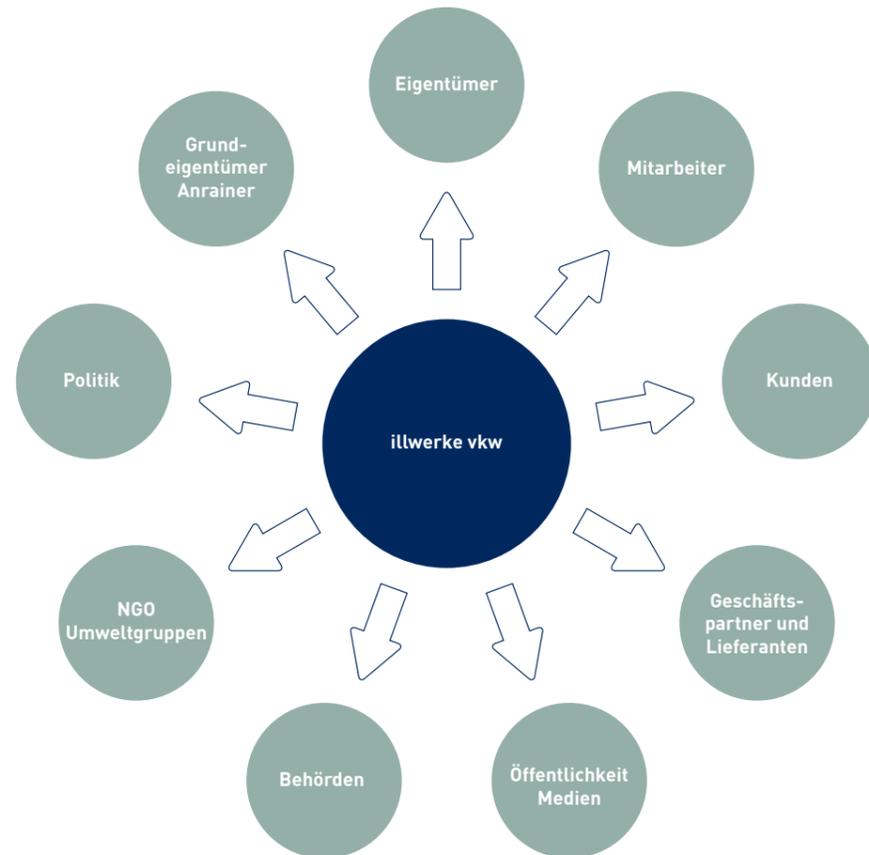
# BEZIEHUNGEN

## KUNDENZUFRIEDENHEIT/ BESCHWERDEMANAGEMENT

Das VKW-Kundenservice-Center dient als Kommunikationsdrehscheibe für Haushalts- und Geschäftskunden und sorgt für hohe Servicequalität sowie Kundenzufriedenheit.

Folgende Übersicht macht deutlich, dass die telefonische Erreichbarkeit rund um die Uhr von den Kunden auch in Anspruch genommen wird. Anfragen per E-Mail haben im letzten Jahr weiter deutlich zugenommen.

Kundenanfragen bei illwerke vkw	2013	2014	2015
Kundenanrufe	85.806	79.973	85.781
E-Mails	18.978	19.459	24.103



# ÖKONOMIE

Eine umfassende Darstellung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung von illwerke vkw finden sich im Konzernlagebericht (S. 24) und bei den Konzern- bzw. Einzelabschlüssen. (S. 60).

Instandhaltungs-/Investitionskosten	2013 in Mio. EUR	2014 in Mio. EUR	2015 in Mio. EUR	Budget 2016 in Mio. EUR
Illwerke	62,3	153,6	175,5	169,7
VKW	22,9	23,0	17,8	20,8
Vorarlberg Netz	29,6	34,7	34,1	35,9
<b>Summe</b>	<b>114,8</b>	<b>211,3</b>	<b>227,4</b>	<b>226,4</b>

## „GREEN PROCUREMENT“ – NACHHALTIGKEIT IN DER BESCHAFFUNG

Auch bei der Einkaufs- und Beschaffungsstrategie wird bei illwerke vkw im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auf Nachhaltigkeit gesetzt. Entsprechend der internen Beschaffungs- und Vergaberichtlinie sowie dem Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung werden u. a. folgende Nachhaltigkeitsgrundsätze verfolgt:

**Bestbieterprinzip bei Beschaffung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen**  
Neben dem Angebotspreis werden bei der Vergabe – im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen – auch andere Zuschlagskriterien wie Folgekosten, Qualität, Energieeffizienz, Klimaneutralität sowie weitere ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt.

**Aktiver Umgang mit Lieferanten** basierend auf den Grundsätzen Respekt, Transparenz und Fairness. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie nach den gleichen Qualitäts- und Umweltstandards wie illwerke vkw arbeiten.

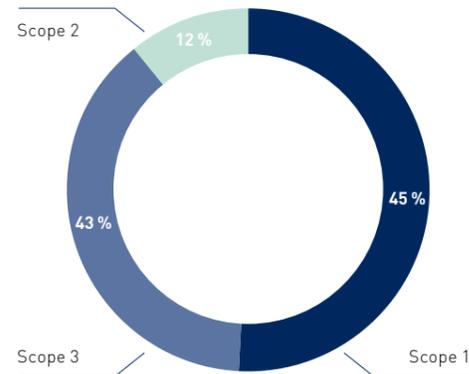
Grundsätzlich wird, soweit dies im vorgegebenen gesetzlichen Rahmen möglich ist, auf eine Vergabe von Aufträgen an Unternehmen aus der Region geachtet. Damit ist illwerke vkw für viele Betriebe in Vorarlberg ein wichtiger Auftraggeber.

## ÖKOLOGIE

### KLIMANEUTRALITÄTSBÜNDNIS 2025 – ILLWERKE VKW 100 % KLIMANEUTRAL

illwerke vkw hat sich als Gründungsmitglied und Know-how-Träger des Klimaneutralitätsbündnis 2025 im Jahr 2015 bereits zum dritten Mal klimaneutral gestellt. Zum Ausgleich nicht vermeidbarer Emissionen wurde in hochwertige, internationale Klimaschutzprojekte wie zum Beispiel Aufforstungen in Uganda und Nicaragua investiert. Diese Projekte weisen neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion noch zahlreiche Zusatznutzen für die Bevölkerung vor Ort auf.

Der Unternehmensfußabdruck von illwerke vkw lag im Jahr 2015 in etwa bei 5.350 Tonnen CO<sub>2</sub>e (2014: 5200). Die Vorjahresdaten sind allerdings nur bedingt vergleichbar, da seit 2015 mit einer wesentlich genaueren Systematik bilanziert wird. Wie sich diese Emissionen auf die sogenannten Scopes auswirken, zeigt folgende Grafik bzw. Tabelle:



### CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK ILLWERKE VKW

Scope 1 (direkte Emissionen)	Tonnen CO <sub>2</sub>	Prozent
Verbrennung fossiler/biogener Brennstoffe (für Wärme)	59	1,1 %
Fuhrpark	1.901	35,5 %
Kältemittel (inkl. SF <sub>6</sub> )	440	8,2 %
<b>Summe Scope 1</b>	<b>2.400</b>	<b>44,8</b>

Scope 2 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmen wie Strom und Fernwärme)	Tonnen CO <sub>2</sub>	Prozent
Strom (Ökostrom)	621	11,6 %
<b>Summe Scope 2</b>	<b>621</b>	<b>11,6 %</b>

### Scope 3 (indirekte Emissionen aus dem Unternehmensprozess)

	Tonnen CO <sub>2</sub>	Prozent
Dienstreisen (Reise und Hotel)	293	5,5 %
Mitarbeiteranfahrt	874	16,3 %
Papier und Drucksachen	39	0,7 %
Elektronik (Drucker, PCs, Notebook etc.)	41	0,8 %
Wasserverbrauch	6	0,1 %
Abfall	639	11,9 %
Verpflegung (Getränke, Speisen)	439	8,2 %
Auslieferung (Post)	-	0,0 %
<b>Summe Scope 3</b>	<b>2.331</b>	<b>43,6 %</b>
<b>Summe Scope 1-3</b>	<b>5.352</b>	<b>100 %</b>

### VERWENDUNG VON SF<sub>6</sub>-GAS BEI ILLWERKE VKW

Bei illwerke vkw kommt als Isoliergas im Hochspannungsbereich auch Schwefelhexafluorid (SF<sub>6</sub>) zum Einsatz. Ein Austritt dieses SF<sub>6</sub>-Gases in die Atmosphäre muss unbedingt vermieden werden. Daher kommen bei illwerke vkw die neuesten und modernsten Geräte für die Arbeiten mit SF<sub>6</sub>-Gas sowie speziell für diese Arbeiten geschulte Mitarbeiter zum Einsatz. In den Anlagen werden zyklische Kontrollen und Vergleichsmessungen durchgeführt. Zusätzlich sind die Anlagen mit permanenten Gasraum-

überwachungen ausgerüstet. Die gespeicherten SF<sub>6</sub>-Mengen werden jährlich aufgenommen und dokumentiert. Somit sind keine unbemerkten Emissionen möglich. In den Anlagen von illwerke vkw wurden während des Jahres 2015 insgesamt 11 kg SF<sub>6</sub>-Gas nachgefüllt. Dieser Wert ist im oben dargestellten Unternehmensfußabdruck von illwerke vkw enthalten.

### NATURSCHUTZ UND BIODIVERSITÄTSMANAGEMENT

570 ha der Grundstücke im Eigentum von illwerke vkw befinden sich in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Diese Zahl setzt sich zusammen aus 16,9 ha Natura-2000-Gebieten,

26,5 ha im Biosphärenpark Großes Walsertal, 82,8 ha Kleinraumbiotop und 443,8 ha Großraumbiotop (Stand Ende 2015)

## KENNZAHLEN ÖKOLOGIE

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015		
	Illwerke	VKW	Gesamt
<b>Produktionsprozess</b>			
Kraftwerke (Mio. kWh)	18,37	2,64	21,01
Umspannanlagen (Mio. kWh)	0,91	2,38	3,29
Sonstige (Mio. kWh)	1,30	0,00	1,30
<b>Summe Eigenverbrauch Elektrizität (Mio. kWh)</b>	<b>20,58</b>	<b>5,02</b>	<b>25,60</b>

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015		
	Illwerke	Vlbg. Netz	Gesamt
<b>Produktionsprozess</b>			
Propan (l)	280	769	1.049
Sauerstoff (l)	4.520	370	4.890
Sonstige (l)	7.400	2.090	9.490
<b>Summe Druckgase (l)</b>	<b>12.200</b>	<b>3.229</b>	<b>15.429</b>

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015		
	Illwerke	VKW	Gesamt
<b>Betriebs-/Verwaltungsgebäude</b>			
Erdgas (m <sup>3</sup> ) *	0,0	8.780	8.780
Heizöl (l) **	0,0	17.140	17.140
Elektrizität (Mio. kWh)	2,6	2,86	5,46

Eingekaufte und verbrauchte Energieträger	2015			
	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Gesamt
<b>Treibstoffe/Fuhrpark</b>				
Benzin (l)	9.653	6.768	12.742	29.163
Diesel (l)	223.682	35.539	281.885	541.106
Autogas (l)	0	2.047	33.649	35.696

Werte aus Vorjahren aufgrund geänderter Zuordnung und Erfassung nicht vergleichbar

Verwendete Materialien	2013			2014			2015		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Prozesswasser (Mio. m <sup>3</sup> )	1.029	1.359	2.388	938	1.209	2.147	751	1.460	2.211
Mineralöl (l)	32.246	7.331	39.577	33.803	12.943	46.746	20.628	7.374	28.002
Biologisch abbaubares Öl (l)	390	199	589	398	199	796	397	350	747

Wasserverbrauch	2013			2014			2015		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Trink-, Kühl- und Heizwasser (m <sup>3</sup> )	115.471	662.107	771.715	162.032	568.044	723.280	136.311	547.618	683.929

Abwasser	2013			2014			2015		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Abwasser (m <sup>3</sup> )*	4.800	0	4.800	4.141	0	4.141	4.433	0	4.433

\* Bei der VKW erfolgt eine pauschale Abrechnung der Abwässer, weshalb keine Mengenaufzeichnungen geführt werden.

Abfallmengen*	2013			2014			2015		
	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Nichtgefährlicher Abfall (S2100) (kg)	5.917.816	703.081	6.620.897	1.974.475	562.347	2.536.822	2.543.812	740.667	3.284.479
Gefährlicher Abfall (S2101) (kg)	218.838	46.577	264.415	140.151	125.870	2.660.212	304.381	76.860	381.241
<b>Gesamt</b>	<b>6.136.654</b>	<b>749.658</b>	<b>6.886.312</b>	<b>2.114.626</b>	<b>688.217</b>	<b>2.802.843</b>	<b>2.848.193</b>	<b>817.527</b>	<b>3.665.720</b>

\* Die Schwankungen bei den Abfallzahlen sind auf die Entsorgung eines Transformators im Jahr 2013 zurückzuführen.

# SOZIALES

## PERSONAL-KENNZAHLEN

Mitarbeiter illwerke vkw	2013			2014			2015		
	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz
Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	548	326	334	534	320	350	525	299	342
Zuzüglich Lehrlinge	56	8	46	55	9	46	54	8	45
davon Teilzeit	2,4 %	10,1 %	4,8 %	2,4 %	11,3 %	4,9 %	2,3 %	12 %	4,5 %
davon Altersteilzeit	0,7 %	0,9 %	0,6 %	1,3 %	0,9 %	1,1 %	2,1 %	1,3 %	1,5 %
Menschen mit Behinderung	12	11	10	11	12	11	11	11	9
Anteil Frauen inkl. Lehrlinge	10,7 %	26,5 %	8,6 %	11,5 %	28,6 %	8,4 %	12,0 %	28,0 %	7,4 %
Anteil männliche Mitarbeiter inkl. Lehrlinge	89,3 %	73,5 %	91,4 %	88,5 %	71,4 %	91,6 %	88,0 %	72,0 %	92,6 %
Mitarbeiterfluktuation in % *	6,7 %	2,6 %	3,0 %	6,1 %	5,3 %	4,1 %	3,5 %	2,9 %	4,9 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	19	17	20	19	17	21	19	17	21
Durchschnittliches Lebensalter	44	43	44	44	44	44	45	44	44

\* Mitarbeiterfluktuation beinhaltet Kündigungen und einvernehmliche Auflösungen von Dienstverhältnissen sowie Pensionierungen (Definition der Kennzahl gemäß Wirtschaftskammer Vorarlberg). Ohne Pensionierungen liegt die Fluktuation bei den Illwerken im Jahr 2015 bei rund 2,3, bei der VKW bei rund 1,8 und bei der Vorarlberger Energienetze GmbH bei rund 2,0 Prozent.

Arbeitsunfälle/Fehlzeiten	2013		2014		2015	
	Illwerke	VKW*	Illwerke	VKW*	Illwerke	VKW*
Anzahl meldepflichtige Arbeitsunfälle	16	7	20	11	18	8
Summe Krankentage infolge meldepflichtiger Arbeitsunfälle	528	76	299	100	406	174
Unfallrate (= Arbeitsunfälle pro 1.000 Mitarbeiter)	25	11	33	17	30	12
Unfallschwere (= Krankentage pro Arbeitsunfall)	33	11	15	9	23	22
Schwere Unfälle (mehr als 45 Krankentage)	2	0	2	0	3	1
Mittlere Unfälle (20-45 Krankentage)	3	1	1	0	5	2
Leichte Unfälle (4-19 Krankentage)	11	6	17	11	10	5
Bagatelunfälle (0-3 Krankentage)	13	12	11	8	3	8
Wegunfälle	1	3	2	2	2	3
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	0	0	0	0

\* VKW und Vorarlberg Netz

Durchschnittliche Fehlzeiten je Mitarbeiter im Verhältnis zur Sollarbeitszeit	2013			2014			2015		
	Illwerke	VKW	Vlbg. Netz	Illwerke	VKW	Gesamt	Illwerke	VKW	Gesamt
Krankentage Produktion	3,58 %	2,78 %	2,88 %	3,13 %	2,26 %	2,96 %	3,90 %	2,10 %	3,95 %
Krankentage Verwaltung	2,65 %	3,04 %	2,16 %	2,31 %	2,59 %	3,02 %	2,31 %	2,80 %	2,01 %
Arbeitsunfall Produktion	0,05 %	0,00 %	0,04 %	0,16 %	0,22 %	0,08 %	0,19 %	0,13 %	0,14 %
Arbeitsunfall Verwaltung	0,02 %	5,00 %	0,10 %	0,01 %	0,00 %	0,00 %	0,07 %	0,03 %	0,12 %
Krankentage gesamt pro Mitarbeiter/Jahr	9,2	8,2	7,2	7,1	6,7	8,2	8,5	7,6	9,2

## ILLWERKE TOURISMUS

Ökonomische Kennzahlen	Umsatzerlöse in EUR	
	2014	2015
Illwerke Seilbahn-Betriebsgesellschaft mbH	8.613.733	8.672.263
Illwerke Gaststätten-Betriebsgesellschaft m.b.H.	1.701.866	1.854.229

Personal-Kennzahlen	2014	2015
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	52	51

Skigebiet Golm im Überblick	2014	2015
Anzahl Lifтанlagen	9	9
Anzahl Förderbänder	3	4 (3 Kinderland, 1 Tunnel Außergolm)
Förderleistung Förderbänder (Personen/Stunde)	18.460	18.460
Anzahl Schneekanonen und -lanzen	117	129
Fläche Skigebiet Golm ohne Skirouten (ha)	76,10	76,10
Beschneite Pisten (ha)	61,75	61,75
Nicht beschneite Pisten (ha)	14,4	14,4
Erzeugte Schneemenge 2015/16 (m³)		440.680
Anzahl der Pistenfahrzeuge		3 Stk. Windenmaschinen 4 Stk. Solomaschinen
Energieeinsatz (kWh)		3.134.663

## AUSBLICK – ZIELE: DAS NACHHALTIGKEITSPROGRAMM VON ILLWERKE VKW

Die Zielsetzungen von illwerke vkw im Bereich Nachhaltigkeit werden fortwährend evaluiert und weiterentwickelt. Deren Umsetzung ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die neuen Herausforderungen für die nächsten Jahre:

Übergreifend	Termin
Nachhaltigkeitsmanagement – Weiterentwicklung Reporting. Jährlicher integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	laufend (s. vorliegender Bericht)

Beziehungen	Termin
Umsetzung 2. Energieeffizienz-Netzwerk	läuft
Weiterentwicklung Dialogplattformen mit Kunden und anderen Stakeholdern	2016
Erweiterung Klimaneutralitätsbündnis 2025	laufend
Arbeitskreis Schule und Energie (ASE)	laufend

Ökonomie	Termin
Weiterer Ausbau der Wasserkraft in Vorarlberg	laufend
Obervermuntwerk II/Rellswerk	läuft
Ausbau von Energiedienstleistungen	laufend
Green Procurement – Ausweitung der erarbeiteten Richtlinien hinsichtlich Klimaneutralität	2016
Kopswerk I und Lünenseewerk, Leistungs- und Wirkungsgraderhöhung	2016 (abgeschlossen)

Ökologie	Termin
Ausweitung Umweltmanagementsystem auf gesamten Konzern	läuft
Umsetzung VKW Heizkesseltausch-Aktion mit Biogas	abgeschlossen
Umsetzung VKW Umwälzpumpentausch-Aktion	läuft
Umsetzung VKW Kühlgerätetausch-Aktion	abgeschlossen
LED-Aktion	läuft
Bildungsplattform	läuft
VKW-Energiecockpit	läuft
Bewusstseinsbildung Lehrlinge	läuft
Contracting	läuft
PV-Anlagen VKW (Ausbau)	läuft
Vorarlberger Solar- und Wärmepumpentag	läuft
Gasgeräte-Service	läuft
Energiesparbrause-Aktion	läuft
VKW Ökostrom-Kundenoffensive zur Förderung des weiteren Ausbaus privater Ökostromanlagen	läuft

Soziales	Termin
Ausbau Angebote für Generationenmanagement	laufend
Förderung des Frauenanteils bei Mitarbeitern und Führungskräften	laufend
Erweiterung der E-Learning-Angebote	laufend

Kultur	Termin
Gebäudeentwicklungskonzept am Standort Rodund unter Berücksichtigung baukünstlerischer und ökologischer Aspekte	2020
Fortführung Partnerschaft mit Vorarlberger Landestheater	laufend
Vertiefung Partnerschaft mit Bregenzer Festspielen	laufend

Technik	Termin
Generalüberholung Kopswerk I	2016 (abgeschlossen)
Generalüberholung Walgauwerk	2017
Umsetzung Testergebnisse Batteriespeichersysteme in Einfamilienhaushalten	2016

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG UND PRÜFBESCHEINIGUNG

**Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht entspricht dem GRI-Standard G4.**

**Als unabhängiger Begutachter wurde Quality Austria beauftragt.**

Quality Austria Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH  
Zelinkagasse 10/3, 1010 Wien, Österreich

wurde als unabhängige Zertifizierungsgesellschaft von illwerke vkw mit Sitz in Bregenz beauftragt, den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht im Hinblick auf seine Übereinstimmung mit den internationalen Richtlinien für Nachhaltigkeitsberichte der Global Reporting Initiative, GRI G4.0 Option: Kern, zu beurteilen.

Unsere Prüfung beschränkte sich auf die definitiven Schwerpunktbereiche und die festgelegten Leistungsindikatoren. Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in den Bericht überprüft. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch einen Wirtschaftstreuhänder geprüften finanziellen Leistungsindikatoren und Aussagen wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüfen lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Daten im Bericht. Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Das Management der illwerke vkw ist für die Erstellung des Berichts sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

Bei der Validierung wurde nicht nur die Bewertung formaler Berichtskriterien vorgenommen, sondern auch die qualitative Verankerung von Nachhaltigkeitsprozessen im Unternehmen berücksichtigt.

Das Unternehmen illwerke vkw bekräftigt mit diesem Bericht die konsequente nachhaltige Ausrichtung im Sinne von Corporate Social Responsibility (CSR). Diese Ausrichtung wird im Unternehmen spürbar gelebt und konnte während des Berichtsprozesses systematisch nachvollzogen werden. Die Aspekte der Nachhaltigkeit sind in die wesentlichen Geschäftsprozesse integriert und werden strukturiert umgesetzt. Die jährliche Weiterentwicklung ist in den Planungszyklus integriert, Nachhaltigkeitsziele werden aus der Strategie abgeleitet. Ausgewählte Kennzahlen fließen im Reporting zur periodischen Verfolgung der Prozessziele ein.

Der Auditor hatte während der Validierung umfassenden Einblick in alle erforderlichen Unterlagen, die uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wurden, und bestätigt hiermit, dass der Nachhaltigkeitsbericht der illwerke vkw mit Sitz in Bregenz sämtliche Anforderungen der GRI-Richtlinien G4.0 Option: Kern entspricht. Für alle im Bericht veröffentlichte Zahlen zeichnet illwerke vkw verantwortlich.

Wien, im Mai 2016



DI Agnes Steinberger  
Produktexpertin CSR  
Quality Austria



DI Dr. Uwe Pölzl  
Leitender Auditor



### Quality Austria

Trainings-, Zertifizierungs- und Begutachtungs GmbH

### Direktion

Zelinkagasse 10/3  
1010 Wien, Austria  
Tel.: (+43 1) 274 87 47  
Fax: (+43 1) 274 87 47-100

### Customer Service Center

Am Winterhafen 1  
4020 Linz, Austria  
Tel.: (+43 732) 34 23 22  
Fax: (+43 732) 34 23 23  
office@qualityaustria.com  
www.qualityaustria.com

## GRI-INDEX IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT G4-KERN-OPTION INKL. SECTOR SUPPLEMENTS ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

illwerke vkw orientiert sich bei der Erstellung des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts an den Leistungsindikatoren der Global Reporting Initiative (GRI). Der vorliegende Bericht wurde gemäß GRI-Definition „In Übereinstimmung“ mit den Leitlinien erstellt und erfüllt die Kern-Option. Zusätzlich wurden die sektorspezifischen Indikatoren für Energieversorgungsunternehmen berücksichtigt. Nachfolgender Index gibt einen Überblick über die als wesentlich eingestuften GRI-Aspekte und die berichteten GRI-Indikatoren nach dem

Standard G4. Die Auswahl der wesentlichen Aspekte erfolgte auf Basis der Ergebnisse der internen bzw. externen Wesentlichkeitsanalyse.

Der Bericht wurde extern geprüft (s. Bestätigungsvermerk quality austria). Während die ökonomischen Informationen und Kennzahlen (EC1) vom Wirtschaftsprüfungsinstitut Deloitte überprüft wurden, erfolgte die Überprüfung aller anderen Nachhaltigkeitsinformationen durch quality austria.

### Allgemeine Standardangaben

G4-Code	Inhalt nach G4 (Kern)	Verweis/Anmerkungen
<b>Strategie und Analyse</b>		
1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	S. 3
2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 3, 24
<b>Organisationsprofil</b>		
3	Name der Organisation	S. 4, Umschlag hinten
4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 5–6, 11–22, 43–44
5	Hauptsitz der Organisation	Bregenz
6	Länder der Geschäftstätigkeit	Österreich, Deutschland (Allgäu)
7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 4–6
8	Märkte	S. 4–6, 12, 31–33
9	Größe der Organisation	U3, S. 4–6, 25–26
10	Anzahl und Informationen zur Gesamtbelegschaft	S. 54–55, 138
11	MitarbeiterInnen mit Kollektivvereinbarungen	= gesetzlich geregelt
12	Lieferkette	S. 10–18, 31–33
13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse	Keine Veränderungen gegenüber letztem Bericht
14	Vorsorgeprinzip	U2, S. 6–11
15	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	U2, S. 43–44, 47, 136
16	Mitgliedschaften	Gesetzliche Interessenvertretung, Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Österreichs Energie, respAct, Klimaneutralitätsbündnis
EU1	Erzeugungskapazität/installierte Leistung nach Primärenergieträgern und Regulierungsgebiet	S. 12–13

EU2	Abgegebene Endenergie nach Primärenergieträgern und Regulierungsgebiet	S. 15–18, 31–32
EU3	Anzahl der Kunden (Privat, Gewerbe/Industrie, Institutionen)	S. 16, 18
EU4	Länge der Übertragungs- und Verteilnetze (Freilandleitungen, Erdverkabelungen) nach Regulierungsgebiet	S. 19–22
EU5	Erlaubte CO <sub>2</sub> -Emissionen nach Allokationsplan	Nicht relevant, da nur Wasserkraftwerke und andere erneuerbare Energieträger
<b>Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen</b>		
17	Darstellung der Berichtsgrenzen	U4
18	Prozess zur Definition der Berichtsinhalte und der Systemgrenzen von Aspekten	S. 10
19	Ermittelte wesentliche Aspekte und Themen	S. 10, 145ff
20	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt innerhalb der Organisation	S. 145ff
21	Systemgrenze für jeden wesentlichen Aspekt außerhalb der Organisation	S. 145ff
22	Neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten	U4
23	Veränderungen des Umfangs und der Systemgrenzen der Aspekte	Keine Änderungen gegenüber letztem Bericht
<b>Einbindung von Stakeholdern</b>		
24	Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholder-Gruppen	S. 9, 134
25	Auswahl der Stakeholder-Gruppen	S. 9
26	Art der Einbindung der Stakeholder-Gruppen	S. 9, 134 Veranstaltungen, Informationen über Website www.illwerkekv.at, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, illwerke vkw Magazin, Apps, Pressearbeit
27	Themen und Anliegen der Stakeholder-Gruppen	S. 9
<b>Berichtsprofil</b>		
28	Berichtszeitraum	Berichtsjahr für alle Informationen und Kennzahlen ist das Geschäftsjahr 2015. Darüber hinaus werden aktuelle Aktivitäten bis Mai 2016 dargestellt.
29	Veröffentlichung des letzten Berichts	Juni 2015
30	Berichtszyklus	jährlich
31	AnsprechpartnerInnen	Umschlag hinten
32	GRI-Index	S. 145ff
33	Externe Prüfung des Berichts bzw. von Berichtsinhalten	S. 144
<b>Unternehmensführung</b>		
34	Führungsstruktur der Organisation	S 5, 105, 128
<b>Ethik und Integrität</b>		
56	Unternehmenswerte, Prinzipien und Verhaltenskodizes	U2, 6–8

## Spezifische Standardangaben

### Indikatoren Wirtschaft (innerhalb und außerhalb der Organisation relevant)

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Wirtschaftliche Leistung	DMA	Wirtschaftliche Leistung U3, 24–27
	EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert S. 25–30, 60–131
	EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation S. 3, 11–18, 43–44, 47, 136–137
	EC4	Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung Keine bedeutenden Zuwendungen im Berichtszeitraum
Marktpräsenz	DMA	Marktpräsenz S. 12, 14–18
	EC6	Anteil lokal angeworbener Führungskräfte S. 54–55 Angestellte, inkl. leitende, insbes. Vorstand, kommen überwiegend aus Vorarlberg
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	DMA	Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen U2
	EC7	Investitionen in öffentliche Infrastruktur und Gemeinwesen S. 57–58, 135
	EC8	Art und Umfang indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen S. 57–58, 135
Beschaffung	DMA	Beschaffung U2 S. 135
	EC9	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten Regionale Lieferanten werden bei Vergabe im Rahmen gesetzlicher Vorschriften bevorzugt
Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit	EU6 (DMA)	Managementansatz zur kurz- und langfristigen Stromversorgungs- und Ausfallsicherheit S. 6–8, 37–39
	EU10	Geplante Kapazität gegenüber der zu erwartenden Langzeit-Nachfrage, nach Energiequelle und Regulierungsgebiet S. 12–14, 31–33
Steuerung der Nachfrage (DSM)	EU7	Demand-Side-Management Programme (DSM) für Private, Gewerbe/Industrie, Institutionen = Programme zur Steuerung der Nachfrage wie Tarife, PR-Kampagnen, Netzinvestitionen zur Verringerung von Netzverlusten S. 41, 43–44
F&E	EU8	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit S. 45
Stilllegung von Anlagen	EU9	Aufwendungen für Stilllegungen von Atomkraftwerken Nicht relevant, da nur Wasserkraftwerke
Systemeffizienz	EU11	Durchschnittlicher Wirkungsgrad bei der Erzeugung, nach Energiequelle und Regulierungsgebiet S. 13, 15
	EU12	Übertragungs- und Verteilungsverluste in Prozent der Gesamtenergie S. 20

## Indikatoren Umwelt

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen
Materialien	DMA Materialien	U2
	EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 17, 138–139
	EN2 Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	Nicht relevant
Energie	DMA Energie	U2, S 3
	EN3 Energieverbrauch innerhalb der Organisation (Scope 1 und 2)	S. 136–138
	EN4 Energieverbrauch außerhalb der Organisation (Scope 3)	S. 136–138
	EN6 Verringerung des Energieverbrauchs durch Effizienzmaßnahmen	S. 43–44
	EN7 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 43–44
Wasser	DMA Wasser	U2
	EN8 Wasserentnahme	S. 139
	EN9 Auswirkungen der Wasserentnahme	S. 137–139
Biodiversität	DMA Biodiversität	S. 137
	EN11 Ort und Größe von Grundstücken in und um Gebiete mit hohem Biodiversitätswert	S. 137
	EN12 Auswirkungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert	S. 137
	EU13 Biodiversität von Ersatzflächen im Vergleich zu betroffenen Flächen	Im Berichtszeitraum nicht relevant
Emissionen	DMA Emissionen	U2, S. 3, 136
	EN15 Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	S. 136
	EN16 Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	S. 136
	EN17 Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 137
	EN18 Intensität der Treibhausgasemissionen	S.136–137
	EN19 Reduktion der Treibhausgasemissionen	S. 136–137
	EN21 NOX, SOX und andere signifikante Luftemissionen	Nicht relevant, da keine direkten Emissionen im eigenen Kraftwerksbereich
Abwasser und Abfall	DMA Abwasser und Abfall	U2
	EN22 Abwassermenge insgesamt	S. 139
	EN23 Abfallmenge insgesamt nach Art und Entsorgung	S. 139
	EN24 Signifikante Verschmutzungen aufgrund von Unfällen und Vorfällen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum

Produkte und Dienstleistungen	DMA	Produkte und Dienstleistungen	U2, S. 136
	EN27	Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen durch Produkte und Dienstleistungen	S. 15–18, 43–44
Compliance	DMA	Einhaltung von Umweltgesetzen	S. 6–8 internes Legal-Compliance-System
	EN29	Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung gesetzlicher Umweltregelungen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum (Legal Compliance)
Transport	DMA	Transport	S. 19, 21, 136
	EN30	Umweltbelastungen durch den Transport von Produkten, Materialien und MitarbeiterInnen	S. 20, 137–139
	DMA	Umweltschutzausgaben	Da Umwelttagenden Querschnittsmaterie und umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen Kerngeschäft sind, werden Umweltausgaben nicht gesondert erfasst und können nicht seriös dargestellt werden.
Umweltschutzausgaben	EN31	Umweltschutzausgaben und -investitionen insgesamt	
	DMA	Lieferantenbewertung Umweltaspekte	S. 135
Lieferantenbewertung hinsichtlich ökologischer Aspekte	EN32	Anteil neuer Lieferanten, die nach Umweltkriterien geprüft wurden	Lieferanten-Policy betrifft alle Lieferanten.
	DMA	Beschwerdemechanismen Umweltaspekte	S. 10, 134
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte	EN34	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Umwelt	S. 10, 134

## Indikatoren Gesellschaft

Ermittelte wesentliche Aspekte	G4-Indikatoren (Kern)	Verweis/Anmerkungen	
<b>Arbeitspraktiken und Menschenwürdige Beschäftigung (innerhalb der Organisation relevant)</b>			
Beschäftigung	DMA	Beschäftigung U2	
	EU14 (DMA)	Programme und Prozesse um die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sicherzustellen S. 53–55	
	EU16 (DMA)	Politiken und Anforderungen bzgl. Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter und Auftragnehmer S.7, 53–55	
	LA1	Neueinstellungen und Fluktuation S. 140	
	LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte S. 54–55	
	EU15	Prozentsatz der pensionsberechtigten MitarbeiterInnen innerhalb der nächsten 5 bis 10 Jahre aufgeschlüsselt nach Arbeitsbereich und Region 54,138	
	EU17	Arbeitstage von Auftragnehmern und Sublieferanten für Bautätigkeiten, Wartung und Instandhaltung Nicht wesentlich für Unternehmen, für Auftragnehmer und Sublieferanten gilt die Hausordnung	
	EU18	Prozentsatz der Auftragnehmer und Sublieferanten, die Gesundheits- und Sicherheitstrainings absolviert haben S. 7	
	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis	DMA	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis U2, 54–55
		LA4	Mindestzeitraum für die Ankündigung betrieblicher Veränderungen Betriebsrat im Aufsichtsrat eingebunden
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz S. 7	
	LA5	Vertretung/Repräsentanz der Belegschaft in Sicherheits- und Gesundheitsschutzausschüssen in Österreich gesetzlich geregelt	
	LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Todesfälle S. 140–141	
	LA8	Einbindung von Sicherheit und Gesundheit in Tarifverträgen in Österreich gesetzlich geregelt	
Aus- und Weiterbildung	DMA	Aus- und Weiterbildung U2, 54	
	LA9	Anzahl an Trainingsstunden S. 54	
	LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen S. 54–55	
Vielfalt und Chancengleichheit	LA11	Feedback an MitarbeiterInnen bzgl. ihrer Leistung und Karriereentwicklung Mitarbeitergespräche	
	DMA	Vielfalt und Chancengleichheit U2, S. 54	
Gleiche Vergütung bei Frauen und Männern	LA12	Zusammensetzung der Unternehmensführung und der Belegschaft nach Geschlecht, Altersgruppe und Minderheiten S. 140	
	DMA	Gleiche Vergütung von Frauen und Männern S. 55	
	LA13	Gehalts- und Vergütungsverhältnis zwischen Frauen und Männern	

Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken	DMA	Beschwerdemechanismen Arbeitspraktiken	Betriebsrat	
	LA16	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden im Bereich Arbeitspraktiken	Betriebsrat	
<b>Menschenrechte (innerhalb der Organisation relevant)</b>				
Gleichbehandlung	DMA	Gleichbehandlung	S. 55	
	HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle im Berichtszeitraum	
Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen	DMA	Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivverhandlungen	in Österreich gesetzlich geregelt	
	HR4	Gewährleistung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen		
Zwangs- oder Pflichtarbeit	DMA	Zwangsarbeit und Arbeitsverpflichtung	Aspekt nicht wesentlich, historische Verantwortung Zwangsarbeit s. Geschäftsbericht 2014 bzw. <a href="http://www.illwerke.at/ns-zwangsarbeit.htm">www.illwerke.at/ns-zwangsarbeit.htm</a>	
	HR6	Geschäftstätigkeiten mit Risiken der Zwangs- oder Pflichtarbeit		
<b>Gesellschaft (innerhalb und außerhalb der Organisation relevant)</b>				
Lokale Gemeinschaften	DMA	Lokale Gemeinschaften	U2, S. 9	
	EU19 (DMA)	Stakeholdereinbindung bei Energieplanung und Infrastrukturentwicklung	S. 9–10, v. a. im Rahmen von Bauprojekten beachtet	
	EU20 (DMA)	Ansatz für den Umgang mit unfreiwilligen Umsiedlungen	Nicht relevant	
	SO1	Geschäftsstandorte, an denen Community-Einbindung, Folgenabschätzungen und Förderprogramme umgesetzt wurden	U2, S. 9–10	
	SO2	Geschäftstätigkeiten mit signifikanten negativen Auswirkungen auf Gemeinden	Keine bekannt	
	EU22	Anzahl der Personen, die aufgrund neuer Projekte umgesiedelt wurden und Höhe der Kompensation	Nicht relevant	
	Korruptionsbekämpfung	DMA	Korruptionsbekämpfung	
		SO3	Untersuchung der Geschäftsstandorte auf Korruptionsrisiken	S. 8, 59
		SO4	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	
	Politische Unterstützungen	SO5	Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	Keine Vorfälle bekannt
DMA		Politische Unterstützungen		
Wettbewerbswidriges Verhalten	SO6	Gesamtwert von Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	Keine Spenden an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen	
	DMA	Wettbewerbswidriges Verhalten		
	SO7	Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Keine Klagen bekannt	

Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzesvorschriften	Legal Compliance, keine geschäftsfeldrelevanten Bußgelder, Strafen etc. bekannt
	SO8	Bußgelder und Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	DMA	Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen	S. 9-10, 134
	SO11	Durch formelle Beschwerdemechanismen angesprochene und gelöste Beschwerden hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gesellschaft	
Katastrophen-/Notfallplanung und Reaktion	EU21 (DMA)	Maßnahmen zur Notfallplanung und Katastrophenpläne sowie Trainingsprogramme, Rettungs- und Instandsetzungspläne	S. 7-8, 50-51
<b>Produktverantwortung (innerhalb und außerhalb relevant)</b>			
Kundengesundheit und -sicherheit	DMA	Kundengesundheit und -sicherheit	Gesetzliche Regelungen im Bereich Elektrizität
	PR1	Bewertung der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	
	PR2	Verstöße gegen Vorschriften bezüglich der Auswirkungen von Produkten auf Gesundheit und Sicherheit	Keine Verstöße bekannt
	EU25	Verletzungen und Todesfälle Dritter durch Unternehmenstätigkeiten (inkl. Rechtsurteile, Ausgleichs- und anhängiger Klagen aufgrund von Erkrankungen)	Keine Fälle bekannt
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	DMA	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	S. 16, 132
	PR3	Art der Informationen zu Produkten und Dienstleistungen und Anteil der Produkte, die davon betroffen sind	S. 15, 17
	PR4	Verstöße gegen Kennzeichnungspflicht	Keine Vorfälle bekannt (Bewertung durch E-Control)
	PR5	Umfrageergebnisse zur Kundenzufriedenheit	S. 10
Marketing	DMA	Marketing	Alle Gesetze eingehalten, keine Vorfälle im Berichtszeitraum
	PR6	Verkauf umstrittener oder in bestimmten Märkten verbotener Produkte	
	PR7	Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln zur Marketingkommunikation	
Schutz der Kundendaten	DMA	Schutz der Privatsphäre von Kunden	ISO 27001 Keine Vorfälle im Berichtszeitraum
	PR8	Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes von Kundendaten	
Compliance	DMA	Einhaltung von Gesetzesvorschriften zu Produkten	Nicht wesentlich Keine Sanktionen
	PR9	Sanktionen wegen Produkt- und Dienstleistungsaufgaben	

Zugang	EU23 (DMA)	Programme um den Zugang zu Elektrizität und Kundenservices zu verbessern	S. 58
	EU26	Prozentsatz der Bevölkerung ohne Stromversorgung im Vertriebsgebiet	Bevölkerung im Versorgungsgebiet fast zu 100 % mit Strom versorgt
	EU27	Anzahl der privaten Stromabschaltungen aufgrund von ausstehenden Zahlungen, aufgeschlüsselt nach Dauer der Abschaltung und Regulierungsgebiet	Nicht berichtet
	EU28	Häufigkeit von Stromausfällen	S. 37-38
	EU29	Durchschnittliche Dauer von Stromausfällen/Versorgungsunterbrechungen	S. 37-38
	EU30	Durchschnittlicher Verfügbarkeitsfaktor der Kraftwerke nach Energiequelle und Regulierungsgebiet	Nicht berichtet
Informationsversorgung	EU24	Praktiken für barrierefreien Zugang und sichere Nutzung von Elektrizität und Kundenservice	S. 9



## Geschlechtsneutrale Formulierung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden bei Personen nicht durchgängig die männliche und die weibliche Form angeführt. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

## IMPRESSUM

### Medieninhaber:

Vorarlberger Illwerke AG  
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz  
[www.illwerkevkw.at](http://www.illwerkevkw.at)

### Informationen:

Andreas Neuhauser, Kommunikation  
Telefon: +43 5574 601-72600  
[andreas.neuhauser@vkw.at](mailto:andreas.neuhauser@vkw.at)

### Ihr Ansprechpartner in Sachen Nachhaltigkeit bei illwerke vkw:

Gernot Burtscher BSc MA MAS, Nachhaltigkeitsbeauftragter  
Telefon: +43 5574 601-88278  
[gernot.burtscher@vkw.at](mailto:gernot.burtscher@vkw.at)

### Projektbegleitung Nachhaltigkeit:

brainbows gmbh, [www.brainbows.com](http://www.brainbows.com)

### Gestaltung:

Vorarlberger Illwerke AG  
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz  
[www.illwerkevkw.at](http://www.illwerkevkw.at)

### Fotografie:

studio 22 – fotoatelier, Marcel Hagen  
Golm – Christoph Schöch  
Manfred Oberhauser  
Bregenzer Festspiele – Anja Köhler

### Druck:

Buchdruckerei Lustenau GmbH

### Papier:

Desistar, h<sup>+</sup>freies Naturpapier  
ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen  
Blauer Engel (100 Prozent Altpapier ohne Bleichmittel und optische Aufheller),  
Weißer Schwan (aus nachwachsenden Rohstoffen und einer Produktion  
mit geringen Emissionen) und ISO 9001